

OTTO-FRIEDRICH-UNIVERSITÄT BAMBERG  
ZENTRUM FÜR MITTELALTERSTUDIEN

INFORMATION SHEET  
FÜR DAS WINTERSEMESTER 2009/10

LEHRVERANSTALTUNGEN – PUBLIKATIONEN –  
AKTIVITÄTEN

BAMBERG 2009

Anschrift:

Universität Bamberg, Zentrum für Mittelalterstudien, 96045 Bamberg

Tel.: 0951/863-2451 – Fax: 0951/863-2306

E-Mail: [zemas@uni-bamberg.de](mailto:zemas@uni-bamberg.de)

Internet: [www.uni-bamberg.de/zemas/](http://www.uni-bamberg.de/zemas/)

Besucheradresse: Am Kranen 10, Raum 304, 96045 Bamberg

Leitungsgremium: Prof. Dr. Ingrid Bennewitz (geschäftsführend),

Prof. Dr. Klaus van Eickels, Prof. Dr. Birgitt Hoffmann,

Prof. Dr. Achim Hubel, Prof. Dr. Peter Wünsche

Sekretariat: Christiane Schönhammer (vormittags)

Impressum:

Zentrum für Mittelalterstudien der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Wintersemester 2009/10

Herausgeber: Zentrum für Mittelalterstudien

Redaktionelle Bearbeitung: Christiane Schönhammer, Sonja Bümlein, Silke Höfs,  
Tanja Metzger, JProf. Dr. Andrea Schindler

Auflage: 900

Stand: August 2009

## Vorwort

Zum 24. Mal liegt eine Semesterbroschüre des ZEMAS vor. Zusammengestellt sind die mediävistischen Lehrveranstaltungen, die von den Mitgliedern des ZEMAS im Wintersemester 2009/10 angeboten werden, außerdem ein Rückblick auf die im letzten Semester durch das ZEMAS geförderten Veranstaltungen und Berichte der Mitglieder über laufende und kürzlich abgeschlossene Projekte, Publikationen und Qualifikationsschriften, die unter ihrer Betreuung standen.

Das mediävistische Frühjahr 2009 stand ganz im Zeichen des 13. Symposions des Mediävistenverbandes zum Thema „Farbiges Mittelalter“, das vom 01.–05. März 2009 in Bamberg stattfand. Mit ca. 140 Referenten in über 40 Sektionen und mehr als 300 Teilnehmern zählt es zu den größten mediävistischen Fachtagungen Deutschlands mit internationaler Beteiligung. Ich darf an dieser Stelle noch einmal allen Kolleginnen und Kollegen danken, die uns bei der Organisation, der Vorbereitung und Durchführung der Tagung unterstützt haben. Gespannt erwarten dürfen wir die Publikation der Tagungs-Beiträge, um deren Vorbereitung wir uns gerade bemühen.

Im Sommersemester 2009 fand traditionell die Ringvorlesung des ZEMAS statt, die dem Thema „Bildung im Mittelalter“ gewidmet war. Neben einigen Bamberger Mediävistinnen und Mediävisten konnten zahlreiche namhafte Gastredner für Vorträge gewonnen werden. Für die Organisation der Ringvorlesung danke ich Herrn Dr. Andreas Goltz sehr herzlich.

Auch im Wintersemester 2009/10 werden zahlreiche interdisziplinäre Veranstaltungen abgehalten. Neben dem Mediävistischen Oberseminar, in dessen Rahmen auch unsere eigenen Absolventinnen und Absolventen die Möglichkeit haben, ihre Arbeiten vorzustellen, wird die Kooperation mit der Justus-Liebig-Universität Gießen fortgeführt. An zwei Wochenenden im Dezember und Januar wird ein gemeinsames Oberseminar von Germanisten und Historikern beider Universitäten zum Thema „Gelehrsamkeit“ angeboten.

Verweisen darf ich ebenso auf die in diesem Studienjahr stattfindende Evaluation des Zentrums für Mittelalterstudien, für deren Vorbereitung ich jetzt schon um Ihre Mitarbeit und Unterstützung bitten darf.

Abschließend sei allen Kolleginnen und Kollegen, die zum Gelingen dieser Broschüre beigetragen haben, herzlich gedankt. Besonderer Dank gebührt Christiane Schönhammer und den studentischen Hilfskräften des Zentrums (Sonja Bümlein, Silke Höfs und Tanja Metzger), die in gewohnter Selbständigkeit und Zuverlässigkeit die redaktionelle Bearbeitung leisteten.

Bamberg, den 06. Juli 2009

Ingrid Bennewitz



# Inhalt

|  |    |
|--|----|
| Vorwort  | 3  |
| I. Geschäftsordnung  | 7  |
| II. Mitglieder   | 9  |
| 1. Ordentliche Mitglieder  | 9  |
| 2. Korrespondierende Mitglieder  | 11 |
| 3. Nachwuchsmitglieder   | 12 |
| III. Bachelor- und Masterstudiengang Interdisziplinäre Mittelalterstudien/<br>Medieval Studies | 14 |
| IV. Veranstaltungen des Zentrums für Mittelalterstudien  | 18 |
| A. Mediävistische Seminare   | 18 |
| B. Mediävistisches Oberseminar   | 20 |
| C. Nachwuchskolloquium   | 20 |
| V. Mediävistische Lehrveranstaltungen an der Universität Bamberg<br>im Wintersemester 2009/10  | 24 |
| 1. Germanistik   | 24 |
| 1.1 Deutsche Sprachwissenschaft  | 24 |
| 1.2 Deutsche Philologie des Mittelalters   | 31 |
| 1.3 Germanistische Mediävistik   | 43 |
| 2. Anglistik   | 45 |
| 2.1 Britische Kultur   | 45 |
| 2.2 Englische Sprachwissenschaft   | 49 |
| 2.3 Englische Literaturwissenschaft  | 55 |
| 3. Romanistik  | 59 |
| 3.1 Romanische Sprachwissenschaft  | 59 |
| 3.2 Romanische Literaturwissenschaft   | 60 |
| 4. Slavistik   | 61 |
| 4.1 Slavische Sprachwissenschaft   | 61 |
| 5. Orientalistik   | 63 |
| 5.1 Islamische Kunstgeschichte und Archäologie   | 63 |
| 5.2 Iranistik  | 64 |
| 6. Klassische Philologie: Schwerpunkt Gräzistik  | 65 |
| 7. Mittelalterliche Geschichte   | 66 |
| 8. Neuere Geschichte   | 80 |
| 9. Historische Hilfswissenschaften   | 82 |
| 10. Institut für Archäologie, Denkmalkunde und Kunstgeschichte                                 | 84 |

|  |     |
|--|-----|
| 10.1 Abteilung I: Bauforschung und Denkmalpflege   | 84  |
| 10.2 Abteilung II: Archäologie   | 87  |
| 10.2.1 Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit  | 87  |
| 11. Mittelalterliche Kunstgeschichte   | 96  |
| 12. Judaistik  | 102 |
| 13. Europäische Ethnologie   | 105 |
| 14. Institut für katholische Theologie   | 106 |
| 14.1. Kirchengeschichte und Patrologie   | 106 |
| 14.2. Liturgiewissenschaft   | 108 |
| VI. Projekte   | 109 |
| VII. Rückblick auf die Veranstaltungen des Zentrums für Mittelalterstudien<br>im Sommersemester 2009 | 113 |
| A. Symposium   | 113 |
| B. Ringvorlesung   | 114 |
| C. Mediävistische Seminare   | 116 |
| D. Nachwuchskolloquium   | 117 |
| E. Bamberger mediävistische Gastvorträge   | 121 |
| VIII. Veröffentlichungen   | 123 |
| IX. Qualifikationsarbeiten   | 129 |
| A. Habilitationen  | 129 |
| B. Dissertationen  | 129 |
| C. Examensarbeiten   | 129 |
| 1. Magisterarbeiten  | 129 |
| 2. Diplomarbeiten  | 130 |
| 3. Bachelorarbeiten  | 131 |
| 4. Zulassungsarbeiten  | 131 |
| X. Sonstige Aktivitäten  | 132 |
| A. Mediävistische Tagungs- und Gastvorträge  | 132 |
| B. Mediävistische Tagungen   | 135 |
| C. Gutachter- und Beiratstätigkeit   | 136 |
| D. Funktionen und Ehrungen   | 136 |
| E. Gastwissenschaftler   | 137 |
| F. Verschiedenes   | 138 |

# I. Geschäftsordnung

des Zentrums für Mittelalterstudien der Universität Bamberg  
(Angenommen in der konstituierenden Sitzung des Zentrums am 17.12.1997.  
Verabschiedet vom Senat der Universität Bamberg am 28.01.1998;  
geändert durch Beschluss der Mitgliederversammlung vom 19.07.2006).

## § 1 Institutionelle Verankerung

Das Zentrum für Mittelalterstudien ist eine gemeinsame wissenschaftliche Einrichtung der mit Mittelalter-Forschung befassten Fächer der Universität Bamberg.

## § 2 Aufgaben

Das Zentrum dient der fächerübergreifenden Koordination und Organisation der mittelalterbezogenen Aktivitäten in Forschung, Lehre und Weiterbildung. Es fördert die Kooperation mit allen entsprechenden historischen Institutionen in Bamberg und Oberfranken, mit den entsprechenden Fächern der Nachbaruniversitäten und mit der nationalen und internationalen Mittelalterforschung.

## § 3 Mitglieder

**Ordentliche Mitglieder:** Mitglieder des Zentrums können alle an der Universität Bamberg mediävistisch tätigen Professoren, Privatdozenten und promovierten Wissenschaftler sein. Der Beitritt erfolgt durch eine entsprechende schriftliche Erklärung gegenüber dem Vorstand. Im Zweifelsfall entscheidet die Mitgliederversammlung.

**Korrespondierende Mitglieder:** Nicht der Universität Bamberg angehörende, promovierte Wissenschaftler können auf Vorschlag eines ordentlichen Mitgliedes durch die Mitgliederversammlung als korrespondierende Mitglieder aufgenommen werden. Korrespondierende Mitglieder können mit beratender Stimme an den Mitgliederversammlungen teilnehmen, gemeinsam mit ordentlichen Mitgliedern Anträge stellen und sich an der Durchführung von Projekten des ZEMAS beteiligen. Die Mitgliedschaft eines korrespondierenden Mitgliedes endet durch Austrittserklärung des Mitgliedes. Sie kann auch durch einen Beschluss der Mitgliederversammlung beendet werden, in dem festgestellt wird, dass eine Fortsetzung der korrespondierenden Mitgliedschaft des betreffenden Mitgliedes nicht mehr den Interessen des ZEMAS entspricht. Ordentliche Mitglieder, die an andere Universitäten wechseln, können auf Antrag mit Zustimmung der Mitgliederversammlung ihre Mitgliedschaft als korrespondierendes Mitglied fortsetzen.

**Nachwuchsmitglieder:** Studierende des Studiengangs „Interdisziplinäre Mittelalterstudien (Medieval Studies)“ und anderer Studiengänge mit mediävistischem An-

teil, Doktoranden mit mediävistischen Forschungsinteressen und nicht promovierte Mitarbeiter der am ZEMAS beteiligten Lehrstühle und Professuren (einschließlich Projektmitarbeiter) können auf Vorschlag eines ordentlichen Mitgliedes durch die Mitgliederversammlung als Nachwuchsmitglieder aufgenommen werden. Die Nachwuchsmitglieder wählen einen Sprecher, der mit beratender Stimme an der Mitgliederversammlung des ZEMAS teilnimmt. Nachwuchsmitglieder können gemeinsam mit ordentlichen Mitgliedern, die zugleich die Verantwortung für die ordnungsgemäße Durchführung und Abrechnung des beantragten Projektes übernehmen, Anträge auf Förderung von Projekten stellen und sich an der Durchführung von Projekten des ZEMAS beteiligen. Die Mitgliedschaft eines Nachwuchsmitglieds endet durch Erwerb der ordentlichen Mitgliedschaft, mit Abschluss der Promotion oder durch Austrittserklärung des Mitgliedes bzw. Ausscheiden aus der Universität Bamberg (Exmatrikulation, Ende des Beschäftigungsverhältnisses). Sie kann auch durch einen Beschluss der Mitgliederversammlung beendet werden, in dem festgestellt wird, dass eine Fortsetzung der Nachwuchsmitgliedschaft des betreffenden Mitgliedes nicht mehr den Interessen des ZEMAS entspricht.

#### § 4 Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung wählt das Leitungsgremium und entscheidet über dessen Vorschläge zum Arbeitsprogramm des Zentrums. Die Mitgliederversammlung tritt auf Antrag der Leitung bzw. auf Antrag von mindestens einem Drittel der Mitglieder, mindestens jedoch einmal im Semester, zusammen.

#### § 5 Leitung

Für die Leitung des Zentrums werden für die Dauer von zwei Jahren fünf Hochschul-lehrer gewählt, einer davon als geschäftsführender Direktor.



## II. Mitglieder

Stand: 1. August 2009

### Leitungsgremium:

Prof. Dr. Ingrid Bennewitz (geschäftsführend), Prof. Dr. Klaus van Eickels, Prof. Dr. Birgitt Hoffmann, Prof. Dr. Achim Hubel, Prof. Dr. Peter Wünsche

### 1. Ordentliche Mitglieder

|                                   |   |
|-----------------------------------|---|
| Prof. Dr. Stephan Albrecht        | Kunstgeschichte, insbesondere Mittelalterliche Kunstgeschichte          |
| Prof. em. Dr. Hans Becker         | Geographie  |
| Prof. Dr. Thomas Becker           | Deutsche Sprachwissenschaft   |
| Prof. Dr. Ingrid Bennewitz        | Deutsche Philologie des Mittelalters                                    |
| Prof. em. Dr. Rolf Bergmann       | Deutsche Sprachwissenschaft und ältere Deutsche Literatur               |
| Prof. em. Dr. Annegret Bollée     | Romanische Sprachwissenschaft und Mediävistik                           |
| Prof. Dr. Peter Bruns             | Kirchengeschichte mit Schwerpunkt Alte Kirchengeschichte und Patrologie |
| Prof. Dr. Dina De Rentii          | Romanische Literaturwissenschaft  |
| Prof. Dr. Günter Dippold          | Volkskunde/Europäische Ethnologie                                       |
| Prof. Dr. Andreas Dix             | Historische Geographie  |
| Prof. Dr.-Ing. Rainer Drewello    | Restaurierungswissenschaft in der Baudenkmalpflege                      |
| Prof. Dr. Klaus van Eickels       | Mittelalterliche Geschichte   |
| Prof. Dr. Horst Enzensberger      | Historische Hilfswissenschaften   |
| Prof. Dr. Elisabeth von Erdmann   | Slavische Literaturwissenschaft   |
| Prof. Dr. Ingolf Ericsson         | Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit                            |
| Prof. Dr. Michele Camillo Ferrari | Lateinische Philologie des Mittelalters                                 |
| Prof. em. Dr. Barbara Finster     | Islamische Kunstgeschichte und Archäologie                              |
| Prof. Dr. Sabine Föllinger        | Klassische Philologie; Gräzistik  |

|                                  |  |
|----------------------------------|--|
| Dr. Regine Froschauer            | Deutsche Sprachwissenschaft  |
| Prof. Dr. Helmut Glück           | Deutsche Sprachwissenschaft/<br>Deutsch als Fremdsprache                           |
| Dr. Detlef Goller                | Deutsche Philologie des Mittelalters   |
| Dr. Andreas Goltz                | Alte Geschichte  |
| Dr. Andrea Grafetstätter         | Deutsche Philologie des Mittelalters   |
| Dr. Anja Grebe                   | Kunstgeschichte, insb. Mittelalterliche Kunst-<br>geschichte                       |
| PD Dr. Dr. Georg Gresser         | Kirchengeschichte  |
| Prof. Dr. G. Ulrich Großmann     | Bau- und Kunstgeschichte   |
| Prof. em. Dr. Klaus Guth         | Volkskunde und Historische Landeskunde   |
| Prof. Dr. Mark Häberlein         | Neuere Geschichte  |
| Prof. Dr. Birgitt Hoffmann       | Iranistik: Sprachen, Geschichte und Kultur   |
| Prof. Dr. Christoph Houswitschka | Englische Literaturwissenschaft  |
| Prof. Dr. Achim Hubel            | Denkmalpflege  |
| Prof. Dr. Christa Jansohn        | Britische Kultur   |
| Prof. Dr. Sebastian Kempgen      | Slavische Sprachwissenschaft   |
| Dr. Hauke Kenzler                | Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit                                       |
| Prof. Dr. Gabriele Knappe        | Englische Sprachwissenschaft und Mediävistik                                       |
| Prof. Dr. Michaela Konrad        | Archäologie der Römischen Provinzen  |
| Prof. Dr. Lorenz Korn            | Islamische Kunstgeschichte und Archäologie   |
| Prof. Dr. Manfred Krug           | Englische Sprachwissenschaft einschließlich<br>Sprachgeschichte                    |
| Dr. Christian Kuhn               | Neuere Geschichte  |
| Dr. des. Heinrich Lang           | Neuere Geschichte  |
| Dr. Christian Lange              | Arbeitsstelle für Kunde des christlichen Orients<br>und der ostkirchlichen Ökumene |
| PD Dr. Hans Losert               | Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit                                       |
| Prof. Dr. Franz Machilek         | Mittelalterliche Geschichte  |
| Prof. em. Dr. Walter Sage        | Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit                                       |

|                               |   |
|-------------------------------|---|
| Prof. Dr. Bernhard Schemmel   | Bibliotheksdirektor a. D.   |
| JProf. Dr. Andrea Schindler   | Germanistische Mediävistik  |
| PD Dr. Julia Schlüter         | Englische Sprachwissenschaft  |
| Dr. Ulrike Siewert            | Graduiertenkolleg „Generationenbewusstsein und Generationenkonflikte in Antike und Mittelalter“ |
| Dr. Maurice Sprague           | Graduiertenkolleg „Generationsbewusstsein und Generationenkonflikte in Antike und Mittelalter“  |
| Prof. Dr. Stefanie Stricker   | Deutsche Sprachwissenschaft   |
| Prof. Dr. Susanne Talabardon  | Judaistik   |
| Prof. Dr. Werner Taegert      | Direktor der Staatsbibliothek Bamberg   |
| Prof. Dr. Uwe Voigt           | Philosophie   |
| Prof. Dr. Peter Wünsche       | Liturgiewissenschaft  |
| Prof. em. Dr. Gerd Zimmermann | Mittelalterliche Geschichte und Landesgeschichte  |

## 2. Korrespondierende Mitglieder

|                                    |   |
|------------------------------------|---|
| Stefan BieBenecker                 | Frankfurt am Main   |
| Dr. des. Anette Creutzburg         | Kunsthistorisches Institut, Florenz                                     |
| Prof. Dr. Bert Fagner              | Institut für Iranistik der Österreichischen Akademie der Wissenschaften |
| Prof. Dr. Ursula Götz              | Universität Rostock   |
| Mgr. Karel Halla                   | Státní okresní archiv Cheb  |
| Dr. Regina Hanemann                | Museumsdirektorin der Stadt Bamberg                                     |
| Prof. Dr. phil. Sieglinde Hartmann | Präsidentin der Oswald von Wolkenstein-Gesellschaft, Frankfurt/Main     |
| Dr. Anja Heidenreich               | Bamberg   |
| Prof. Dr. Christoph Huber          | Universität Tübingen  |
| Prof. Dr. Gert Hübner              | Universität Basel   |
| Katrin Kania                       | pallia, Erlangen  |

|                               |   |
|-------------------------------|---|
| Dr. Stefan Knoch              | Staatsbibliothek Bamberg  |
| Dr. Eberhard Kummer           | Wien  |
| Prof. Dr. William Layher      | Washington University, St. Louis                                      |
| Dr. Bernd Mohnhaupt           | Universität des Saarlandes  |
| Prof. Dr. Claudine Moulin     | Universität Trier   |
| Dr. Stefan Nöth               | Staatsarchiv Bamberg  |
| Dr. Silvia Pfister            | Landesbibliothek Coburg   |
| Prof. Dr. Bernd Schneidmüller | Universität Heidelberg  |
| Prof. Dr. Manfred Schuller    | TU München  |
| Prof. Dr. Hubert Seelow       | Universität Erlangen-Nürnberg   |
| Dr. Matthias M. Tischler      | Philosophisch-Theologische Hochschule<br>Sankt Georgen Frankfurt a.M. |
| Dr. Stefanie Westphal         | Staatsbibliothek Bamberg  |
| Dr. Robert Zink               | Stadtarchiv Bamberg   |

### 3. Nachwuchsmitglieder

|                            |                                      |
|----------------------------|--------------------------------------|
| Alexandru Anca             | Mittelalterliche Geschichte          |
| Anika Auer                 | Mittelalterliche Geschichte          |
| Anne-Katharina Blind, B.A. | Master Medieval Studies (Student)    |
| Laura Brander, M.A.        | Mittelalterliche Geschichte          |
| Michael Degel, B.A.        | Master Medieval Studies (Student)    |
| Martin Fischer, M.A.       | Deutsche Philologie des Mittelalters |
| Silvia Herrmann, M.A.      | Deutsche Philologie des Mittelalters |
| Heiko Hiltmann, M.A.       | Mittelalterliche Geschichte          |
| Dipl.-Germ. Sarah Hoffmann | Deutsche Sprachwissenschaft          |
| Gotthard Kemmeter          | Master Medieval Studies (Student)    |
| Katrin Kremer              | Deutsche Sprachwissenschaft          |

|                           |   |
|---------------------------|---|
| Katrin Köhler             | Graduiertenkolleg „Generationenbewusstsein und Generationenkonflikte in Antike und Mittelalter“ |
| Sevket Kücükhüseyin, M.A. | Iranistik: Sprachen, Geschichte und Kultur  |
| Kai Lorenz, M.A.          | Deutsche Philologie des Mittelalters  |
| Marco Mora                | Mittelalterliche Geschichte   |
| Ulrike Nagengast          | Graduiertenkolleg „Generationenbewusstsein und Generationenkonflikte in Antike und Mittelalter“ |
| Benjamin Pohl             | Master Medieval Studies (Student)   |
| Christiane Then-Westphal  | Deutsche Philologie des Mittelalters  |
| Lukas Werther             | Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit  |

Ausführliche Informationen über Werdegang und wissenschaftliches Werk der Mitglieder enthält die Broschüre „Die Mitglieder“, die beim Sekretariat des Zentrums angefordert werden kann. Außerdem können die aktuellen Mitglieder-Informationen auch auf unserer Internetseite [www.uni-bamberg.de/zemas](http://www.uni-bamberg.de/zemas) aufgerufen werden.

### **III. Bachelor- und Masterstudiengang Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies**

Zum Wintersemester 2003/04 wurde an der Universität Bamberg, Zentrum für Mittelalterstudien, der 6-semestrige Bachelor-Studiengang „Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies“ als einer der ersten BA-Studiengänge in Deutschland überhaupt und als erster BA-Studiengang an der Universität Bamberg eröffnet. Neueste Entwicklungen in den Rahmenbedingungen für BA/MA-Studiengänge sowie die Erfahrungen mit dem bisherigen Studiengang berücksichtigt eine zum Sommersemester 2007 durchgeführte grundlegende Reform und Weiterentwicklung des Studiengangs. Ebenfalls zum Sommersemester 2007 wurde nun ein eigenständiger, konsekutiv und nicht-konsekutiv studierbarer Masterstudiengang „Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies“ eingerichtet, der in vier Semestern zu absolvieren ist.

#### **Ziele des Studiums**

Der BA-Studiengang „Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies“ bietet einen multiperspektivischen Zugang zur Erforschung des Mittelalters. Ausbildungsziel ist die Fähigkeit,

- mittelalterliche Texte, Objekte und Befunde methodisch und inhaltlich kompetent auszuwerten und einzuordnen;
- wissenschaftliche Methoden im Bereich der Mittelalterstudien in einer die Fachgrenzen übergreifenden Weise anzuwenden;
- Ergebnisse der Mittelalterforschung für eine breitere Öffentlichkeit darzustellen und zu vermitteln.

Der BA-Studiengang vermittelt am Beispiel mediävistischer Fragestellungen umfassende kulturwissenschaftliche Kompetenzen, die auf andere Epochen übertragbar sind. Er macht vertraut mit der Vielfalt kulturwissenschaftlicher Zugriffe und Ansätze, befähigt zu internationaler Vernetzung und qualifiziert zur Präsentation und Vermittlung komplexer kultureller Zusammenhänge in Berufsfeldern wie Archiven, Bibliotheken und Museen, im Ausstellungswesen und in der Weiterbildung, in Kulturtouristik und Kulturvermittlung in allen medialen Formen usw.

Der MA-Studiengang „Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies“ vertieft die im BA-Studiengang erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten. Darüber hinaus führt er systematisch an die eigenständige wissenschaftliche Arbeit heran und verleiht damit einen in besonderer Art und Weise wissenschaftlich qualifizierenden Abschluss.

## **Inhalte des Studiums**

Die Studierenden des BA- und des MA-Studiengangs „Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies“ wählen ihre Lehrveranstaltungen in Basis- und Aufbaumodulen aus drei Erkenntnisfeldern, die in unterschiedlicher Weise den Zugang zu den kulturellen, sozialen, wirtschaftlichen, politischen, philosophischen und theologischen Strukturen und Prozessen des europäischen Mittelalters vermitteln:

- Erkenntnisfeld 1: Sprachliche Strukturen und literarische Repräsentationen;
- Erkenntnisfeld 2: Historische Quellen und theoretische Texte;
- Erkenntnisfeld 3: Materielle Kultur und visuelle Repräsentationen.

Zusätzlich weisen sie Leistungen in Wahlpflichtmodulen nach, die dem Erwerb und Ausbau kulturwissenschaftlicher Grundkompetenzen (z. B. spezielle Fremdsprachenkenntnisse, angewandte Informatik usw.) dienen.

Die am Studiengang beteiligten Dozenten mediävistischer Fächer kennzeichnen in ihrem Lehrangebot die für den Studiengang geeigneten Lehrveranstaltungen und bestimmen ihre Zuordnung zu einem (oder mehreren) Erkenntnisfeldern. In der Regel werden die Fächer folgenden Erkenntnisfeldern zugerechnet:

- Erkenntnisfeld 1: Veranstaltungen der Fächer Anglistik, Germanistik, Latinistik, Orientalistik, Romanistik und Slavistik;
- Erkenntnisfeld 2: Veranstaltungen der Fächer Geschichte, Historische Hilfswissenschaften, Kirchengeschichte, Liturgiewissenschaft und Philosophie;
- Erkenntnisfeld 3: Veranstaltungen der Fächer Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit, Denkmalpflege, Islamische Kunstgeschichte und Archäologie sowie Kunstgeschichte.

## **Studienberatung, Modulhandbuch und Studienabschluss**

Die Studienberatung im BA- und MA-Studiengang wird von allen beteiligten Lehrenden durchgeführt. Als Ansprechpartner stehen aber insbesondere der Studiengangskordinator und der Fachstudienberater zu Verfügung.

## **Zulassungsvoraussetzungen**

Die Einschreibung im Bachelorstudiengang „Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies“ setzt die Allgemeine Hochschulreife voraus.

Ferner werden folgende Sprachkenntnisse vorausgesetzt:

- Englischkenntnisse, die eine flüssige Rezeption auch umfangreicher wissenschaftlicher Texte in Wort und Schrift erlauben;
- entsprechende Kenntnisse in einer weiteren modernen Fremdsprache;
- Lateinkenntnisse, die eine eigenständige Arbeit mit mittelalterlichen Quellen erlauben.

Diese Sprachkenntnisse werden in der Regel nachgewiesen

- durch einen mindestens fünfjährigen Schulunterricht in Englisch;
- durch einen mindestens dreijährigen Schulunterricht in der entsprechenden modernen Fremdsprache;
- durch das Latinum.

Über die Anerkennung gleichwertiger anderweitig erworbener Sprachkenntnisse entscheidet der Prüfungsausschuss aufgrund der Stellungnahme eines Lektors bzw. einer Lektorin der betreffenden Fremdsprache oder des jeweiligen Fachvertreters bzw. der jeweiligen Fachvertreterin an der Universität Bamberg. In Ausnahmefällen kann das Studium vor dem Erwerb der geforderten Sprachkenntnisse erfolgen. Die Sprachkenntnisse müssen spätestens bis zum Beginn des vierten Semesters nachgewiesen werden. Für den Erwerb und die Vertiefung der geforderten Sprachkenntnisse können die für das Studium generale zur Verfügung stehenden 18 ECTS-Punkte verwendet werden.

Die Einschreibung in den Masterstudiengang „Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies“ setzt darüber hinaus ein mindestens mit der Note 2,5 abgeschlossenes sechssemestriges Hochschulstudium mit dem Studienabschluss „Bachelor of Arts“ im Studiengang „Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies“ oder einem mindestens gleichwertigen Abschluss voraus. Wurde der BA-Abschluss nicht im Studiengang „Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies“ erworben, hat der oder die Studierende im ersten Semester ein obligatorisches Grundlagenmodul erfolgreich zu absolvieren, das Grundkompetenzen der interdisziplinären Mittelalterstudien vermittelt.

### **Information und Beratung**

Die aktuellen Studien- und Prüfungsordnungen sind im Internet einsehbar unter:

[www.uni-bamberg.de/zemas/](http://www.uni-bamberg.de/zemas/)

Die Studienberatung erfolgt in erster Linie durch den Studiengangskoordinator und seinen Stellvertreter:



**Studiengangskoordinator: JProf. Dr. Andrea Schindler**

Germanistische Mediävistik

Besucheradresse: Universität 5, Raum 210, 96045 Bamberg

E-Mail: andrea.schindler@uni-bamberg.de

Telefon: (09 51) 836-2123

**Fachstudienberater: Dr. Detlef Goller**

Lehrstuhl für Deutsche Philologie des Mittelalters

Besucheradresse: An der Universität 5, Raum 210, 96045 Bamberg

E-Mail: detlef.goller@uni-bamberg.de

Telefon: (09 51) 863-2125

Die Immatrikulation findet in der Studentenzentrale (Bamberg, Kapuzinerstraße 16) statt. Die Frist hierfür liegt im Zeitraum zwischen dem 31. August bis 9. Oktober 2009. Zur Immatrikulation benötigen Sie das Original der Hochschulzugangsberechtigung, ferner den Nachweis über den Krankenversicherungsschutz; schließlich werden zwei Lichtbilder und 65 Euro Studentenwerksbeitrag verlangt. Außerdem ist seit dem Sommersemester 2007 eine Studiengebühr in Höhe von 500 Euro zu entrichten (Erstsemester 300 Euro, ab dem 2. Semester 500 Euro).

(siehe auch: [www.uni-bamberg.de/leistungen/studium/einschreiben/](http://www.uni-bamberg.de/leistungen/studium/einschreiben/))

**Einführungsveranstaltung für die Studierenden des Studiengangs „Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies“ am Montag, den 26. Oktober 2009, im Anschluss an das Oberseminar des ZEMAS (ca. 21. Uhr), U5/222 (Bitte auch die Rubrik „News“ auf der Homepage des Zentrums beachten!).**

## **IV. Veranstaltungen des Zentrums für Mittelalterstudien**

### **A. Mediävistische Seminare**

#### **Digitalisierung von frühneuzeitlichen Handschriften – eine Kooperation von Medieninformatik und Neuerer Geschichte**

Bamberg, ab dem 20. Oktober 2009

**ORGANISATION: DR. CHRISTIAN KUHN/DIPL.-WIRTSCH. INF. STEFANIE SIEBER**

Termine: 20. Oktober 2009, 14.00–16.00 Uhr F145 (FeKi), 2. November (Abendvortrag, Dr. Stäcker, Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel), 3. November (Workshop mit Dr. Stäcker ganztägig), 18. Dezember 9.00–13.00 Uhr, 29. Januar 2010 9.00–13.00 Uhr.

Die Lehrveranstaltung findet als gemeinsame Veranstaltung des Lehrstuhls für Medieninformatik (Projekt zur Medieninformatik) und des Lehrstuhls für Neuere Geschichte statt. Im Rahmen der Veranstaltung werden Handschriften unter Verwendung gängiger Standards in maschinenlesbare Form überführt und verschiedene digitale Ausgabeformate evaluiert. Die Teilnehmer erarbeiten gemeinsam einen Anforderungskatalog und setzen diesen exemplarisch in Gruppen um. Zusätzlich zu notwendigen Fachqualifikationen vermittelt die Veranstaltung Schlüsselkompetenzen für interdisziplinäres Arbeiten, die für Berufsfelder an der Schnittstelle von Historischen Kulturwissenschaften und technisch geprägten Disziplinen benötigt werden. Am 18. Juni hat eine Vorbesprechung mit Vorstellung der im VC-Kurs bereit gestellten Materialien und der Organisationform der Veranstaltung stattgefunden. Interessenten werden um Kontaktnahme mit den Veranstaltern ([christian.kuhn@uni-bamberg.de](mailto:christian.kuhn@uni-bamberg.de), [stefanie.sieber@uni-bamberg.de](mailto:stefanie.sieber@uni-bamberg.de)) gebeten.

#### **Gottesurteile in literarischen und historischen Quellen**

Bamberg, 21. November 2009 und 23. Januar 2010

ECTS: 1

**KOORDINATION: DR. MAURICE SPRAGUE/ANIKA AUER M.A.**

Gottesurteile stellen im Mittelalter ein sakrales Mittel der Rechtsfindung dar. Die Durchführung dieser Proben ist neben zahlreichen Belegen in historischen Quellen auch in vielen literarischen Werken überliefert. Im Seminar soll ein multiperspektivischer Blick auf Gottesurteile gerichtet werden, weshalb die fächerübergreifende Teilnahme von

Studierenden besonders begrüßt wird. In einer ersten Sitzung wird eine allgemeine Einführung erfolgen sowie der Versuch einer Rezeptionsgeschichte, die auch moderne Medien berücksichtigen wird. In einem nächsten Schritt soll erarbeitet werden, wann und zu welchem Zweck Gottesurteile angewandt wurden, wer sie einberief und wer über den Ausgang entschied. Des Weiteren muss den Fragen nachgegangen werden, zu welchem Zweck Gottesurteile als Erzählmotiv in literarischen Werken eingesetzt wurden und wie die Figuren, bzw. die Ereignisse dadurch gestaltet wurden. In einem zweiten Termin wird es vor allem darum gehen, die Texte quellenkritisch zu besprechen, angefertigte Präsentationen vorzustellen und diese zur Diskussion zu stellen.

## **Medizin im Mittelalter**

Bamberg, 23.–25. Oktober 2009 und 30. Oktober–01. November 2009 ECTS:2

**ORGANISATION: PROF. DR. STEFANIE STRICKER/PROF. DR. ANDREA SCHINDLER**

Das bereits für das Sommersemester 2009 angekündigte Seminar wurde aus Termingründen in Absprache mit den Studierenden auf das Wintersemester verschoben. Der Eröffnungsvortrag von Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Gundolf Keil fand bereits im Sommersemester statt.

Das Wissen um Heilmittel und Heilverfahren hat im Mittelalter einen hohen Stellenwert. Dabei bilden die Werke der Spätantike die Grundlage für die mittelalterliche Heilkunde. Schon früh werden etwa die Anlage von Nutzgärten mit Heilkräutern beschrieben; das Lorscher Arzneibuch, vermutlich das älteste eigenständige Arzneibuch, stammt aus dem Ende des 8. Jahrhunderts. Neben Rezeptliteratur entwickelt sich etwa mit „Naturbüchern“ (z.B. Konrad von Megenberg) im Mittelalter eine Textgattung, die zwischen ‚fiktionaler‘ Literatur und ‚wissenschaftlichem‘ Text steht. Wie zentral medizinisches Wissen im mittelalterlichen Alltag war, zeigen auch literarische Werke, in denen Figuren oder Erzähler als heilkundig bzw. kenntnisreich auf dem Gebiet der Medizin gezeigt werden. Im frühen Mittelalter steht die Heilkunde zudem im Spannungsfeld zwischen Religion und (sich entwickelnder) Wissenschaft. Im Seminar soll das Thema „Medizin im Mittelalter“ aus den Blickwinkeln verschiedener Disziplinen betrachtet werden. Die beteiligten Dozenten und die Themen werden noch bekanntgegeben.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Die Sitzungen werden an den zwei Wochenenden zu Beginn der Vorlesungszeit abgehalten (23.–25.10. und vom 30.10.–1.11.). Details werden noch bekanntgegeben.

## B. Mediävistisches Oberseminar

### Einführung in neuere Methoden der Mediävistik

Bamberg, ab 19. Oktober 2009

**ORGANISATION: PROF. DR. KLAUS VAN EICKELS/PROF. DR. ANDREA SCHINDLER**

Montags, 19.00–21.00 Uhr, An der Universität 5, Raum 222

Das Mediävistische Oberseminar ist als interdisziplinäres Informations- und Diskussionsforum für alle mediävistisch Interessierten intendiert; es soll insbesondere auch jenen Studierenden und Graduierten, die einen Schwerpunkt im Bereich mediävistischer Disziplinen setzen, einen Einblick in aktuelle thematische und methodische Diskussionen gewähren. Vortragende sind neben zahlreichen auswärtigen Gelehrten Bamberger Kolleginnen und Kollegen sowie Graduierte und Nachwuchswissenschaftler, die einschlägige mediävistische Abschlussarbeiten präsentieren.

## C. Nachwuchskolloquium

### Interdisziplinäre Nachwuchstagung „Genealogisches Bewusstsein als Legitimation. Inter- und intragenerationelle Auseinandersetzungen sowie die Bedeutung von Verwandtschaft bei Amtswechseln“

Bamberg, 23.–25. September 2009

**ORGANISATION: DFG-GRADUIERTENKOLLEG „GENERATIONENBEWUSSTSEIN UND GENERATIONENKONFLIKTE IN ANTIKE UND MITTELALTER“**

Tagungsort: An der Universität 7, Raum 105

### 23. September 2009

- |             |   |
|-------------|---|
| 14.00       | Stadtrundgang (Treffpunkt: Eingang zum Hotel IBIS) mit anschließendem Kennenlernkaffee  |
| 18.30-19.00 | Begrüßung durch den Dekan der Fakultät GuK Prof. Dr. Friedrich Marx und durch den Sprecher des Kollegs Prof. Dr. Hartwin Brandt<br><br>Einleitung (Katrin Köhler) |

- 19.00                    **Eröffnungsvortrag**  
**Gerhard Lubich (Bochum):** Wie die Ehre erblich wurde. Amt und Person, Erbe und Generation
- 20.00                    Gemeinsames Abendessen (Ambräusianum, Dominikanerstr. 10)

## 24. September 2009

- 08.30-09.00            Guten-Morgen-Kaffee

### Sektion I: Dynastisches Bewusstsein bei antiken Herrschern

(Moderation: Olga Chernyakhovskaya)

- 09.00-09.45            **Johannes Brehm (Bamberg):** Die Herrschaftsfolge des persischen Königshauses in den Historien des Herodot im Spannungsfeld von Kontinuität und Wandel
- 9.45-10.30             **Sabine Müller (Hannover):** Inventing traditions. Genealogie und Legitimation in den hellenistischen Reichen
- 10.30-11.15            **Sven Günther (Mainz):** Zwischen gens Flavia und gens Iulia. Domitians Herrschaftsübernahme und Kaiserkonzeption
- 11.15-11.45            Kaffeepause

### Sektion II: Die Bedeutung von Genealogien bei politischen Ämtern

(Moderation: Katrin Haasler)

- 11.45-12.30            **Stefanie Rüter (Münster):** It runs in the family. Möglichkeiten und Grenzen genealogischen Bewusstseins im Kontext mittelalterlicher Rats Herrschaft
- 12.30-13.15            **Nadir Weber (Bern):** Im Schatten der Väter. Genealogisches Bewusstsein, politische Erziehung und Generationenkonflikte in der frühneuzeitlichen Republik Bern
- 13.15-15.15            Möglichkeit zum gemeinsamen Mittagessen  
(Hofcafé, Austraße 14)

### Sektion III: Herkunftskonzepte als Legitimation für die Königsherrschaft im Mittelalter

(Moderation: Anika Auer)

- 15.15-16.00            **Julian Führer (Zürich):** Gegenwart der Vorgänger und genealogisches Bewusstsein bei den Kapetingern (987-1223)

- 16.00-16.45 **Katrin Köhler (Bamberg)/Ulrike Siewert (Dresden/Bamberg):** Die Betonung von Kontinuität bei den Königsnachfolgen Heinrichs II. und Konrads II.
- 16.45-17.30 **Georg Jostkleigrew (Münster):** heres imperii Constantino politani – frater regis Franciae – defensor populi christiani. Zur Deutung konkurrierender Legitimitätskonstruktionen im Umfeld der französischen Mittelmeerpolitik des frühen 14. Jahrhunderts
- 17.30-18.00 Kaffeepause

#### **Sektion IV: Die Nachfolgeproblematik in der Zeit von Kirchenreformen**

(Moderation: Christiane Then-Westphal)

- 18.00-18.45 **Ariane Lorke (Friedrichshafen/Jena):** Wenn die Nachfolge an den Nachfolgern scheitert – Die Kirchenreform um 1050
- 18.45-19.30 **Heiko Jadatz (Leipzig):** Herrschaftswechsel als kirchenpolitische Zäsur: das albertinisch-sächsische Herzogtum und die Wittenberger Reformation
- 20.30 Gemeinsames Abendessen (Alt-Ringlein, Dominikanerstr. 9)

#### **25. September 2009**

- 08.30-09.00 Guten-Morgen-Kaffee

#### **Sektion V: Die Ämternachfolge in Reichsstiften der Frühen Neuzeit in genealogischer Perspektive**

(Moderation: Maurice Sprague)

- 09.00-09.45 **Teresa Schröder (Münster):** ... man mus sie versauffen oder Nonnen daraus machen Menner kriegen sie nit alle ...Die Reichsstifte Herford und Quedlinburg im Kontext dynastischer Politik
- 09.45-10.30 **Andreas Schmidt (Heidelberg):** Von der Wittelsbachischen Nebenpfründe zur Selbstverwaltung. Die Propstwahlen der Frühen Neuzeit im gefürsteten Stift Berchtesgaden
- 10.30-11.00 Kaffeepause

## **Sektion VI: Familiäres Bewusstsein und innerfamiliäre Auseinandersetzungen bei weltlichen und geistlichen Amtsübernahmen in der Frühen Neuzeit**

(Moderation: Britta Schneider)

- 11.00-11.45      **Lorenz Baibl (Münster):** Konversion und Sukzession. Die Grafen von Nassau-Siegen zwischen dynastischer Einheit und konfessioneller Spaltung
- 11.45-12.30      **Stefan Dornheim (Dresden):** Amtsjubiläum und Familiennachfolge im lutherischen Pfarrhaus der Frühen Neuzeit
- 12.30              Zusammenfassung (Ulrike Siewert) und Abschlussdiskussion
- 13.30              Möglichkeit zum gemeinsamen Mittagessen  
(Café Esspress, Austraße 33)

### **Nachwuchskolloquium: Gelehrsamkeit**

11./12. Dezember 2009 in Bamberg; 22./23. Januar 2010 in Gießen

**ORGANISATION: PROF. DR. INGRID BENNEWITZ/PROF. KLAUS VAN EICKELS, BAMBERG UND PROF. DR. CORA DIETL/PROF. DR. CHRISTINE REINLE, GIESSEN**

Das Nachwuchskolloquium richtet sich an Examenskandidaten, Doktoranden und Habilitanden (auch des GCSC oder IPP in Gießen) in der Mediävistik und Frühneuzeitforschung, vornehmlich der Geschichts- und Literaturwissenschaft, bzw. an Studierende des Studiengangs „Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies“ in Bamberg. Das Kolloquium bietet die Gelegenheit zur Vorstellung eigener Projekte bzw. von Einzelaspekten derselben sowie zur Diskussion neuerer Forschungsliteratur. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf Formen, Funktionen und Funktionsweisen der Gelehrsamkeit in mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Texten. Auch Formen der Gelehrsamkeit in bildlicher oder theatraler Kunst sollen betrachtet werden.

# **V. Mediävistische Lehrveranstaltungen an der Universität Bamberg im Wintersemester 2009/10**

## **1. Germanistik**

### **1.1 Deutsche Sprachwissenschaft**

**Prof. Dr. Thomas Becker**

Prof. Dr. Stefanie Stricker

Wiss. Mitarbeiter: Anna Gehrig  
Dipl. Germ. Anette Kremer  
Jan Henning Schulze, M.A, M.Phil. (Cantab.)

Privatdozenten: PD. Dr. Matthias Schulze

Lehrbeauftragte: Dr. Regine Froschauer  
Dr. Michael Rödel  
Eugen Ullmann, OStR  
Reimar Dietz

Hornthalstr. 2, 96045 Bamberg, Tel. 0951/863-2201, Fax 0951/863-1197, Zi. 005  
(Frau Helga Münch)

**PROF. DR. THOMAS BECKER**

#### **V Lautwandel**

2std.; Fr. 10.00–12.00; U5/122  
Beginn: 23. Oktober 2009 ECTS: 2

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Medieval Studies: Basismodul oder Aufbaumodul II.

MA Medieval Studies: Aufbaumodul: Mediävistische Germanistik/Sprachwissenschaft.

Für das Studium Generale können 2 ECTS-Punkte erworben werden.



**PROF. DR. STEFANIE STRICKER****V Anfänge deutschsprachiger Schriftlichkeit:  
Die althochdeutschen Glossen**

2std.; Mo. 10.15–11.45; U5/024

Beginn: 26. Oktober 2009 ECTS: 2

Die Vorlesung widmet sich der Überlieferung althochdeutscher und altsächsischer Glossen, die den Anfang deutschsprachiger Schriftlichkeit entscheidend geprägt haben. Die ersten Glossenüberlieferungen stammen aus dem frühen 8. Jahrhundert und damit aus einer Zeit, aus der wir noch keine Texte des Althochdeutschen haben, die erst gegen Ende des 8. Jahrhunderts bzw. um 800 aufkommen. Mit der frühen Glossenüberlieferung stoßen wir auf das Problem der Entstehung der deutschen Sprache aus den verschiedenen kontinentalgermanischen Stammesdialekten und die Entstehung einer deutschsprachigen Schriftlichkeit neben der im ganzen Mittelalter dominierenden lateinischen Überlieferung. Die Vorlesung will die Glossenüberlieferung des Althochdeutschen anhand zahlreicher Beispiele vorstellen, dann aber auch methodische Fragen der Glossographie, Glossierungstechniken und Funktionen dieser spezifischen Überlieferung behandeln.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Die LV kann im Rahmen aller Module besucht werden, in denen eine Vorlesung Bestandteil ist.

Verbindliche FlexNow-Anmeldung und FlexNow-Abmeldung für alle Seminare ab 15.9.09, 10.00 Uhr bis 7.11.09, 23.59 Uhr.

Empfohlene Literatur:

*Althochdeutsche und Altsächsische Glossographie, herausgegeben von Rolf Bergmann und Stefanie Stricker, de Gruyter Lexikon, I-II, Berlin 2009; R. Bergmann, Die althochdeutsche Glossenüberlieferung des 8. Jahrhunderts, Nachrichten der Akademie der Wissenschaften in Göttingen. I. Philologisch-historische Klasse, Göttingen 1983.*

**HS Althochdeutsche Glossographie des 11. Jahrhunderts**

2std.; Di. 10.00–12.00; MS 12/009

Beginn: 27. Oktober 2009 ECTS: 8

Das Seminar nimmt sich mit dem 11. Jahrhundert einen Zeitraum vor, der gemeinhin als überlieferungsarme Zeit der deutschen Sprachgeschichte angesehen wird. Bei dieser Ansicht wird nicht nur der eine oder andere Text unbeachtet gelassen, sondern vor allem die umfangreiche Glossenüberlieferung ausgeblendet. Die als Glossen bezeichneten Einzelwörter, die lateinischen Wörtern als Übersetzungen oder Erklärungen beigefügt worden sind, zeigen keinen Überlieferungsknick in dieser Zeit. Das 11. Jahrhundert ist vielmehr die Zeit der großen Sachglossare, die in diesem Jahrhundert neu entstanden sind und das Althochdeutsche bis in das 14., vereinzelt auch 15.

Jahrhundert hineingetragen haben. Ziel des Seminars ist es, die wichtigsten Denkmäler althochdeutscher Glossographie dieser Zeit unter verschiedenen Aspekten zu betrachten: Überlieferung, Glossierungstechnik, Vergleich lateinischer und deutscher Glossen, Funktion der Glossen, Sitz im Leben. Das Hauptseminar wird durch die Vorlesung „Anfänge deutschsprachiger Schriftlichkeit: Die althochdeutschen Glossen“ ergänzt.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

MA Medieval Studies: Die LV ist dem Aufbaumodul zugeordnet.

Anmeldung: Verbindliche FlexNow-Anmeldung und FlexNow-Abmeldung für alle Seminare ab 15.9.09, 10.00 Uhr bis 7.11.09, 23.59 Uhr.

Empfohlene Literatur:

*Wird im Seminar bekannt gegeben.*

### **ES Einführungsseminar Sprachgeschichte 1**

2std.; Mo. 8.30–10.00; U5/024

Beginn: 26. Oktober 2009 ECTS: 6

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modul(teil)prüfung: Klausur. Dem Einführungsseminar 1 ist das TU 1 zum Sprachgeschichtlichen ES zugeordnet. Die Teilnehmerzahl für das Einführungsseminar Sprachgeschichte ist auf 25 Personen pro Seminar begrenzt. Bei einer vollen Liste wird auf freie Plätze in den anderen Einführungsseminaren verwiesen. Allen Studenten ist ein Platz garantiert. Eine Doppelanmeldung ist nicht zulässig. Sind alle Kurse belegt, werden die Studenten per Losverfahren auf die Kurse verteilt.

Anmeldung: Verbindliche FlexNow-Anmeldung und FlexNow-Abmeldung für alle Seminare ab 15.9.09, 10.00 Uhr bis 7.11.09, 23.59 Uhr.

### **DR. REGINE FROSCHAUER**

### **PS Kleinere althochdeutsche Sprachdenkmäler**

2std.; Mo. 12.00–14.00; U5/118

Beginn: 26. Oktober 2009 ECTS: 6

Das Seminar dient der intensiveren Beschäftigung mit kleineren nicht auf lateinischen Vorlagen beruhenden Denkmälern des Althochdeutschen unterschiedlicher Textsorten aus dem 9. und 10. Jahrhundert; das sind unter anderem: Hildebrandslied, Wessobrunner Gebet, Ludwigslied, Muspilli, Christus und die Samariterin sowie die Merseburger Zaubersprüche. Den Schwerpunkt bildet dabei die Analyse des Lautstandes, der Lexik und Flexionsmorphologie unter Einbezug handschriftenkundlicher und überlieferungsgeschichtlicher Fragestellungen (Datierung und dialektgeographische Einordnung). Vorgesehen sind bei entsprechendem Interesse, auch Ausblicke auf Wortbildung und

syntaktische Strukturen. Vergleichend mit bereits vorliegenden Übersetzungen sollen die Texte in das Neuhochdeutsche übertragen werden. Hinweis: Die Kenntnis eines kleineren althochdeutschen Sprachdenkmals bietet eine sehr geeignete Grundlage für den historischen Bereich der mündlichen germanistisch-sprachwissenschaftlichen Zwischenprüfung.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Medieval Studies: Die LV ist dem Aufbaumodul zugeordnet. Zur Wiederholung angeraten werden die Grundlagen des Althochdeutschen bei Rolf Bergmann/Peter Pauly/Claudine Moulin, Alt- und Mittelhochdeutsch, Göttingen 2007 (oder vorletzte Auflage). Das Seminar richtet sich an Studierende der Germanistik, der Medieval Studies sowie an alle am Althochdeutschen Interessierten.

Modulteilprüfung: Kurzreferat und Abschlussklausur (wahlweise auch Hausarbeit). Anmeldung und FlexNow-Abmeldung für alle Seminare ab 15.9.09, 10.00 Uhr bis 7.11.09, 23.59 Uhr.

Empfohlene Literatur:

*Elias von Steinmeyer (Hg.), Die kleineren althochdeutschen Sprachdenkmäler, Dublin, Zürich 1971 (die daraus entnommenen Primärtexte werden als Kopien zur Verfügung gestellt); Eckhard Meineke, Judith Schwerdt, Einführung in das Althochdeutsche, Paderborn, München u.a. 2001; Wilhelm Braune/Ingo Reiffenstein, Althochdeutsche Grammatik I (Laut- und Formenlehre), Tübingen 2004; Richard Schrod, Althochdeutsche Grammatik II (Syntax), Tübingen 2004; Rudolf Schützeichel, Althochdeutsches Wörterbuch, Tübingen 1995/2006. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben. Es wird ein Semesterapparat bereitgestellt.*

## **REIMAR DIETZ**

### **S Einführungsseminar Sprachgeschichte 4**

2std.; Di. 18.00–20.00; MS12/014

Beginn: 20. Oktober 2009 ECTS: 6

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modul(teil)prüfung: Klausur. Dem Einführungsseminar 4 ist das TU 4 zum Sprachgeschichtlichen ES zugeordnet. Die Teilnehmerzahl für das Einführungsseminar Sprachgeschichte ist auf 25 Personen pro Seminar begrenzt. Bei einer vollen Liste wird auf freie Plätze in den anderen Einführungsseminaren verwiesen. Allen Studenten ist ein Platz garantiert. Eine Doppelanmeldung ist nicht zulässig. Sind alle Kurse belegt, werden die Studenten per Losverfahren auf die Kurse verteilt. Anmeldung: Verbindliche FlexNow-Anmeldung und FlexNow-Abmeldung für alle Seminare ab 15.09.09, 10.00 bis 7.11.09, 23.59 Uhr

**N.N.****S Einführungsseminar Sprachgeschichte 2**

2std.; Fr. 8.00–10.00; U5/024

Beginn: 23. Oktober 2009 ECTS: 6

Das Seminar führt in die Sprachgeschichte und in die Grammatik des Alt- und Mittelhochdeutschen ein. Im Mittelpunkt steht die Vermittlung von Basiskenntnissen, die ein historisches Verständnis der Gegenwartssprache erlauben.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modul(teil)prüfung: Klausur. Dem Einführungsseminar 2 ist das TU 2 zum Sprachgeschichtlichen ES zugeordnet. Die Teilnehmerzahl für das Einführungsseminar Sprachgeschichte ist auf 25 Personen pro Seminar begrenzt. Bei einer vollen Liste wird auf freie Plätze in den anderen Einführungsseminaren verwiesen. Allen Studenten ist ein Platz garantiert. Eine Doppelanmeldung ist nicht zulässig. Sind alle Kurse belegt, werden die Studenten per Losverfahren auf die Kurse verteilt. Anmeldung: Verbindliche FlexNow-Anmeldung und FlexNow-Abmeldung für alle Seminare ab 15.9.09, 10.00 Uhr bis 7.11.09, 23.59 Uhr

**N.N.****S Einführungsseminar Sprachgeschichte 3**

2std.; Fr. 12.00–14.00; U7/105

Beginn: 23. Oktober 2009 ECTS: 6

Das Seminar führt in die Sprachgeschichte und in die Grammatik des Alt- und Mittelhochdeutschen ein. Im Mittelpunkt steht die Vermittlung von Basiskenntnissen, die ein historisches Verständnis der Gegenwartssprache erlauben.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modul(teil)prüfung: Klausur.

Dem Einführungsseminar 3 ist das TU 3 zum Sprachgeschichtlichen ES zugeordnet. Die Teilnehmerzahl für das Einführungsseminar Sprachgeschichte ist auf 25 Personen pro Seminar begrenzt. Bei einer vollen Liste wird auf freie Plätze in den anderen Einführungsseminaren verwiesen. Allen Studenten ist ein Platz garantiert. Eine Doppelanmeldung ist nicht zulässig. Sind alle Kurse belegt, werden die Studenten per Losverfahren auf die Kurse verteilt. Anmeldung: Verbindliche FlexNow-Anmeldung und FlexNow-Abmeldung für alle Seminare ab 15.9.09, 10.00 Uhr bis 7.11.09, 23.59 Uhr

**PIA GROSSMANN****Tut      Tutorium 2 zum Sprachgeschichtlichen Einführungsseminar**

2std.; Mi. 08.30–10.00; U5/217

Beginn: 28. Oktober 2009

ECTS: 1

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Das TU 2 ist dem Sprachgeschichtlichen Einführungsseminar 2 zugeordnet. Anmeldung: Verbindliche FlexNow-Anmeldung und FlexNow-Abmeldung für alle Seminare ab 15.9.09, 10.00 Uhr bis 7.11.09, 23.59 Uhr

**CARMEN NEUNER****Tut      Tutorium 1 zum Sprachgeschichtlichen Einführungsseminar**

2std.; Mo. 12.00–14.00; M6/002

Beginn: 26. Oktober 2009

ECTS: 1

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Das TU 1 ist dem Sprachgeschichtlichen Einführungsseminar 1 zugeordnet. Anmeldung: Verbindliche FlexNow-Anmeldung und FlexNow-Abmeldung für alle Seminare ab 15.9.09, 10.00 Uhr bis 7.11.09, 23.59 Uhr

**Tut      Tutorium zur Vorlesung „Anfänge deutschsprachiger Schriftlichkeit:  
Die althochdeutschen Glossen“**

2std.; Di. 14.00–16.00; MS12/009

Beginn: 27. Oktober 2009

ECTS: 1

Das Tutorium findet begleitend zur Vorlesung „Anfänge deutschsprachiger Schriftlichkeit“ statt. In ihm werden zunächst sprachliche Merkmale des Althochdeutschen (z.B. 2. Lautverschiebung) und seiner Überlieferung (z.B. Handschriften und ihre Herstellung) besprochen. Sodann wird anhand ausgewählter Texte zentralen Fragen der frühen deutschsprachigen Überlieferung nachgegangen: Wer hat diese Texte benötigt? Was ist in deutscher Sprache eingetragen worden? Wie und wo sind die Wörter niedergeschrieben worden? Wie sieht das Verhältnis von Latein und Deutsch aus? Zudem wird der Umgang mit einschlägigen Grammatiken und Wörterbüchern geübt.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Anmeldung: Verbindliche FlexNow-Anmeldung und FlexNow-Abmeldung für alle Seminare ab 15.9.09, 10.00 Uhr bis 7.11.09, 23.59 Uhr

**KATJA PÖLLMANN****Tut      Tutorium 3 zum Sprachgeschichtlichen Einführungsseminar**

2std.; Mi. 08.00–10.00; U7/105

Beginn: 28. Oktober 2009

ECTS: 1

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Das TU 3 ist dem Sprachgeschichtlichen Einführungsseminar 3 zugeordnet. Anmeldung: Verbindliche FlexNow-Anmeldung und FlexNow-Abmeldung für alle Seminare ab 15.9.09, 10.00 Uhr bis 7.11.09, 23.59 Uhr

**MELANIE SCHÜSSLER****Tut      Tutorium 4 zum Sprachgeschichtlichen Einführungsseminar**

2std.; Mo. 08.30–10.00; U7/117

Beginn: 26. Oktober 2009

ECTS: 1

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Das TU 4 ist dem Sprachgeschichtlichen Einführungsseminar 4 zugeordnet. Anmeldung: Verbindliche FlexNow-Anmeldung und FlexNow-Abmeldung für alle Seminare ab 15.9.09, 10.00 Uhr bis 7.11.09, 23.59 Uhr

## 1.2 Deutsche Philologie des Mittelalters

### Prof. Dr. Ingrid Bennewitz

|                                   |   |
|-----------------------------------|---|
| Wiss. Mitarbeiter:                | Dr. Detlef Goller<br>Martin Fischer, M.A.<br>N.N.               |
| Lehrkraft für besondere Aufgaben: | Dr. Andrea Grafetstätter<br>Silvia Herrmann, M.A.               |
| Lehrbeauftragte:                  | Dr. Maurice Sprague<br>Janina Dilling<br>Daniele Gallindo, M.A. |

An der Universität 5, Tel.: 0951/863-2125, Zi. 209, Fax: 0951/863-2126  
(Frau Christine Brehm)

Frau Prof. Dr. Bennewitz hat im WS 2009/10 ein Forschungsfreisemester

### PROF. DR. INGRID BENNEWITZ

#### **OS Oberseminar für Doktoranden, Magister-, Diplom- und ExamenskandidatInnen**

4std.; Zeit und Ort n.V. ECTS: 4

Das Oberseminar dient der Präsentation von neu entstehenden Arbeiten am Lehrstuhl für Deutsche Philologie des Mittelalters sowie der Diskussion jüngster mediävistischer Forschungsbeiträge.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Auf Einladung; Termine und Räumlichkeiten werden rechtzeitig bekannt gegeben. **Die Lehrveranstaltung ist dem Intensivierungsmodul (4 ECTS) zugeordnet.**

### DR. ANDREA GRAFETSTÄTTER

#### **V Walther von der Vogelweide**

2std.; Blockveranstaltung; U5/024  
Beginn: ab Januar 2010 ECTS: 2

Walther von der Vogelweide ist im kulturellen Gedächtnis als Autor von Minnesang und von Sangspruchdichtung verankert – er versank eben gerade nicht „im Himmelblau“, wie Oskar Loerke dichtete. Insbesondere sein „Reichston“ gibt Anlass zur kulturellen

memoria des Autors, mit den berühmten Versen: Ich saz ûf eime steine/ und dachte bein mit beine, die das Autorenbild in der Manessischen Liederhandschrift ikonographisch umsetzt. Die Vorlesung wird – nach einer Einführung in die Grundlagen der Gattungen „Minnesang“ und „Sangspruch“ innerhalb der literarischen Landschaft um 1200 – die Besonderheiten von Walthers Texten anhand ausgewählter Lieder herausstellen. Ein Ausblick auf die moderne Rezeption in Literatur, Kunst und Musik wird die Relevanz von Walther von der Vogelweide in der Gegenwartskultur umreißen.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Zeit und Ort: Die Vorlesung findet geblockt an drei Wochenenden statt (Freitag 14-17.30 Uhr, Samstag 9-12.30 Uhr). Termine: 15./16.01., 22./23.01. und 29./30.01. 2010, jeweils U5/024; Die Lehrveranstaltung ist dem Basismoduls (2 ECTS) zugeordnet.

Empfohlene Literatur:

*Cormeau, Christoph (Hg.): Walther von der Vogelweide. Leich, Lieder, Sangsprüche. 14., völlig neubearbeitete Auflage der Ausgabe Karl Lachmanns mit Beiträgen von Thomas Bein und Horst Brunner. Berlin, New York: de Gruyter 1996; Brunner, Horst u.a. (Hg.): Walther von der Vogelweide. Epoche-Werk-Wirkung. München: Beck 1996; Scholz, Manfred Günter: Walther von der Vogelweide. Stuttgart, Weimar: Metzler 2005 (Sammlung Metzler Bd. 316); Schweikle, Günther: Minnesang. 2., korrigierte Auflage. Stuttgart, Weimar: Metzler 1995 (Sammlung Metzler Bd. 244); Tervooren, Helmut: Sangspruchdichtung. Stuttgart: Metzler 2001 (Sammlung Metzler Bd. 293).*

## DR. DETLEF GOLLER

### **ES Mediävistik I: Nibelungenlied**

2std.; Do. 16.00–18.00; U2/122

Beginn: 22. Oktober 2009

ECTS: 6

Gegenstand des Seminar ist das Nibelungenlied, eine Geschichte in 39 Äventuren von menschlichen Grundkonstanten wie z.B. Verrat, Geldgier, Mord und Liebe. Die Lehrveranstaltung dient der Einführung in das Übersetzen mittelhochdeutscher Texte sowie einer ersten Auseinandersetzung mit zentralen Fragestellungen und Methoden der mediävistischen Germanistik. Diese Aspekte sowie textanalytisch-literarhistorische Diskussionen werden im Proseminar Mediävistik II vertieft. Begleitend zu diesem Einführungskurs finden Tutorien statt (für modularisierte Studiengänge verpflichtend!). Tutoriumszeiten und Seminarzuordnungen werden baldmöglichst bekannt gegeben.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Verbindliche FlexNow-Anmeldung für alle Seminare ab 14.09.09, 10.00 Uhr bis 30.10.09, 23.59 Uhr. Verbindliche FlexNow-Abmeldung bis 14.11.09, 23.59 Uhr.

Wichtiger Hinweis: Doppeleintragungen werden nicht toleriert und führen zur Streichung aus allen Kursen!

Die Lehrveranstaltung ist dem Basismodul zugeordnet. Begleitend zu diesem Einführungskurs finden Tutorien (verpflichtend für modularisierte Studiengänge) statt. Eine Einteilung erfolgt in der 1. Sitzung. Planen Sie diese Zeit mit ein. Bitte registrieren Sie



sich auch im Virtuellen Campus für dieses Seminar; dort finden Sie auch Materialien und organisatorische Hinweise.

#### Empfohlene Literatur:

*Das Nibelungenlied. Nach der Ausgabe von Karl Bartsch hg. v. Helmut de Boor, 22. revidierte und ergänzte Auflage (andere Auflage auch möglich). Wiesbaden: Brockhaus 1996 (=Deutsche Klassiker des Mittelalters). Matthias Lexer: Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch (Auflage egal); Gesine Taubert: Mittelhochdeutsche Kurzgrammatik und Verslehre; Hilker Weddige: Einführung in die germanistische Mediävistik.*

### **ES Mediävistik I: Wernher der Gärtner: „Helmbrecht“**

2std.; Fr. 12.00–14.00; U5/024

Beginn: 23. Oktober 2009

ECTS: 6

Gegenstand des Seminars ist eine mittelalterliche Geschichte davon, dass man seine Sterne nicht so einfach drehen konnte, wie es uns ein neuzeitlicher Ritterfilm glauben machen will. Wohin dies tatsächlich führte, zeigt diese Text schonungslos. Die Lehrveranstaltung dient der Einführung in das Übersetzen mittelhochdeutscher Texte sowie einer ersten Auseinandersetzung mit zentralen Fragestellungen und Methoden der mediävistischen Germanistik. Diese Aspekte sowie textanalytisch-literarhistorische Diskussionen werden im Proseminar Mediävistik II vertieft. Begleitend zu diesem Einführungskurs finden Tutorien statt (für modularisierte Studiengänge verpflichtend!). Tutoriumszeiten und Seminarzuordnungen werden baldmöglichst bekannt gegeben.

#### Voraussetzungen/Organisatorisches:

Verbindliche FlexNow-Anmeldung für alle Seminare ab 14.09.09, 10.00 Uhr bis 30.10.09, 23.59 Uhr. Verbindliche FlexNow-Abmeldung bis 14.11.09, 23.59 Uhr.

Wichtiger Hinweis: Doppeleintragungen werden nicht toleriert und führen zur Streichung aus allen Kursen!

Die Lehrveranstaltung ist dem Basismodul zugeordnet. Begleitend zu diesem Einführungskurs finden Tutorien (verpflichtend für modularisierte Studiengänge) statt. Eine Einteilung erfolgt in der 1. Sitzung. Planen Sie diese Zeit mit ein. Bitte registrieren Sie sich auch im Virtuellen Campus für dieses Seminar; dort finden Sie auch Materialien und organisatorische Hinweise.

#### Empfohlene Literatur:

*Wernher der Gartenaere: Helmbrecht. Hg. von Friedrich Panzer und Kurt Ruh. 10. Auflage besorgt von Joachim Ziegler. Tübingen: Niemeyer 1993 (= Altdeutsche Textbibliothek 11). Matthias Lexer: Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch (Auflage egal); Gesine Taubert: Mittelhochdeutsche Kurzgrammatik und Verslehre; Hilker Weddige: Einführung in die germanistische Mediävistik.*

**PS Mediävistik II: Hartmann von Aue: „Iwein“**

2std.; Fr. 14.00–16.00; U5/217

Beginn: 23. Oktober 2009

ECTS: 6

Der Ritter mit dem Löwen verliert die Gunst seiner geliebten Ehefrau und damit auch sich selbst. Wie er beide in stetigen Terminnöten wiederfindet, zeigt der zweite Teil des Werkes. „Iwein ist ein genialer Text für all diejenigen, die sich für das Mittelalter und die höfische Gesellschaft interessieren. Hartmann von Aue beweist in diesem Werk Kunstfertigkeit in den Formulierungen. Mit kritischen Ausgestaltungen weiß er vor allem durch die Figur des Keie bestens zu unterhalten. Ein Buch nicht nur für Studierende der älteren Germanistik, sondern für alle, die Spaß an einer kunstvoll unterhaltenden Geschichte haben.“ (Rezension eines Kunden bei amazon.de). – Die LV dient in erster Linie dazu, sich anhand dieses Textes mit grundlegenden Denkfiguren des Mittelalters und zentralen Fragestellungen der germanistischen Mediävistik auseinander zu setzen. In Sonderheit wendet sich dieses Seminar an Lehramtsstudenten, die bereit sind, für eine 5. Klasse ein Unterrichtsprojekt auf der Basis der Rezeption von Felicitas Hoppe vorzubereiten und auch durchzuführen. Die vorbereitende Lektüre des „Iwein“ wird vorausgesetzt!

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Erfolgreiche Teilnahme an Mediävistik I. Verbindliche FlexNow-Anmeldung ab 14.09.09, 10.00 Uhr bis 30.10.09, 23.59 Uhr. Verbindliche FlexNow-Abmeldung bis 14.11.09, 23.59 Uhr. Wichtiger Hinweis: Doppeleintragungen werden nicht toleriert und führen zur Streichung aus allen Kursen!

Die Lehrveranstaltung ist dem Aufbaumodul I zugeordnet. Bitte registrieren Sie sich auch im Virtuellen Campus für dieses Seminar; dort finden Sie auch Materialien und organisatorische Hinweise.

Empfohlene Literatur:

*Hartmann von Aue: Gregorius. Der Arme Heinrich. Iwein. Herausgegeben und übersetzt von Volker Mertens. Frankfurt am Main 2008 (= Deutscher Klassiker Verlag im Taschenbuch 29); Felicitas Hoppe: Iwein Löwenritter. Erzählt nach dem Roman von Hartmann von Aue. Frankfurt am Main 2008.*

**PS Mediävistik II: Mittelalterliche Literatur für Grundschullehrer**

Blockseminar, 16.01.2010–17.01.2010 Sa, So, 9.00–18.00, U5/217

Einzeltermine am 22.10.2009, 20.00–22.00, U5/218

15.01.2010, 16.00–22.00; U11/016

ECTS: 6

Dieses Seminar versucht die Quadratur des Kreises, indem es ausschließlich und exklusiv für die Studierenden des Lehramtes an Grundschulen einen Einblick in die mittelalterliche Literatur anbietet und Umsetzungsmöglichkeiten in der Unterrichtspraxis aufspüren will. Das Seminar ist als Blockveranstaltung konzipiert. Eine erste Vorbesprechung findet in der zweiten Semesterwoche statt, der weitere Ablauf und der genaue Termin wird per Aushang und im VC bekannt gegeben. In diesem Seminar kann

ein Schein nur von den Studierenden des Grundschullehramtes erworben werden, für die aber auch alle anderen Mediävistik II Seminare zum Scheinerwerb offen stehen.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Erfolgreiche Teilnahme an Mediävistik I. Die Veranstaltung findet als Blockseminar statt. Eine erste Vorbesprechung findet am 22. Oktober um 20.00 Uhr statt. Genauer Termin: 15. 01. bis 17.01.2010. Weiteres wird im VC bekanntgegeben. Verbindliche FlexNow-Anmeldung für alle Seminare ab 14.09.09, 10.00 Uhr bis 30.10.09, 23.59 Uhr. Verbindliche FlexNow-Abmeldung bis 14.11.09, 23.59 Uhr.

Wichtiger Hinweis: Doppeleintragungen werden nicht toleriert und führen zur Streichung aus allen Kursen! In diesem Seminar kann ein Schein nur von den Studierenden des Grundschullehramtes erworben werden, für die aber auch alle anderen Mediävistik II Seminare zum Scheinerwerb offen stehen.

Empfohlene Literatur:

*Hilkert Weddige: Einführung in die germanistische Mediävistik. 6. Aufl. München (Beck) 2005.*

*Lehrplan Grundschule Bayern. Weitere Literatur wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben.*

## **Ü Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen für Tutoren**

3std.; Ort und Zeit n.V. ECTS: 4

Die Übung wendet sich an Tutoren für die Einführungskurse sowie interessierte Studierende. Sie bespricht konkret auftretende Zweifelsfälle bei Übersetzungen aus dem Mittelhochdeutschen

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Persönliche Anmeldung erforderlich

## **Ü Übersetzungsübung I**

2std.; Mi. 14.00–16.00; U5/024

Beginn: 21. Oktober 2009 ECTS 4

Die Übung dient der intensiven Vorbereitung für schriftliche und mündliche Prüfungen im Grundstudium im Bereich der mediävistischen Germanistik sowie der Vertiefung der im Einführungsseminar behandelten Stoffgebiete der germanistischen Mediävistik. Dies schließt ausgewählte Grundpositionen der Betrachtung von Literatur, Geschichte und Kunst (nicht nur) des Mittelalters ein. Gefragt wird u.a. nach dem Weg von den überlieferten Handschriften zur Edition, der Bildung von Rittern und phaffen, der Legitimation und dem Verhältnis von Herrschaft und Dienst in der Feudalgesellschaft sowie ihrer Hofkultur, dem Vogel von Prof. Dumbledore und den ihm zugeschriebenen Bedeutungen sowie den Möglichkeiten, gut zu reden. Weiterhin geklärt werden die Fragen, warum ein Artusritter immer zweimal auf Abenteuerfahrt muss, warum durch den Hass zweier edler Damen vieler Mütter Kinder sterben müssen und was Minne

denn ist. Dies alles geschieht stets in Verbindung mit einer intensiven Textlektüre und Übersetzungstätigkeit.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Erfolgreiche Teilnahme an Mediävistik I. Verbindliche FlexNow-Anmeldung für alle Seminare ab 14.09.09, 10.00 Uhr bis 30.10.09, 23.59 Uhr. Verbindliche FlexNow-Abmeldung bis 14.11.09, 23.59 Uhr. Wichtiger Hinweis: Doppeleintragungen werden nicht toleriert und führen zur Streichung aus allen Kursen!

BA Medieval Studies: Die LV ist dem Aufbaumodul I zugeordnet (ohne Prüfung). Bitte melden Sie sich auch im Virtuellen Campus an; dort finden Sie auch die Materialien und organisatorische Hinweise zum Seminar.

Empfohlene Literatur:

*Hilker Weddige: Einführung in die germanistische Mediävistik. 6. Aufl. München (Beck) 2005. Brunner, Horst: Geschichte der deutschen Literatur des Mittelalters im Überblick. Stuttgart 1997 (= RUB; Nr. 9485). Hübner, Gert: Ältere deutsche Literatur. Tübingen 2006.*

## Ü Übersetzungsübung I

2std.; Do. 18.00–22.00; U5/024

Beginn: 22. Oktober 2009

ECTS: 4

Die Übung dient der intensiven Vorbereitung für schriftliche und mündliche Prüfungen im Grundstudium im Bereich der mediävistischen Germanistik sowie der Vertiefung der im Einführungsseminar behandelten Stoffgebiete der germanistischen Mediävistik. Dies schließt ausgewählte Grundpositionen der Betrachtung von Literatur, Geschichte und Kunst (nicht nur) des Mittelalters ein. Gefragt wird u.a. nach dem Weg von den überlieferten Handschriften zur Edition, der Bildung von Rittern und phaffen, der Legitimation und dem Verhältnis von Herrschaft und Dienst in der Feudalgesellschaft sowie ihrer Hofkultur, dem Vogel von Prof. Dumbledore und den ihm zugeschriebenen Bedeutungen sowie den Möglichkeiten, gut zu reden. Weiterhin geklärt werden die Fragen, warum ein Artusritter immer zweimal auf Abenteuerfahrt muss, warum durch den Hass zweier edler Damen vieler Mütter Kinder sterben müssen und was Minne denn ist. Dies alles geschieht stets in Verbindung mit einer intensiven Textlektüre und Übersetzungstätigkeit.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Erfolgreiche Teilnahme an Mediävistik I. Verbindliche FlexNow-Anmeldung für alle Seminare ab 14.09.09, 10.00 Uhr bis 30.10.09, 23.59 Uhr. Verbindliche FlexNow-Abmeldung bis 14.11.09, 23.59 Uhr. Wichtiger Hinweis: Doppeleintragungen werden nicht toleriert und führen zur Streichung aus allen Kursen!

**Die Lehrveranstaltung ist dem Aufbaumodul I zugeordnet (ohne Prüfung).** Bitte registrieren Sie sich auch im Virtuellen Campus für dieses Seminar; dort finden Sie auch Materialien und organisatorische Hinweise.

**Empfohlene Literatur:**

*Hilker Weddige: Einführung in die germanistische Mediävistik. 6. Aufl. München (Beck) 2005. Brunner, Horst: Geschichte der deutschen Literatur des Mittelalters im Überblick. Stuttgart 1997 (= RUB; Nr. 9485). Hübner, Gert: Ältere deutsche Literatur. Tübingen 2006.*

**Ü Übersetzungsübung II**

2std.; Fr. 08.00–10.00; U7/105

Beginn: 23. Oktober 2009

ECTS: 4

Das Repetitorium dient der intensiven Vorbereitung für alle (!) schriftlichen und mündlichen Prüfungen im Bereich der mediävistischen Germanistik. Im Zentrum stehen die „klassischen“ prüfungsrelevanten Texte (Minnesang, höfischer Roman, Heldenepik), die in Fallstudien und Übungen an Klausurbeispielen diskutiert werden.

**Voraussetzungen/Organisatorisches:**

Erfolgreiche Teilnahme an Mediävistik II. Verbindliche FlexNow-Anmeldung für alle Seminare ab 14.09.09, 10.00 Uhr bis 30.10.09, 23.59 Uhr. Verbindliche FlexNow-Abmeldung bis 14.11.09, 23.59 Uhr. Wichtiger Hinweis: Doppeleintragungen werden nicht toleriert und führen zur Streichung aus allen Kursen!

MA Medieval Studies: Die LV ist dem Aufbaumodul I zugeordnet. Bitte registrieren Sie sich auch im Virtuellen Campus für dieses Seminar; dort finden Sie auch Materialien und organisatorische Hinweise.

**Empfohlene Literatur:**

*Brunner, Horst: Geschichte der deutschen Literatur des Mittelalters im Überblick. Stuttgart 1997 (= RUB; Nr. 9485). Hübner, Gert: Ältere deutsche Literatur. Tübingen 2006.*

**DR. MAURICE SPRAGUE****PS Mediävistik II: Mauritius von Craûn**

2std.; Fr. 8.00–10.00; H/201

Beginn: 23. Oktober 2009

ECTS: 6

Der im ersten Drittel des 13. Jahrhunderts entstandene, anonym überlieferte Text „Mauritius von Craûn“ wird zu den höfisch-galanten Mären gezählt und erzählt in parodistischer Weise vom Ideal des Frauendienstes und der Hohen Minne, das in der Erzählhandlung mit der Realität konfrontiert wird. Einen besonderen Reiz erhält die Erzählung dadurch, dass einige Protagonisten Namen von historisch fassbaren Persönlichkeiten erhalten. Vorgesehen ist eine umfassende Auseinandersetzung mit der höfischen Liebesideologie im Rahmen der Erzählung, wobei der geistesgeschichtliche Zusammenhang von Liebe, Dichtkunst und Rittertum im europäischen Raum betrachtet werden soll.

**Voraussetzungen/Organisatorisches:**

Erfolgreiche Teilnahme an Mediävistik I. Verbindliche FlexNow-Anmeldung für alle Seminare ab 14.09.09, 10.00 Uhr bis 30.10.09, 23.59 Uhr. Verbindliche FlexNow-Abmeldung bis 14.11.09, 23.59 Uhr. Wichtiger Hinweis: Doppeleintragungen werden nicht toleriert und führen zur Streichung aus allen Kursen!

BA Medieval Studies: Die LV ist dem Aufbaumodul I zugeordnet.

**Empfohlene Literatur:**

*Mauritius von Craÿn. Hg. von Heimo Reinitzer. Tübingen 2000 (= ATB; 113). Ergänzende Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.*

**DR. JÖRN WEINERT**

**PS      Mediävistik II: Der Sachsenspiegel des Eike von Repgow und seine europäischen Wirkungen. Zu Sprache und Geschichte deutschsprachiger Rechtsbücher**

2std.; Blockseminar, Zeit und Ort n.V.

ECTS: 6

Unter den deutschsprachigen Rechtsbüchern ist der zwischen 1220 und 1235 entstandene Sachsenspiegel das älteste und wird, besonders im Hinblick auf seine Verbreitung, als das bedeutendste angesehen. Einzelne Rechtsnormen des Sachsenspiegels haben in großen Gebieten Mittel- und Osteuropas über Jahrhunderte und teilweise bis in das 19. Jahrhundert Geltung gehabt. Der Verfasser Eike von Repgow hat in seiner Privatarbeit eine Reihe von bis dahin mündlich tradierten Regelungen zu Land- und Lehnrecht in elbstfälischem Mittelniederdeutsch seiner Heimat abgefasst. Das verhältnismäßig schnell in einem natur- und kulturräumlich heterogenen Gebiet verbreitete Rechtsbuch ist allerdings bereits im 13. Jahrhundert in verschiedenen Schreibdialekten geschrieben worden. Ein Schwerpunkt des Seminars soll auf der Betrachtung charakteristischer regionalsprachlicher (dialektaler) Merkmale einzelner Handschriften des Sachsenspiegels unter Bezugnahme auf Schreibsprachen weiterer zeitgenössischer Quellen liegen. Daneben gilt es, die Wirkungsgeschichte von Eikes Text in anderen Gebieten Europas näher zu betrachten (Schwabenspiegel, Quellen zum Magdeburger Recht etc.). Fragestellungen zur Textstruktur, zur frühen „juristischen Fachsprache“, zu Bilderhandschriften (Text-Bild-Relation) und zur kulturhistorischen Einordnung hoch- und spätmittelalterlicher Rechtstexte werden Beachtung finden.

**Voraussetzungen/Organisatorisches:**

Erfolgreiche Teilnahme an Mediävistik I. Verbindliche FlexNow-Anmeldung für alle Seminare ab 14.09.09, 10.00 Uhr bis 14.11.09, 23.59 Uhr. Wichtiger Hinweis: Doppeleintragungen werden nicht toleriert und führen zur Streichung aus allen Kursen! BA Medieval Studies: Die LV ist dem Aufbaumodul I zugeordnet.

## Empfohlene Literatur

*Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung ausgelegt.*

### JANINA DILLIG, M. A.

#### **PS Mediävistik II: Gottfried von Straßburg: „Tristan“**

2std.; Di. 10.00–12.00; U5/122

Beginn: 20. Oktober 2009

ECTS: 6

Textanalytisch-literarhistorische Fortsetzung von Mediävistik I. – Wer nie durch Liebe Leid erfuhr, der erfuhr nie wirklich Liebe! – Der Tristan von Gottfried von Straßburg ist einer der Höhepunkte der höfischen Literatur und sein Titelheld ein Meister aller höfischen Künste. Singen, spielen, jagen, kämpfen: Tristan kann alles, alles am Besten, und verfällt doch der Liebe. Neben zahlreichen mittelalterlichen Adaptionen wird der Stoff auch in der Moderne immer wieder neu rezipiert – von Richard Wagner bis zu Hollywoodverfilmungen. Im Proseminar sollen auch diese berücksichtigt werden, im Zentrum aber wird die Gottfriedsche Bearbeitung des Stoffes stehen – so etwa seine Konzeption der Minne, seine Erzählerexkurse und seine Gestaltung der handelnden Figuren.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Erfolgreiche Teilnahme an Mediävistik I. Verbindliche FlexNow-Anmeldung für alle Seminare ab 14.09.09, 10.00 Uhr bis 30.10.09, 23.59 Uhr. Verbindliche FlexNow-Abmeldung bis 14.11.09, 23.59 Uhr. Wichtiger Hinweis: Doppelseintragungen werden nicht toleriert und führen zur Streichung aus allen Kursen!

BA Medieval Studies: Die LV ist dem Aufbaumodul I zugeordnet.

Empfohlene Literatur:

*Gottfried von Straßburg: Tristan. Bd. 1: Text. Hg. von Karl Marold, Unveränderter fünfter Abdruck nach dem dritten, mit einem auf Grund von Friedrich Rankes Kollationen verbesserten kritischen Apparat besorgt und mit einem erweiterten Nachwort versehen von Werner Schröder. Berlin/New York 2004. Huber, Christoph: Gottfried von Straßburg. Tristan. 2., verbesserte Auflage. Berlin 2001 (= Klassiker-Lektüren). Tomasek, Tomas: Gottfried von Straßburg. Stuttgart 2007 (= RUB 17665).*

### MARTIN FISCHER, M.A.

#### **ES Mediävistik I: Hartmann von Aue: „Erec“**

2std.; Di. 8.00–10.00; U5/122

Beginn: 20. Oktober 2009 ECTS: 6

Mit dem „Erec“ Hartmanns von Aue liegt das erste Beispiel der Rezeption des Artus-Stoffes in deutscher Sprache vor, der zugleich zum Ausgangspunkt der Gattung des deutschsprachigen Artusromans und zum Inbegriff des höfischen Romans avanciert. Die Lehrveranstaltung dient der Einführung in das Übersetzen mittelhochdeutscher

Texte sowie einer ersten Auseinandersetzung mit zentralen Fragestellungen und Methoden der mediävistischen Germanistik. Diese Aspekte sowie textanalytisch-literarhistorische Diskussionen werden in den Proseminaren Mediävistik II im SS 2010 vertieft. Begleitend zu diesem Einführungskurs finden Tutorien statt (für modularisierte Studiengänge verpflichtend!). Tutoriumszeiten und Seminarzuordnungen werden baldmöglichst bekannt gegeben.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Verbindliche FlexNow-Anmeldung für alle Seminare ab 14.09.09, 10.00 Uhr bis 30.10.09, 23.59 Uhr. Verbindliche FlexNow-Abmeldung bis 14.11.09, 23.59 Uhr.

Wichtiger Hinweis: Doppeleintragungen werden nicht toleriert und führen zur Streichung aus allen Kursen!

BA Medieval Studies: Die LV ist dem Basismodul zugeordnet. Begleitend zu diesem Einführungskurs finden Tutorien (verpflichtend für modularisierte Studiengänge) statt. Eine Einteilung erfolgt in der 1. Sitzung. Planen Sie diese Zeit mit ein.

Empfohlene Literatur:

*Hartmann von Aue: Erec. Mit einem Abdruck der neuen Wolfenbütteler und Zwettler Erec-Fragmente. Herausgegeben von Albert Leitzmann, fortgeführt von Ludwig Wolff. Bearbeitet von Kurt Gärtner. 7. Aufl. Tübingen: Niemeyer 2006 (Altdeutsche Textbibliothek 39). Hennig, Barbara: Kleines mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch. Tübingen: Niemeyer oder Lexner, Matthias.: Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch. Stuttgart: Hirzel. (verschiedene Auflagen); Weddige, Hilker: Mittelhochdeutsch. Eine Einführung. München: C. H. Beck 2007.*

**DANIELE GALLINDO, M. A.**

**PS Mediävistik II: Körperkonzepte in der höfischen Epik**

2std.; Di. 18.00–20.00; U5/218

Beginn: 20. Oktober 2009

ECTS: 6

Die Lehrveranstaltung dient zur Vermittlung grundlegender Fragestellungen und Themenkomplexe in der mediävistischen Germanistik, stellt demnach eine textanalytisch-literarhistorische Vertiefung zu Mediävistik I dar. Im Mittelpunkt des Seminars werden Körpertheorien und ihre Verwendbarkeit in der höfischen Literatur des deutschsprachigen Mittelalters stehen. Die Textgrundlage bilden dabei die Werke Parzival und Titrel von Wolfram von Eschenbach sowie Der arme Heinrich und Gregorius von Hartmann von Aue.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Erfolgreiche Teilnahme an Mediävistik I. Verbindliche FlexNow-Anmeldung für alle Seminare ab 14.09.09, 10.00 Uhr bis 30.10.09, 23.59 Uhr. Verbindliche FlexNow-Abmeldung bis 14.11.09, 23.59 Uhr. Wichtiger Hinweis: Doppeleintragungen werden nicht toleriert und führen zur Streichung aus allen Kursen!

BA Medieval Studies: Die LV ist dem Aufbaumodul I zugeordnet.



**Empfohlene Literatur:**

Maren Lorenz: *Leibhaftige Vergangenheit. Einführung in die Körpergeschichte*. Tübingen 2000; Jacques Le Goff/ Nicholas Truong: *Die Geschichte des Körpers im Mittelalter*. Stuttgart 2007; Friedrich Wolfzettel (Hg.): *Körperkonzepte im arthurischen Roman*. Tübingen 2007. Textgrundlage: Wolfram von Eschenbach: *Parzival*. *Mittelhochdeutsch/Neuhochdeutsch*. Übertragung von Peter Knecht. Berlin/ New York: Walter de Gruyter, 2003. Wolfram von Eschenbach: *Titirel*. Herausgegeben, übersetzt und mit einem Stellenkommentar sowie einer Einführung versehen von Helmut Brackert und Stephan Fuchs-Jollie. Berlin/ New York: Walter de Gruyter, 2003. Hartmann von Aue: *Gregorius. Der arme Heinrich*. Iwein. *Text und Kommentar*. Herausgegeben und übersetzt von Volker Mertens. Frankfurt am Main: Deutscher Klassiker Verlag, 2008.

**SILVIA HERRMANN, M.A.****ES Mediävistik I: Hartmann von Aue: „Iwein“**

2std.; Mi. 12.00–14.00; U5/024

Beginn: 21. Oktober 2009

ECTS: 6

Der Ritter mit dem Löwen verliert die Gunst seiner geliebten Ehefrau und damit auch sich selbst. Wie er beide in stetigen Terminnöten wiederfindet, zeigt der zweite Teil des Werkes. Anders gesagt: „Iwein ist ein genialer Text für all diejenigen, die sich für das Mittelalter und die höfische Gesellschaft interessieren. Hartmann von Aue beweist in diesem Werk Kunstfertigkeit in den Formulierungen. Mit kritischen Ausgestaltungen weiß er vor allem durch die Figur des Keie bestens zu unterhalten. Ein Buch nicht nur für Studierende der älteren Germanistik, sondern für alle, die Spaß an einer kunstvoll unterhaltenden Geschichte haben.“ (Rezension eines Kunden bei amazon.de). – Die LV dient der Einführung in das Übersetzen mittelhochdeutscher Texte sowie einer ersten Auseinandersetzung mit zentralen Fragestellungen und Methoden der mediävistischen Germanistik. Diese Aspekte sowie textanalytisch-literarhistorische Diskussionen werden in den Proseminaren Mediävistik II im SS 2010 vertieft.

**Voraussetzungen/Organisatorisches:**

Verbindliche FlexNow-Anmeldung für alle Seminare ab 14.09.09, 10.00 Uhr bis 30.10.09, 23.59 Uhr. Verbindliche FlexNow-Abmeldung bis 14.11.09, 23.59 Uhr.

Wichtiger Hinweis: Doppelseintragungen werden nicht toleriert und führen zur Streichung aus allen Kursen!

BA Medieval Studies: Die LV ist dem Basismodul zugeordnet. Begleitend zu diesem Einführungskurs finden Tutorien (verpflichtend für modularisierte Studiengänge) statt. Eine Einteilung erfolgt in der 1. Sitzung. Planen Sie diese Zeit mit ein.

**Empfohlene Literatur:**

Hartmann von Aue: *Iwein*. *Gregorius*. *Der arme Heinrich*. Herausgegeben und übersetzt von Volker Mertens. Frankfurt/M. 2008 (= Dt. Klassiker Verlag im Taschenbuch; Bd. 29).

**PS Mediävistik II: Heinrich von Veldeke: „Eneas“**

2std.; Di. 14.00–16.00; U5/217

Beginn: 20. Oktober 2009

ECTS: 6

Er infete daz erste rîs / in tiutischer zungen – mit diesen Worten preist Gottfried von Straßburg im Literatur-Exkurs des „Tristan“ (um 1210) seinen Dichterkollegen Heinrich von Veldeke. Das hohe Lob bezieht sich auf dessen Antikenroman „Eneas“ (um 1173/84), mit dem Veldeke zum Vermittler der Gattung „höfischer Roman“ in den deutschsprachigen Raum avancierte. Der mittelhochdeutsche Text präsentiert sich nach altfranzösischer Vorlage („Roman d'Eneas“) als mediaevalisierte Bearbeitung der antiken Aeneassage, die mehr als ein Jahrtausend früher durch Vergils „Aeneis“ zum Nationalepos des Römischen Reiches wurde: Der Trojaner Aeneas flieht aus seiner brennenden Heimatstadt, meistert zahlreiche Irrfahrten und Kämpfe, treibt die Königin von Karthago in den Freitod und steigt sogar in die Unterwelt hinab, bevor er im heutigen Italien durch die Ehe mit der Königstochter Lavinia zum Gründungsvater Roms wird. – Die LV dient in erster Linie dazu, sich anhand dieses Textes mit grundlegenden Denkfiguren des Mittelalters und zentralen Fragestellungen der germanistischen Mediävistik auseinanderzusetzen. Die vorbereitende – wenigstens neuhochdeutsche! – Lektüre des „Eneas“ wird vorausgesetzt.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Erfolgreiche Teilnahme an Mediävistik I. Verbindliche FlexNow-Anmeldung für alle Seminare ab 14.09.09, 10.00 Uhr bis 30.10.09, 23.59 Uhr. Verbindliche FlexNow-Abmeldung bis 14.11.09, 23.59 Uhr. Wichtiger Hinweis: Doppeleintragungen werden nicht toleriert und führen zur Streichung aus allen Kursen!

**BA Medieval Studies: Die LV ist dem Aufbaumodul I zugeordnet.**

Empfohlene Literatur:

*Heinrich von Veldeke: Eneasroman. Mittelhochdeutsch/Neuhochdeutsch. Nach dem Text von Ludwig Ettmüller ins Neuhochdeutsche übersetzt, mit einem Stellenkommentar und einem Nachwort von Dieter Kartschoke. Durchgesehene und bibliographisch ergänzte Ausgabe. Stuttgart 1997.*

**N.N.****PS Mediävistik II: N. N.**

2std.; Fr. 16.00–18.00; U5/217

Beginn: 23. Oktober 2009

ECTS: 6

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Erfolgreiche Teilnahme an Mediävistik I. Verbindliche FlexNow-Anmeldung für alle Seminare ab 14.09.09, 10.00 Uhr bis 30.10.09, 23.59 Uhr. Verbindliche FlexNow-Abmeldung bis 14.11.09, 23.59 Uhr. Wichtiger Hinweis: Doppeleintragungen werden nicht toleriert und führen zur Streichung aus allen Kursen!

BA Medieval Studies: Die LV ist dem Aufbaumodul I zugeordnet.

## 1.3 Germanistische Mediävistik

**JProf. Dr. Andrea Schindler**

An der Universität 5, Tel.: 0951/863-2123, Zi. 210, Fax: 0951/ 863-2126

**JPROF. DR. ANDREA SCHINDLER**

### **HS Merlin und Parzival im Mittelalter und in der Rezeption bei Tankred Dorst**

2std.; Di. 16.00–18.00; U5/118

Beginn: 20. Oktober 2009 ECTS: max. 8

Der Gral-Sucher Parzival und der Zauberer Merlin gehören sicherlich zu den bekanntesten literarischen Figuren überhaupt. Die mittelalterlichen Stoffe wurden von zahlreichen neuzeitlichen Autoren aufgenommen und neu bearbeitet. Im Werk des meistgespielten deutschen Gegenwartsauteurs, Tankred Dorst, spielen beide Figuren eine große Rolle. Im Zentrum des Seminars sollen daher zunächst die mittelalterlichen Texte – Wolframs von Eschenbach „Parzival“, „Der Rheinische Merlin“ und der Merlin-Teil aus Ulrich Füetters „Buch der Abenteuer“ – stehen, deren Rezeption in Dorsts Dramen „Merlin oder Das wüste Land“ und „Parzival. Ein Szenarium“ danach mit den Methoden der Rezeptionsforschung analysiert werden soll. Die Einladung Tankred Dorsts zu einer Seminarsitzung ist geplant.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Die Bereitschaft zur Lektüre umfangreicher mittelalterlicher und neuzeitlicher Texte wird vorausgesetzt. Die Kenntnis von Wolframs „Parzival“ und den genannten Dramen von Dorst wird zu Beginn überprüft. Evtl. vergriffene Texte werden zur Verfügung gestellt. Bitte auf Aushänge achten.

Erfolgreiche Teilnahme am Proseminar Mediävistik II; BA Medieval Studies: Aufbauomodul II; MA Medieval Studies: Aufbauomodul

Empfohlene Literatur:

*Wolfram von Eschenbach: Parzival. Mittelhochdeutsch, Neuhochdeutsch. Bd. 1 und 2. Stuttgart 1986 (= RUB; 3681; 3682). Der Rheinische Merlin. Text, Übersetzung, Untersuchungen der ‚Merlin‘- und ‚Lüthild‘- Fragmente. Hg. und erläutert von Hartmut Beckers. Paderborn u.a. 1911 (= Schöninghs Mediävistische Editionen; 1). Füetret, Ulrich: Das Buch der Abenteuer. Teil 1 und 2. Nach der Handschrift A in Zusammenarbeit mit Bernd Bastert hg. von Heinz Thoelen. Göttingen 1997 (= GAG; 638). Dorst, Tankred: Merlin oder Das Wüste Land. Mitarbeit Ursula Ehler. Frankfurt/Main 1985 (= suhrkamp taschenbuch; 1076). Dorst, Tankred: Parzival. Ein Szenarium. Frankfurt/Main 1990.*

## Ü Übersetzungsübung I

2std.; Mo. 10.00–12.00; U5/218

Beginn: 19. Oktober 2009

ECTS: max. 4

Die Übung richtet sich an BA-Studierende bzw. Studierende im Grundstudium und dient der Vertiefung der Übersetzungskompetenz und der intensiven Vorbereitung für schriftliche und mündliche Prüfungen im Grundstudium im Bereich der mediävistischen Germanistik. Im Zentrum stehen die „klassischen“ prüfungsrelevanten Texte (Heldenepik, höfischer Roman, Minnesang), die in Fallstudien und Übungen diskutiert werden.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Erfolgreiche Teilnahme an Mediävistik I. BA Medieval Studies: Aufbaumodul I (ohne Prüfung).

Empfohlene Literatur:

*Brunner, Horst: Geschichte der deutschen Literatur des Mittelalters im Überblick. Stuttgart 2007 (= RUB; Nr. 9485). Weddige, Hilbert: Einführung in die germanistische Mediävistik. München 2008.*

## Ü Übersetzungsübung II

2std.; Mi. 18.00–20.00 s.t.; U5/217

Beginn: 21. Oktober 2009

ECTS: max. 4

Die Übung richtet sich an fortgeschrittene Studierende. Im Zentrum steht die Vorbereitung auf schriftliche und mündliche Abschlussprüfungen im Bereich der germanistischen Mediävistik sowie die intensive Auseinandersetzung mit zentralen Texten der mittelhochdeutschen Literatur.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Erfolgreiche Teilnahme an Mediävistik II. MA Medieval Studies: Aufbaumodul (4 ECTS)

Empfohlene Literatur:

*Brunner, Horst: Geschichte der deutschen Literatur des Mittelalters im Überblick. Stuttgart 2007 (= RUB; Nr. 9485). Weddige, Hilbert: Einführung in die germanistische Mediävistik. München 2008.*

## 2. Anglistik

### 2.1 Britische Kultur

**Prof. Dr. Christa Jansohn**

Wiss. Mitarbeiter: Dr. Charly McLaughlin  
 PD. Dr. Jürgen Meyer  
 Lehrbeauftragte: PD. Dr. Andreas Engelhart  
 Dr. Uwe Meyer

Kapuzinerstraße 25, 96045 Bamberg, Tel. 0951/863-2270, Fax 0951/863-5270

#### PROF. DR. CHRISTA JANSOHN

#### **V/Ü Love, Sex, Marriage and Infidelity**

2std.; Di. 18.15–19.45; U5/024

Beginn: 20. Oktober 2009

ECTS: 3

In this course we will discuss a wide array of writings about love, sex, marriage and infidelity from the Medieval Ages till the 20th century. The texts range from literary and theological works, medical and legal writings, to conduct books, chronicles and letters. They all focus on the emotional state of love, the physical act of sex, the social institution of marriage and individual cases of infidelity. Literary sources will include: Owl and Nightingale, Sir Orfeo, Arden of Faversham, William Shakespeare, A Midsummer Night's Dream and Romeo and Juliet, John Dryden, Marriage à la Mode, James Shirley, Love's Cruelty, D.H. Lawrence, The White Peacock, Margaret Drabble, The Millstone.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Keine Voraussetzungen; für jeden Anglistik-Studiengang und jeden Studienabschnitt offen, BA/MA Medieval Studies: Die LV kann im Rahmen aller Module belegt werden; Anmeldung: über FlexNow (01.08.2009, 9.00 Uhr bis 23.10.2009, 23.59 Uhr)

Empfohlene Literatur:

*Arden of Faversham*, ed. Martin White (New Mermaids). Revised Edition. (London: Methuen, 2007).  
*Margaret Drabble, The Millstone* (Penguin Books). (London: Penguin, 2005). *John Dryden, Marriage à la Mode* (New Mermaids), ed. David Crane (London: Methuen Drama, 2003). *D.H. Lawrence, The White Peacock*, ed. David Bradshaw (Oxford World's Classics). (Oxford: Oxford Paperbacks, 2000).  
*William Shakespeare, A Midsummer Night's Dream. Texts and Contexts*, ed. Gail Kern Paster and Skiles Howard (Bedford: St Martin's Press, 1999). *William Shakespeare, Romeo and Juliet*, ed. Jill L. Levenson

(Oxford World's Classics Shakespeare). (Oxford: Oxford Paperbacks, 2000). Texts to download (access: June 16th, 2009):

*The Owl and the Nightingale*: [http://www.hs-augsburg.de/~Harsch/anglica/Chronology/13thC/Owl/owl\\_text.html](http://www.hs-augsburg.de/~Harsch/anglica/Chronology/13thC/Owl/owl_text.html) (original); <http://www.soton.ac.uk/~wpwt/trans/owl/owlintro.htm> (translation)

*Sir Orfeo*: <http://www.lib.rochester.edu/camelot/teams/orfeo.htm>; Text (to be sent to the students as a PDF-File): James Shirley, *Love's Cruelty*.

### **ES Introduction to British Culture (E1)**

3std.; (schließt Tut. mit ein), Di. 15.45–18.00; U5/222

Beginn: 20. Oktober 2009 ECTS: max. 6

Das Seminar führt in zentrale methodische Fragestellungen, Grundbegriffe, theoretische Modelle und historische Zusammenhänge des Faches Britische Kultur ein. Grundthemen und Fragestellungen der Kulturwissenschaften konsequent mit literarischen Texten und Lektüren zu verbinden, ihre inhaltlichen Zusammenhänge zu erkennen, systematisch zu rekonstruieren sowie diese in Wort und Schrift zu analysieren. Es wird ein erster Überblick in kulturwissenschaftliche Analysemodelle und Fachterminologie gewonnen. Ferner werden grundlegende Kompetenzen sowohl formaler als auch zielsprachlicher Art zur Abfassung einer eigenen wissenschaftlichen Arbeit vermittelt. Die kommunikativen und sozialen Kompetenzen der Studierenden werden durch interaktive und projektbezogene Gruppenarbeit gefordert und gefördert.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Medieval Studies: Die LV ist dem Basismodul zugeordnet; Lehrformen: Seminar; ergänzt durch Gastvorträge; Textstudium in Heimarbeit; Besuch fakultativer Tutorien; Workshops zur Bibliotheksbenutzung

Prüfungsformen: Zweistündige Klausur, Hausarbeit und eine PowerPoint Präsentation; Anmeldung: über FlexNow (01.08.2009, 9.00 Uhr bis 23.10.2009, 23.59 Uhr)

Empfohlene Literatur:

*Aleida Assmann, Einführung in die Kulturwissenschaft: Grundbegriffe, Themen Fragestellungen [2006] (Berlin: Erich Schmidt, 2. neu bearbeitete Auflage, 2008).*

### **ES Introduction to British Culture (E2)**

3std.; (schließt Tut. mit ein), Mi. 8.00–10.15 ; U5/218

Beginn: 21. Oktober 2009 ECTS: max 6

Das Seminar führt in zentrale methodische Fragestellungen, Grundbegriffe, theoretische Modelle und historische Zusammenhänge des Faches Britische Kultur ein. Grundthemen und Fragestellungen der Kulturwissenschaften konsequent mit literarischen Texten und Lektüren zu verbinden, ihre inhaltlichen Zusammenhänge zu erkennen, systematisch zu rekonstruieren sowie diese in Wort und Schrift zu analysieren. Es wird ein erster Überblick in kulturwissenschaftliche Analysemodelle und Fachterminologie gewonnen. Ferner werden grundlegende Kompetenzen sowohl formaler als auch zielsprachlicher Art zur Abfassung einer eigenen wissenschaftlichen Arbeit

vermittelt. Die kommunikativen und sozialen Kompetenzen der Studierenden werden durch interaktive und projektbezogene Gruppenarbeit gefordert und gefördert.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Medieval Studies: Die LV ist dem Basismodul zugeordnet; Lehrformen: Seminar; ergänzt durch Gastvorträge; Textstudium in Heimarbeit; Besuch fakultativer Tutorien; Workshops zur Bibliotheksbenutzung

Prüfungsformen: Zweistündige Klausur, Hausarbeit und eine PowerPoint Präsentation; Anmeldung: über FlexNow (01.08.2009, 9.00 Uhr bis 23.10.2009, 23.59 Uhr)

Empfohlene Literatur:

*Aleida Assmann, Einführung in die Kulturwissenschaft: Grundbegriffe, Themen Fragestellungen [2006] (Berlin: Erich Schmidt, 2. neu bearbeitete Auflage, 2008).*

### DR. CARLY McLAUGHLIN

#### **ES Introduction to British Culture (E3)**

3std.; (schließt Tut. mit ein), Mo. 18.00–20.15; U2/133

Beginn: 19. Oktober 2009 ECTS: max. 6

Das Seminar führt in zentrale methodische Fragestellungen, Grundbegriffe, theoretische Modelle und historische Zusammenhänge des Faches Britische Kultur ein. Grundthemen und Fragestellungen der Kulturwissenschaften konsequent mit literarischen Texten und Lektüren zu verbinden, ihre inhaltlichen Zusammenhänge zu erkennen, systematisch zu rekonstruieren sowie diese in Wort und Schrift zu analysieren. Es wird ein erster Überblick in kulturwissenschaftliche Analysemodelle und Fachterminologie gewonnen. Ferner werden grundlegende Kompetenzen sowohl formaler als auch zielsprachlicher Art zur Abfassung einer eigenen wissenschaftlichen Arbeit vermittelt. Die kommunikativen und sozialen Kompetenzen der Studierenden werden durch interaktive und projektbezogene Gruppenarbeit gefordert und gefördert.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Medieval Studies: Die LV ist dem Basismodul zugeordnet; Lehrformen: Seminar; ergänzt durch Gastvorträge; Textstudium in Heimarbeit; Besuch fakultativer Tutorien; Workshops zur Bibliotheksbenutzung

Prüfungsformen: Zweistündige Klausur, Hausarbeit und eine PowerPoint Präsentation; Anmeldung: über FlexNow (01.08.2009, 9.00 Uhr bis 23.10.2009, 23.59 Uhr)

Empfohlene Literatur:

*Aleida Assmann, Einführung in die Kulturwissenschaft: Grundbegriffe, Themen Fragestellungen [2006] (Berlin: Erich Schmidt, 2. neu bearbeitete Auflage, 2008).*

**KERSTIN-ANJA MÜNDERLEIN****Tut E2 Tutorium**

n.V.; K25/311

Das fakultative Tutorium dient dazu, in Einzel- oder Kleingruppentutorien (bis höchstens 8 Studierenden) u.a. Hilfestellung bei grundlegenden Fragen zur Anfertigung einer Seminararbeit, eines Protokolls sowie einer Powerpointpräsentation zu geben. Ebenfalls dient das Tutorium der Betreuung und Unterstützung der Studierenden bei der Planung und Strukturierung des Studiums. Termine werden im Kurs bzw. per email mit Tutor/Tutorin abgesprochen.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Teilnahme an der Einführung in die britische und amerikanische Kulturwissenschaft

Anmeldung: über FlexNow (01.08.2009, 9.00 Uhr bis 23.10.2009, 23.59 Uhr)

**JAN TEICHELMANN****Tut E3 Tutorium**

n.V.; K25/311

Das fakultative Tutorium dient dazu, in Einzel- oder Kleingruppentutorien (bis höchstens 8 Studierenden) u.a. Hilfestellung bei grundlegenden Fragen zur Anfertigung einer Seminararbeit, eines Protokolls sowie einer Powerpointpräsentation zu geben. Ebenfalls dient das Tutorium der Betreuung und Unterstützung der Studierenden bei der Planung und Strukturierung des Studiums. Termine werden im Kurs bzw. per Email mit Tutor/Tutorin abgesprochen.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Teilnahme an der Einführung in die britische und amerikanische Kulturwissenschaft

Anmeldung: über FlexNow (01.08.2009, 9.00 Uhr bis 23.10.2009, 23.59 Uhr)

**ANJA WAGNER****Tut E1 Tutorium**

n.V.; K25/311

Das fakultative Tutorium dient dazu, in Einzel- oder Kleingruppentutorien (bis höchstens 8 Studierenden) u.a. Hilfestellung bei grundlegenden Fragen zur Anfertigung einer Seminararbeit, eines Protokolls sowie einer Powerpointpräsentation zu geben. Ebenfalls dient das Tutorium der Betreuung und Unterstützung der Studierenden bei der Planung und Strukturierung des Studiums. Termine werden im Kurs bzw. per email mit Tutor/Tutorin abgesprochen



Voraussetzungen/Organisatorisches:

Teilnahme an der Einführung in die britische und amerikanische Kulturwissenschaft

Anmeldung: über FlexNow (01.08.2009, 9.00 Uhr bis 23.10.2009, 23.59 Uhr)

## 2.2 Englische Sprachwissenschaft

### Prof. Dr. Manfred Krug

Wiss. Mitarbeiter: Prof. Dr. Gabriele Knappe  
 Klaus Günther, M.A.  
 Edith Hallberg, M.A.  
 Dr. Heinrich Ramisch, AOR  
 Anna Rosen, M.A.  
 Dr. Julia Schlüter  
 Ole Schützler  
 Katrin Sell, M.A.

An der Universität 9, 96045 Bamberg, Tel.: 0951/863-2166, Zi. 102, Fax: 0951/863-2167 (Frau Liesbeth Dietel)

### PROF. DR. MANFRED KRUG

#### V/Ü **Early Modern English**

2std.; Do. 16.00–17.30; U5/024

Beginn: 22. Oktober 2009

ECTS: 3

This lecture will provide students with an overview of the English language for the period from about 1500 to 1700. The early modern period was a time during which the English language was in a state of flux and underwent some of its most radical linguistic changes, such as the establishment of periphrastic DO in questions and negations, the Great Vowel Shift or the restructuring in address forms (thou, thee vs. ye, you). We will discuss all levels of linguistic organization, i.e.: phonology, morphology, syntax and the lexicon. Various exemplary texts from the period will be analysed (both prose and poetry), among them, of course, passages from the most famous early modern English writer, William Shakespeare. A comparative look at the language of

Shakespeare's time, mediaeval texts and the English(es) spoken today will help reveal major principles of language change.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA/MA Medieval Studies: Die LV kann im Rahmen des Aufbau- & Intensivierungsmoduls belegt werden; Anmeldung: über FlexNow

Empfohlene Literatur:

*Barber, Charles. 1997. Early Modern English. Cambridge: CUP.*

## Ü **English Linguistics Research Seminar**

2std.; Do. 18.15–19.45; U9/111

Beginn: 22. Oktober 2009

This seminar is designed for advanced students. One aim is to provide a forum for the preparation and discussion of projects such as BA theses, Master's theses, Staatsarbeiten and PhD projects. We will thus discuss empirical and methodological issues relevant to such studies. Secondly, there will be hands-on presentations of the new research facilities for English linguist(ic)s at Bamberg University, the focus being on the variety of newly acquired English text collections. A third goal is to discuss current trends in linguistics, which will involve discussion of recent and forthcoming publications as well as conference and book reports. Where appropriate, additional meetings with individual subgroups of the class will be offered.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

**Intensivierungsmodul**; Anmeldung: über FlexNow

## ES **Einführungsseminar Introduction to English Linguistics**

3std.; (schließt Tut. mit ein) Mo. 14.15–15.45; U5/122

Beginn: 19. Oktober 2009

ECTS: 6 (mit Prüfung)

ECTS: 2 (ohne Prüfung)

This course is designed to introduce beginning students to the central terms and topics in current (English) linguistics. While the focus will be on present-day English, many modern irregularities (such as the differences between spelling and pronunciation or irregular verbs) can be explained in historical terms. We will therefore occasionally digress into the history of the English language in order to better understand the present. Topics to be dealt with include phonetics, phonology, morphology, semantics, syntax and sociolinguistics. One class will also be devoted to the major contrasts between English and German. In order to equip students with the basic analytical skills that are essential for future linguists and teachers alike, part of the course – especially the accompanying tutorials and workshops – will be practical in nature. We will therefore analyse authentic modern English texts from a linguistic point of view.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Basismodul; Anzuschaffender Text: Script Krug 2007. Introduction to Linguistics (wird in der ersten Sitzung zur Verfügung gestellt). Anforderungen: Regelmäßige Lektüre, Bearbeitung von Übungsblättern, Teilnahme an Tutorat und Workshops, Abschlussklausur. Anmeldung: über FlexNow

Empfohlene Literatur:

*Plag, Ingo et al. (2007). Introduction to English Linguistics. Berlin: Mouton de Gruyter.*

### **PROF. DR. GABRIELE KNAPPE**

#### **V Englische Sprachgeschichte A**

2std.; Di. 16.15–17.45; Ort n.V.

Beginn: 20. Oktober 2009

ECTS: 2

Das Seminar behandelt die Entwicklung der englischen Sprache vom Altenglischen bis heute unter besonderer Berücksichtigung von Phonologie, Morphologie, Syntax und Lexis. Es soll überblicksartig Grundkenntnisse von der Geschichte der englischen Sprache vermitteln und dabei, vor dem Hintergrund der wichtigsten soziohistorischen Ereignisse, die tiefgreifenden Änderungen vom Alt- zum Neuenglischen deutlich machen.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Medieval Studies: Die LV ist dem Basismodul zugeordnet; Anmeldung: über FlexNow

Empfohlene Literatur:

*Görlach, Manfred. 2002. Einführung in die Englische Sprachgeschichte. 5. Ausgabe. Heidelberg: Winter.*

#### **V Englische Sprachgeschichte B**

2std.; Mi. 14.15–15.45; U2/204

Beginn: 21. Oktober 2009

ECTS: 2

Das Seminar behandelt die Entwicklung der englischen Sprache vom Altenglischen bis heute unter besonderer Berücksichtigung von Phonologie, Morphologie, Syntax und Lexis. Es soll überblicksartig Grundkenntnisse von der Geschichte der englischen Sprache vermitteln und dabei, vor dem Hintergrund der wichtigsten soziohistorischen Ereignisse, die tiefgreifenden Änderungen vom Alt- zum Neuenglischen deutlich machen.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Medieval Studies: Die LV ist dem Basismodul zugeordnet; Anmeldung: über FlexNow

**Empfohlene Literatur:**

Görlach, Manfred. 2002. *Einführung in die Englische Sprachgeschichte*. 5. Ausgabe. Heidelberg: Winter.

**S Chaucer's Canterbury Tales**

2std.; Mo. 16.15–17.45; U5/222

Beginn 19. Oktober 2009 ECTS: max. 8 (nach Absprache)

Towards the end of the 14th century Geoffrey Chaucer composed his famous *Canterbury Tales*, a dazzling variety of stories and styles told by fictional pilgrims on their way from London to Canterbury. Large parts of the collection are as fascinating and entertaining today as they were at Chaucer's time. We will look at the figures (including the ‚pilgrim Chaucer‘) and their tales from the point of view of their literary tradition, but especially with regard to linguistic composition. By the end of the seminar you will have read one of the stories in the original Middle English (*The Miller's Tale*), which will enable you to investigate more of the original text yourself. While no knowledge of earlier stages of the English language are required for successful participation in this course, you should bring along both interest in the earlier stages of the English language and exploratory spirit.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA/MA Medieval Studies: Die LV kann im Rahmen des Aufbau- & Intensivierungsmoduls belegt werden; Anmeldung: über FlexNow

**Empfohlene Literatur:**

Albert C. Baugh & Thomas Cable. 2002. *A History of the English Language*. Fifth ed. London: Routledge & Kegan Paul. Chs 3-7.

C. David Benson. 1986. „*The Canterbury Tales*. Personal Drama or Experiments in Poetic Variety?“. In: Piero Boitani and Jill Mann, eds. *The Cambridge Chaucer Companion*. Cambridge: Cambridge University Press. 93-108.

**V/S/Ü English Etymology**

14-täg.; Di. 9.00–12.00; U9/111

Erstes Treffen: 20.10.2009, 10.30–12.00 Uhr; Raum U9/111; die weiteren Termine werden noch angekündigt. ECTS: max. 8

What is the relationship between German Krebs and English crayfish? Is there a connection between the English words foul and filth – and why is the noun not foulth, or foulity? Etymological research deals with the origin and development of the lexicon of languages. Etymologists analyze written testimonies from the past and they reconstruct forms that are not transmitted. Above all, phonological and morphological changes (e.g. in foul and filth), semantic developments, foreign influences and other processes such as folk etymology (e.g. in crayfish from French crevisse) play a role in etymology. In this seminar we will look at a selection of these developments, methods

of English etymological research (present and past) and the challenge of writing etymological dictionaries.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA/MA Medieval Studies: Die LV ist dem Intensivierungsmodul zugeordnet; Anmeldung: über FlexNow

Empfohlene Literatur:

*Philip Durkin. 2009. The Oxford Guide to Etymology. Oxford: Oxford University Press. [Due to appear 31 July 2009]*

**V/Ü Englische Sprachgeschichte (Prüfungsvorbereitung, speziell Alt- und Mittelenglisch für Fortgeschrittene und PrüfungskandidatInnen)**

2std.; Mi. 16.00–17.30; U11/022

Beginn: 21. Oktober 2009

ECTS: 3

Der Besuch dieser Veranstaltung ist für Studierende empfohlen, die ihre Kenntnis des Alt- und Mittelenglischen sowie der englischen Sprachgeschichte vertiefen möchten. Speziell zielt sie auf Studierende, die kurz vor ihrem Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien stehen und vorhaben, in der schriftlichen Prüfung eine Aufgabe aus dem Bereich der historischen Linguistik zu bearbeiten (speziell die alt- oder mittelenglische Textklausur), oder die Themen aus der historischen Linguistik in ihren mündlichen Prüfungen wählen wollen. In der Veranstaltung werden zum einen theoretische Fragestellungen überblicksartig geklärt, zum anderen geht es um die praktische Bearbeitung von alt- und mittelenglischen Staatsexamensklausuren der letzten Jahre.

Kursunterlagen werden auf dem „Virtuellen Campus“ bereitgestellt. Das Passwort wird zu Vorlesungsbeginn bekanntgegeben.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA/MA Medieval Studies: Die LV ist dem Intensivierungsmodul zugeordnet; Anmeldung: über FlexNow

**DR. JULIA SCHLÜTER**

**V/Ü Englische Sprachgeschichte**

2std.; Do. 8.30–10.00; U2/230

Beginn: 22. Oktober 2009

ECTS: 2

Innerhalb von nicht mehr als 40 bis 50 Generationen, die zwischen der Herrschaft von König Alfred und der Gegenwart liegen, hat sich das Englische so stark verändert, dass es beim Vergleich eines altenglischen mit einem neuenglischen Text gleichen Inhalts kaum mehr als dieselbe Sprache zu erkennen ist. Viele Bereiche des Sprachsystems waren extremen Veränderungsprozessen unterworfen. Diese Tatsache und die relativ zahlreich erhaltenen Zeugnisse früherer Sprachzustände, z.B. verschiedene Bibel-

übersetzungen, machen das Englische zu einem lohnenden Forschungsgegenstand für die historische Linguistik. Das Seminar bietet einen Überblick über die Entwicklung der englischen Sprache vom Altenglischen bis heute. Neben grundlegenden Aspekten der historischen Linguistik werden Kontinuität und Wandel vor allem in den Bereichen der Schriftsysteme, der Phonologie, der Morphologie, der Syntax, der Semantik und des Lexikons beleuchtet. Dabei gewinnen die Studierenden vertiefte Einblicke in den historischen Werdegang der englischen Sprache im Besonderen und in Gesetzmäßigkeiten des Sprachwandels im Allgemeinen.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Medieval Studies: Die LV ist dem Basismodul zugeordnet; Erfolgreiche Absolvierung der Introduction to English Linguistics; Anforderungen für den Erhalt eines Scheins: regelmäßige Mitarbeit, Arbeitsblätter

Anmeldung: via FlexNow!

Empfohlene Literatur:

*Manfred Görlach (52002) Einführung in die englische Sprachgeschichte. Heidelberg: Winter. (Bitte unbedingt VOR Semesterbeginn beschaffen!)*

**KATRIN SELL, M.A.**

**V/Ü Englische Sprachgeschichte C**

2std.; Di. 14.15–15.45; U9/111

Beginn: 20. Oktober 2009

ECTS:2

Das Seminar behandelt die Entwicklung der englischen Sprache vom Altenglischen bis heute unter besonderer Berücksichtigung von Phonologie, Morphologie, Syntax und Lexis. Es soll überblicksartig Grundkenntnisse von der Geschichte der englischen Sprache vermitteln und dabei, vor dem Hintergrund der wichtigsten sozio-historischen Ereignisse, die tiefgreifenden Änderungen vom Alt- zum Neuenglischen deutlich machen.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Medieval Studies: Die LV ist dem Basismodul zugeordnet; Anmeldung: über FlexNow

Empfohlene Literatur:

*Görlach, Manfred. 2002. Einführung in die Englische Sprachgeschichte. 5. Ausgabe. Heidelberg: Winter.*

## 2.3 Englische Literaturwissenschaft

### Prof. Dr. Christoph Houswitschka

Wiss. Assistentin: PD. Dr. Anja Müller  
 Lehrkraft für bes. Aufg.: PD Dr. Beatrix Hesse  
 Lehrbeauftragte: Edith Hallberg, M.A.

An der Universität 9, 96045 Bamberg, Tel.: 0951/863-2173, Zi. 203, Fax: 0951/863-5173 (Frau Gisela Hirschmann-Raithel)

### PROF. DR. CHRISTOPH HOUSWITSCHKA

#### Ü **Forschungsseminar**

2std.; Mi. 20.00–22.00; U5/218

Beginn: 21. Oktober 2009

ECTS: 2

Voraussetzungen/Organisatorisches:

MA Medieval Studies: Die LV ist dem Intensivierungsmodul zugeordnet. Regelmäßige aktive Teilnahme, in den BA- und MA-Studiengängen (nicht Joint Degree): mündliche Moduleilprüfung; An- und Abmeldung: 27. Juli 2009 bis erste Sitzung (über FlexNow!); Studierende ohne FlexNow!-Zugang (z.B. Erasmus oder Joint Degree): senden bitte eine E-Mail an [examen\(AT\)englit.de](mailto:examen(AT)englit.de); Studierende, die an der Lehrveranstaltung als Gäste teilnehmen wollen, melden sich bitte nicht über FlexNow! sondern per Email an und erscheinen zur ersten Sitzung; erst dann kann endgültig geklärt werden, ob Gäste aufgenommen werden können. Informationen zur Anmeldung in FlexNow!: [http://www.uni-bamberg.de/englit/news\\_englische\\_Literaturwissenschaft/anmeldung\\_zu\\_lehrveranstaltungen\\_und\\_pruefungen/](http://www.uni-bamberg.de/englit/news_englische_Literaturwissenschaft/anmeldung_zu_lehrveranstaltungen_und_pruefungen/)

### PD. DR. BEATRIX HESSE

#### ES **Introduction to English and American Literature**

4std. (incl. Tut.); Mo. 14.15–15.45; U5/024

Beginn: 19. Oktober 2009

ECTS: 6 (mit Prüf.)

ECTS: 2 (ohne Prüf.)

This course provides an introduction to the study of English and American Literature. The first part gives a survey of the history and the genres of English and American Literature. A range of texts from different periods will help to exemplify the characteristics of poetry, prose fiction and drama. Time permitting, a third part will introduce the most important current theoretical approaches to interpreting Literature.

Throughout the course, unmarked assignments will be given to the participants. In the last session, an exam will be written. The course is accompanied by two tutorials: one for exercises and an enhanced discussion of the texts, and one introducing students to the library.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Medieval Studies: Die LV ist dem Basismodul zugeordnet. Die „Introduction to English and American Literature“ wird durch folgende verpflichtende Lehrveranstaltungen ergänzt: Begleitendes Tutorium zur Vertiefung und Ergänzung der im Kurs besprochenen Themen (es stehen sieben Termine zur Auswahl); einen zweistündigen Kurs zur Einführung in die Bibliotheksbenutzung für Anglisten. Eintrag jeweils über den Virtuellen Campus. Die zur Auswahl stehenden Termine finden Sie auf den Websites der EngLit (unter „News“) und der Teilbibliothek 4. Voraussetzungen zur Leistungsfeststellung/zum Scheinerwerb: 6 ECTS: regelmäßige aktive Teilnahme; Klausur am Semesterende; 2 ECTS: regelmäßige aktive Teilnahme mit kleinen Tests; An- und Abmeldung: 27. Juli 2009 bis erste Sitzung WICHTIG: Bitte entscheiden Sie sich frühzeitig für EINEN Termin! Studierende, die sich gleichzeitig für mehrere Kurse „Introduction to English and American Literature“ anmelden, werden nach Maßgabe der Kurskapazitäten einem Kurs zugeteilt. Informationen zur Anmeldung in FlexNow!: [http://www.uni-bamberg.de/englit/news\\_englische\\_Literaturwissenschaft/anmeldung\\_zu\\_Lehrveranstaltungen\\_und\\_pruefungen/](http://www.uni-bamberg.de/englit/news_englische_Literaturwissenschaft/anmeldung_zu_Lehrveranstaltungen_und_pruefungen/)

Empfohlene Literatur:

*Michael Meyer, English and American Literature, 3rd ed. (Tübingen: Francke, 2008).*

*Further texts for this course will be available on the Virtual Campus.*

## **S Victorian Arthuriana**

2std.; Mi. 10.15–11.45; U5/218

Beginn: 21. Oktober 2009

ECTS: max. 8

The topic of this class will be the revival of interest in the medieval period in 19th-century England, more specifically, during the Victorian Age. Since Victorian medievalism is a very rich and varied phenomenon, this class will focus on one particular aspect, on works of art representing the cycle of stories revolving around King Arthur and the Knights of the Round Table. Even so, further restrictions will be necessary: in the field of Literature, we will discuss narrative poetry only, and in the area of the visual arts, we will limit ourselves to paintings, mostly by the Pre-raphaelite Brotherhood and their wider circle. Texts to be discussed will include Alfred, Lord Tennyson's "The Lady of Shalott" and The Idylls of the King (excerpts), Algernon Charles Swinburne's Tristram of Lyonesse (excerpts), William Morris's "The Defence of Guenevere" and Matthew Arnold's "Tristram and Iseult". Paintings will include works by William Waterhouse ("The Lady of Shalott"), William Morris ("Guenevere") and Edward Burne-Jones ("Merlin and Vivian").



Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA/MA Medieval Studies: Die LV kann im Rahmen des Aufbaumoduls & Intensivierungsmoduls belegt werden. Regelmäßige aktive Teilnahme; Präsentation; Hausarbeit in englischer Sprache nach Maßgabe des Style Sheet (BA: 3.500-4.500 Wörter; Magister, Lehramt, Master: 4.500-6.000 Wörter, Abgabetermin: 14. März 2010); An- und Abmeldung: 27. Juli 2009 bis erste Sitzung (über FlexNow!)

Studierende ohne FlexNow!-Zugang (z.B. Erasmus oder Joint Degree) senden bitte eine E-Mail an beahesse(AT)hotmail.com, subject: „Victorian Arthuriana“

Studierende, die an der Lehrveranstaltung als Gäste teilnehmen wollen, melden sich bitte nicht über FlexNow! sondern per Email an und erscheinen zur ersten Sitzung; erst dann kann endgültig geklärt werden, ob Gäste aufgenommen werden können.

Informationen zur Anmeldung in FlexNow!: [http://www.uni-bamberg.de/englit/news\\_englische\\_Literaturwissenschaft/anmeldung\\_zu\\_lehrveranstaltungen\\_und\\_pruefungen/](http://www.uni-bamberg.de/englit/news_englische_Literaturwissenschaft/anmeldung_zu_lehrveranstaltungen_und_pruefungen/)

Empfohlene Literatur:

*Texts are mostly accessible via the Internet; students should try the "Camelot Project" of the University of Rochester.*

### BENJAMIN POHL

#### **S/PS The Dynamics of Mimesis: (Re-)Assessing Medieval Literature as Cultural Memory**

2std.; Mi. 10.15–11.45, U5/218

Beginn: 21. Oktober 2009 ECTS: max. 6

This interdisciplinary seminar attempts to answer the intriguing question how medieval Literature can help establishing and transmitting collective modes of self-perception by creating a coherent narrative account of the past. While researching, we will also have to think about crucial concepts such as 'myth-making', 'fact vs. fiction' and 'reality vs. imagination'. Studying cultural memory and its media means rethinking the common conventions and boundaries of literary genres. Therefore, we will pay particular attention to texts which are too often and too readily excluded from the canon of 'English Literature', for example, medieval historiographical writing. In the course of the seminar, we shall review and discuss different academic approaches that contribute to the study of Literature as memory, thus comparing a broad variety of views which have been advanced not only by scholars of English Literature, but also by historians, sociologists or anthropologists. Rehearsing their respective approaches and applying them to a selection of historical texts – most of them dating to the Middle Ages – we will explore the important relationship between Literature and cultural memory.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Medieval Studies: Aufbaumodul; Zugangsvoraussetzung: Basismodul Anglistik

Voraussetzungen für Schein- bzw. Punktevergabe: regelmäßige aktive Teilnahme; Hausarbeit in englischer Sprache nach Maßgabe des Style Sheet (3000-4000 Wörter; Abgabetermin: 14. März 2010); Tutorien „Wissenschaftliches Arbeiten“ und „Einführung in die Datenbankrecherche für Anglisten“ (Eintrag jeweils über den Virtuellen Campus! Siehe Schwarzes Brett in der U9/2. Stock und Website EngLit unter „News“); 3. Anmeldung: 27. Juli 2009 (9 Uhr) bis erste Sitzung (über FlexNow!); (Abmeldefrist: Werktag vor der ersten Sitzung, 9:00 Uhr. Danach ist die Teilnahme verbindlich!); Studierende, die an der Lehrveranstaltung als Gäste teilnehmen wollen, melden sich bitte nicht über FlexNow! sondern per Email an und erscheinen zur ersten Sitzung; erst dann kann endgültig geklärt werden, ob Gäste aufgenommen werden können. Informationen zur Anmeldung in FlexNow!: [http://www.uni-bamberg.de/englit/news\\_englische\\_Literaturwissenschaft/anmeldung\\_zu\\_lehrveranstaltungen\\_und\\_pruefungen/](http://www.uni-bamberg.de/englit/news_englische_Literaturwissenschaft/anmeldung_zu_lehrveranstaltungen_und_pruefungen/)

#### Empfohlene Literatur:

Assmann, A. *Four Formats of Memory. From Individual to Collective Constructions of the Past.* *Cultural Memory and Historical Consciousness in the German-Speaking World Since 1500.* Ed. C. Emden/D. Midgley. *Cultural History and Literary Imagination* 1. Bern: Peter Lang, 2004. 19-38.

Assmann, J./Czaplicka, J. "Collective Memory and Cultural Identity." *New German Critique* 65 (1995): 125-133.

Cubitt, G. *History and Memory. Historical Approaches.* Manchester: Manchester University Press, 2007.

Erl, A. and A. Nünning (eds.). *Cultural Memory Studies. An International and Interdisciplinary Handbook. Media and Cultural Memory* 8. Berlin: de Gruyter, 2008.

Erl, A. and A. Nünning (eds.). *Gedächtniskonzepte der Literaturwissenschaft. Theoretische Grundlegung und Anwendungsperspektiven. Media and Cultural Memory* 2. Berlin: de Gruyter, 2005.

Tolkien, J.R.R. "Mythopoeia." *Tree and Leaf. Including the Poem Mythopoeia.* 1964. Ed. J.R.R. Tolkien. London: Allen and Unwin, 1988<sup>2</sup>. 83-90.

### 3. Romanistik

#### 3.1 Romanische Sprachwissenschaft

**Prof. Dr. Martin Haase**

Wiss. Mitarbeiter:

Prof. Dr. Carlo Milan

Dr. Philipp Burdy

Dr. Ulrike Scholz

An der Universität 5, 96045 Bamberg, Tel.: 0951/863 2148, Zi. 108, Fax: 0951/863-5148 (Frau Anja Giesel)

**PROF. DR. CARLO MILAN**

**V La Questionne della lingua**

2std.; Mi. 10.15–11.45; U5/017

Beginn: 21. Oktober 2009

**DR. PHILIPP BURDY**

**Ü Altfranzösisch A**

2std.; Di. 14.15–15.45; U5/024

Beginn: 20. Oktober 2009

ECTS: max. 4

Die Lehrveranstaltung vermittelt Grundbegriffe der altfranzösischen Grammatik und führt in die wichtigsten Gattungen der altfranzösischen Literatur ein.

Empfohlene Literatur:

*Hausmann, Frank-Rutger: Französisches Mittelalter, Stuttgart-Weimar 1996. Schwan, Eduard: Grammatik des Altfranzösischen. Neu bearb. von D. Behrens, Darmstadt 1966. Rheimfelder, Hans: Altfranzösische Grammatik, Bd. I Lautlehre, München 5. Aufl. 1976, Bd. II Formenlehre, München 2. Aufl. 1976. Ineichen, Gustav: Kleine altfranzösische Grammatik. Laut- und Formenlehre, Berlin 2. Aufl. 1985.*

**DR. ULRIKE SCHOLZ**

**Ü Altfranzösisch B**

1std.; Do. 10.00–10.45; U5/024

Beginn: 22. Oktober 2009

**Ü**      **Altspanische Lektüre**  
 1std.; Do. 11.00–11.45; U2/136  
 Beginn: 22. Oktober 2009

## 3.2 Romanische Literaturwissenschaft

**Prof. Dr. Albert Gier**

An der Universität 7, 96045 Bamberg, Tel. 0951/863-2242, Zi. 103  
 (Frau Hildegund Streit)

**PROF. DR. ALBERT GIER**

**V/Ü**      **Dante, La Divina Commedia (mit Inferno-Lektüre)**  
 2std.; Di. 10.15–11.45; U5/218  
 Beginn: 20. Oktober 2009                      ECTS: max. 6

Dante (1265-1321) steht am Ende des Mittelalters, die Divina Commedia fasst mehr als tausend Jahre christliche Geistesgeschichte in einer gewaltigen Synthese zusammen, ehe Petrarca (1304-1374) den Übergang zu einer neuen Zeit einleitet. In der Commedia ist der Vorschein des Kommenden ständig wahrnehmbar, andererseits basiert Vieles (wie schon die Form der Jenseitsreise) auf älterer Tradition. Die Veranstaltung kombiniert einen Überblick über Dantes Leben und Werk vor dem Hintergrund seiner Epoche, Inhalt und Aufbau der Commedia, das Verhältnis zur Tradition und zur literarischen Produktion der Zeitgenossen (jeweils in der ersten Stunde) mit der kursorischen Lektüre ausgewählter Abschnitte aus dem ersten Teil (Inferno), jeweils in der zweiten Stunde.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Medieval Studies: Die LV ist dem Aufbaumodul zugeordnet. Leistungsfeststellung: 2 ECTS: Klausur in der letzten Vorlesungswoche. Bearbeitungszeit: 60 Minuten; 3 ECTS: Klausur in der letzten Vorlesungswoche. Bearbeitungszeit: 60 Minuten + Zusatzleistung in Absprache mit dem Dozenten; 4 ECTS: kleine Hausarbeit (= Aufsatz, 6-7 Seiten Text) zu einem Teilbereich der Vorlesung.

Empfohlene Literatur:

*Textgrundlage: jede kommentierte Inferno-Ausgabe (z.B. LANZA / SALINARI / ROMAGNOLI, Rom 1980); der Kommentar der zweisprachigen Ausgabe von H. GMELIN (bei dtv, die ganze Commedia in 3 Bden Text + 3 Bden Kommentar) ist trotz seines ehrwürdigen Alters mit Abstrichen noch brauchbar.*

## 4. Slavistik

### 4.1 Slavische Sprachwissenschaft

**Prof. Dr. Sebastian Kempgen**

Wiss. Mitarbeiter: Armin Gertz, M.A.

Lehrauftrag: Dr. Christian Lange

An der Universität 5, 96045 Bamberg, Tel.: 0951/863-2253, Zi. 319  
(Frau Annette Strobl)

**PROF. DR. SEBASTIAN KEMPGEN**

**S/PS Altkirchenslawisch**

2std.; Fr. 10.15–11.45; U2/026

Beginn: 20. Oktober 2009

ECTS: 6

Das Altkirchenslawische (AKSL), das auf einem bulgarischen Dialekt basiert, ist die älteste slawische Literatursprache (9. Jh.); mit ihr beginnt die schriftliche Überlieferung bei den Slawen. Für die Entwicklung des Russischen war das Kirchenlawische von so großer Bedeutung, daß ein tieferes Verständnis für die russische Sprachgeschichte – und für viele Züge der modernen Sprache – nicht ohne Kenntnis des Kirchenlawischen erreicht werden kann. In dem Proseminar soll es darum gehen, die Grundzüge des AKLS in den Bereichen Schrift, Laut, Formenbildung und Satzbau kennenzulernen und mittels Textlektüre zu festigen und gleichzeitig eine Vorstellung von dieser Etappe der frühen Kulturgeschichte der Slawen zu gewinnen. Für die Vergabe eines Proseminarscheines ist das Bestehen einer Klausur am Semesterende Voraussetzung, die Veranstaltung kann aber auch als Vorlesung besucht werden.

Voraussetzungen / Organisatorisches:

BA Medieval Studies: Die LV ist dem Basismodul zugeordnet; ECTS-Punkte: 2 (kleine Tests) bzw. 4 (mit Klausur) bei V oder Übg.; 6 bei Seminar (kleine Hausarbeit und Klausur). Modulzugehörigkeit: Aufbaumodul „Frühe Sprach- und Kulturgeschichte der Slawen“.

Empfohlene Literatur:

*H. Trunte, Altkirchenslawisch, Ein praktisches Lehrbuch . . . Bd. 1. Vierte Auflage. München. Lehrbuchsammlung! P. Diehls, Altkirchenslawische Grammatik. I+II. Heidelberg 1932-34. A. Leskien: Handbuch der altbulg. Sprache. Heidelberg 1969. Internet: <http://kodeks.uni-bamberg.de>*

**HS Slavische Sprachwissenschaft**

2std.; Mo. 16.00–18.00; U2/230

Beginn: 19. Oktober 2009

ECTS: 8

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzungen: Aufbaumodul Slavische Sprachwissenschaft;

BA Medieval Studies: Die LV kann im Rahmen des Aufbau- &amp; Intensivierungsmoduls belegt werden.

**S Einführung in die Sprachwissenschaft für Slavisten**

2std.; Do. 16.15–17.45; U2/204

Beginn: 22. Oktober 2009

ECTS: 6

Die Veranstaltung führt in die Grundgedanken und Grundbegriffe, die Arbeitstechniken und Gebiete der Sprachwissenschaft im Allgemeinen und speziell der slawischen Sprachwissenschaft ein. Kenntnisse einer slavischen Sprache werden nicht vorausgesetzt. Für eine Scheinvergabe ist eine regelmäßige Teilnahme, eine aktive Mitarbeit und das Bestehen einer Abschlussklausur Voraussetzung. Für BA-Studierende ist das Tutorium (Tutorin: Carina Ehrenfels) obligatorisch, Magister-/Diplom-Studierende können selbstverständlich auch teilnehmen. Das gesamte Basismodul wird durch eine weiterführende zweite Veranstaltung abgerundet, die jeweils im SS angeboten wird.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Medieval Studies: Die LV ist dem Basismodul zugeordnet.

Empfohlene Literatur:

*Peter Rehder (Hg.), Einführung in die slavischen Sprachen. 3. Auflage. Darmstadt 1998. Werner Lehfeldt, Einführung in die Sprachwissenschaft für Slavisten. 2. Auflage. München 1996. Volkmar Lehmann, Sprachwissenschaftliche Grundbegriffe für Russisten. München 1981. Karl-Dieter Bunting, Einführung in die Linguistik (neueste Auflage). Ebenfalls verfügbar: Skripten im Internet.*

## 5. Orientalistik

### 5.1 Islamische Kunstgeschichte und Archäologie

**Prof. Dr. Lorenz Korn**

An der Universität 11, 96045 Bamberg, Tel.: 0951/863-2233, Zi. 124  
(Frau Elisabeth Diethelm)

**PROF. DR. LORENZ KORN/PROF. DR. INGOLF ERICSSON/PROF. DR. MICHAELA KONRAD/N.N.**

#### **K Archäologisches Kolloquium (mit Gastvorträgen)**

2std.; 14-täg.; Di. 19.15–21.00; H/201

Beginn: 20. Oktober 2009 ECTS: 1

In Zusammenarbeit mit den Professuren für Ur- und frühgeschichtliche Archäologie, Archäologie der Römischen Provinzen sowie für Islamische Kunst und Archäologie wird 14-tägig ein archäologisches Kolloquium mit Gastvorträgen angeboten. Durch das archäologische Kolloquium sollen neueste fachliche Kenntnisse vermittelt werden. Ziel ist es aber auch, das Gemeinsame der archäologischen Fächer hervorzuheben und die allgemeine archäologische Diskussion an der Universität Bamberg zu fördern. Für das archäologische Kolloquium konnten namhafte Wissenschaftler/innen gewonnen werden, die aktuelle Ergebnisse ihrer Forschung vorstellen werden.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Medieval Studies: Die LV ist dem Aufbaumodul zugeordnet.

MA Medieval Studies: Die LV ist dem Intensivierungsmodul zugeordnet.

#### **S Einführung in die Islamische Kunstgeschichte und Archäologie**

2std.; Mo. 8.45–9.45; U11/025

Beginn: 19. Oktober 2009 ECTS: 6

#### **S Islamische Kunstgeschichte III: Von den Seldschuken zu den Nasriden**

2std.; Mi. 18.45–19.45; U11/016

Beginn: 21. Oktober 2009 ECTS: 4

#### **Ü Books on Islamic Art and Archaeology: A survey of recent literature**

2std.; Mo. 16.45–17.15; U11/024

Beginn: 19. Oktober 2009 ECTS: 4

## 5.2 Iranistik

**Prof. Dr. Birgitt Hoffmann**

An der Universität 11, 96045 Bamberg, Tel.: 0951/863-2178 (Frau Roswitha Braun)

**PROF. DR. BIRGITT HOFFMANN**

**S      Kulinarische Kultur**

2std.; Mi. 14.15–15.45; U11/024

Beginn: 21. Oktober 2009

ECTS: 4

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Medieval Studies: Die LV ist dem Intensivierungsmodul zugeordnet.

**V/Ü      Persische Literaturgeschichte**

2std.; Di. 18.15–19.45; U11/016

Beginn: 20. Oktober 2009

ECTS: 4

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Medieval Studies: Die LV kann im Rahmen des Basis- & Aufbaumoduls belegt werden.



## **6. Klassische Philologie: Schwerpunkt Gräzistik**

**Prof. Dr. Sabine Föllinger**

An der Universität 5, 96045 Bamberg, Tel. 0951/863-2129, Zi. 333  
(Frau Annette Strobl)

**PROF. DR. SABINE FÖLLINGER**

### **V Homer und das griechische Epos**

2std.; Di. 10.15–11.45; U5/117

Beginn: 20. Oktober 2009

ECTS: max. 2

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA/MA Medieval Studies: Die LV kann im Rahmen des Studium Generale belegt werden

## 7. Mittelalterliche Geschichte

### Prof. Dr. Klaus van Eickels

Wiss. Mitarbeiter:           Alexandru Anca  
                                       Laura Brander, M.A.  
                                       Heiko Hiltmann, M.A. (DFG-Projekt)  
                                       Paré, Moussa  
                                       Claudia Rother, M.A.

Lehrbeauftragte:           Michael Degel

Am Kranen 10, 96052 Bamberg, Tel.: 0951/863-2305, Zi. 102  
 (Frau Elisabeth Christmayr)

### PROF. DR. KLAUS VAN EICKELS

#### **V       Lesen und Schreiben im Mittelalter (Reading and Writing in the Middle Ages)**

2std.; Mo. 12.15–13.45; U7/105

Beginn: 19. Oktober 2009

ECTS: max. 3

Lesen und Schreiben gelten seit dem 19. Jahrhundert als elementare Kulturtechniken, ohne die gesellschaftliche und politische Teilhabe nicht vorstellbar ist. Im Mittelalter (insbesondere im Früh- und Hochmittelalter) hingegen war selbst in den Oberschichten die Fähigkeit zu lesen keine Selbstverständlichkeit. Mehr noch galt die Fähigkeit zu schreiben als technische Fertigkeit für Spezialisten. In der Vorlesung wird im Überblick aufgezeigt, wie und in welchen Bereichen sich Schriftlichkeit im Mittelalter verbreitete, in welchen Bereichen Schriftlichkeit an das Latein als Verständigungssprache gebunden blieb und wie sich die rasche Ausbreitung der Schriftlichkeit in allen Lebensbereichen seit dem 13. Jahrhundert auf die Organisation von Wissen und Erinnerung auswirkte.

Voraussetzung/Organisatorisches:

BA/MA Medieval Studies: Die LV kann im Rahmen aller Module belegt werden. Der Erwerb eines benoteten Scheins im Sinne der BA- und MA-Prüfungsordnungen setzt die regelmäßige Teilnahme (1 ECTS), Vor- und Nachbereitung der Vorlesung (1 ECTS) und das Bestehen einer mündlichen Prüfung (1 ECTS). Studierende, die keinen Schein erwerben wollen, müssen keine Prüfung ablegen und unterliegen keiner Anwesenheitspflicht. Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung erfolgt für alle Teilnehmer

vorab über FlexNow! und ist ab Beginn der vorlesungsfreien Zeit möglich. Zeitgleich melden Sie sich bitte im entsprechenden Kurs im Virtuellen Campus an, damit Sie alle Informationen zur Vorlesung erhalten. Eine Anmeldung ist bis Ende der zweiten Vorlesungswoche des Wintersemesters möglich. Studierende, die einen Schein erwerben wollen, müssen sich außerdem in FlexNow! zur Prüfung anmelden. Da diese Anmeldung erst während des Semesters erfolgen kann, werden die Anmeldefristen hierfür gesondert bekannt gegeben.

#### Empfohlene Literatur:

*Michael T. Clanchy, From Memory to Written Record. England 1066, Oxford 21993; Herbert Grundmann, Litteratus - illiteratus. Der Wandel einer Bildungsnorm vom Altertum zum Mittelalter, in: Archiv für Kulturgeschichte 40, 1958, S. 1-65; Hanna Vollrath, Das Mittelalter in der Typik oraler Gesellschaften, in: Historische Zeitschrift 233 (1981), S. ; Rechtsverständnis und Konfliktbewältigung. Gerichtliche und außergerichtliche Strategien im Mittelalter, hrsg. v. Stefan Esders, Köln / Weimar / Wien 2007; Franz H. Bäuml, Consequences of Medieval Literacy and Illiteracy, in: Speculum 237-265; Brian V. Street, Literacy in Theory and Practice, Cambridge 1984; Bredehoft, Thomas A., Literacy without Letters: Pilgrim Badges and Late Medieval Literate Ideology, in: Viator Bd. 37 (2006), S. 433-446. Hagland, Jan Ragnar, Runic writing and Latin literacy at the end of the Middle Ages: a case study, in: Runes and their secrets. Studies in Runology S. 141-157. Robert Black, Literacy in Florence, 1427. Black, Robert. Peterson, David S. [Hrsg.]. (2008) - In: Florence and beyond. Culture, society and politics in Renaissance Italy S. 195-210 Literacy and the ‚great divide‘ in the Islamic world, 1300-1800 Hanna, Nelly. (2007) - In: Journal of Global History Bd. 2 (2007) S. 175-193. Language, literacy and cultural development in early medieval England and Ireland. Moisl, Hermann. (2006) - In: Language of religion - language of the people. Medieval Judaism, Christianity and Islam S. 219-232. Orality and literacy in the middle ages: Essays in a conjunction and its consequences in honour of D. H. Green Chinca, Mark • Young, Christopher J. [Hrsg.]. - Turnhout (2005) The social consequences of literacy in medieval Scandinavia Nedkvitne, Arved [Hrsg.]. - Turnhout (2004).*

### **HS Kirchenkritik im Mittelalter (Church Criticism in the Middle Ages)**

2std.; Mo. 16.15–17.45: H/016

Beginn: 19. Oktober 2009

ECTS: max. 7

#### Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA/MA Medieval Studies: Die LV kann im Rahmen des Aufbau- & Intensivierungsmoduls belegt werden; Voraussetzung für die Teilnahme ist der erfolgreiche Besuch eines Proseminars Mittelalterliche Geschichte (oder äquivalente Kenntnisse) sowie Lateinkenntnisse, die einen eigenständigen Umgang mit Quellentexten erlauben. Der Erwerb eines Hauptseminarscheins (7 ECTS-Punkte) setzt sich aus drei Teilleistungen zusammen: (a) Eine Eingangsklausur über die angegebene Pflichtlektüre geht mit 2 ECTS-Punkten in die Gesamtwertung ein. (b) Gleichfalls 2 ECTS-Punkte entfallen auf die regelmäßige Mitarbeit im Seminar. Die über den Virtuellen Campus bereitgestellten Texte sind, sofern keine anderen Arbeitsaufträge erteilt werden, durch schriftliche Zusammenfassungen, die eine kritische Auseinandersetzung ermöglichen, vorzubereiten. (c) Auf die Hausarbeit und ihre Vorstellung im Seminar entfallen 3 ECTS-Punkte. Das Merkblatt zur Anfertigung von Hausarbeiten in der mittelalterlichen Geschichte

ist zu beachten. Zusätzlich ist eine Übersicht über die für das Seminar aufgewendete Arbeitszeit einzureichen. Studierende, die in einem Studiengang studieren, der eine höhere Zahl von ECTS-Punkte für diese Lehrveranstaltung vorschreibt, können auf Rücksprache mit dem Dozenten und bei entsprechender zusätzlicher Arbeitsleistung einen Schein mit der geforderten ECTS-Punktzahl erwerben. Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung erfolgt vorab über FlexNow! und ist ab Beginn der vorlesungsfreien Zeit möglich. Zeitgleich melden Sie sich bitte im entsprechenden Kurs im Virtuellen Campus an, damit Sie alle Informationen zum Hauptseminar erhalten. Die Teilnehmerzahl am Hauptseminar ist begrenzt. Bei freier Platzzahl ist eine Anmeldung bis Ende der zweiten Vorlesungswoche des Wintersemesters möglich. Studierende, die einen Schein erwerben wollen, müssen sich außerdem in FlexNow zur Prüfung anmelden. Da diese Anmeldung erst während des Semesters erfolgen kann, werden die Anmeldefristen hierfür gesondert bekannt gegeben.

### Ü **Französisch für Historiker**

2std.; Fr. 12.00–14.00; H/218

Beginn: 23. Oktober 2009

### ALEXANDRU ANCA, AKADEMISCHER RAT A.Z.

### PS **Byzanz und das Abendland (Byzantium and the West)**

2 std.; Mi. 18.00–19.30; H/218

Beginn: 21. Oktober 2009

ECTS: max. 7

Nach der Absetzung des letzten weströmischen Kaisers (476 n. Chr.) sah sich der oströmische Kaiser als der einzige und wahre Kaiser des römischen Reiches. Auch von den im Westen entstandenen germanischen Königreichen wurde er als solcher angesehen und anerkannt. Die Kaiserkrönung Karls des Großen im Jahre 800 in Rom stellte daher eine Herausforderung dar: Das byzantinische Reich hatte nun das Problem eines ‚Doppelkaisertums‘ im Westen und Osten zu bewältigen. Dies wurde besonders deutlich, wo der Westen und der Osten in unmittelbaren Kontakt zueinander traten. Kontaktzone war zunächst Italien, bevor am Ende des 11. Jahrhunderts mit den Kreuzzügen eine „Bewegung“ des Westens in den Osten einsetzte (so die byzantinischen Quellen). Das Seminar soll sowohl die Problematik dieser Kontakte und Auseinandersetzungen aufzeigen also auch der Frage nach ihren Auswirkungen nachgehen.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Medieval Studies: Die LV ist dem Basismodul zugeordnet. Wie alle Proseminare des Lehrstuhls führt auch dieses Seminar systematisch in das Studium der mittelalterlichen Geschichte ein. Die wichtigsten Hilfsmittel, Fragestellungen und Methoden des Faches werden vorgestellt. Der Umgang mit Quellen und Literatur wird geübt.

Lateinkenntnisse, die einen Vergleich von Original und Übersetzung ermöglichen, werden vorausgesetzt. Gute Englischkenntnisse sind unverzichtbar. Das Proseminar wird von einem Tutorium begleitet, dessen Besuch dringend empfohlen wird. Der Erwerb eines qualifizierten Proseminarscheins setzt die regelmäßige aktive Teilnahme (1 ECTS-Punkt), das Bestehen einer Klausur (1 ECTS-Punkt), die Übernahme eines Referates (1 ECTS-Punkt) und die Anfertigung einer Hausarbeit (4 ECTS-Punkte) voraus. Studierende, die in einem Studiengang studieren, der höhere ECTS-Punkte für diese Lehrveranstaltung vorschreibt, können nach Rücksprache mit der Dozentin und bei entsprechender zusätzlicher Arbeitsbelastung einen Schein mit der geforderten ECTS-Punktzahl erwerben. Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung erfolgt vorab über FlexNow! und ist ab Beginn der vorlesungsfreien Zeit möglich. Zeitgleich melden Sie sich bitte im entsprechenden Kurs im Virtuellen Campus an, damit Sie alle Informationen zum Seminar erhalten. Die Teilnehmerzahl am Proseminar ist begrenzt, ein Platz in einem der angebotenen Proseminare des Faches wird aber garantiert. Bei freier Platzzahl ist eine Anmeldung bis Ende der zweiten Vorlesungswoche des Wintersemesters möglich. Studierende, die einen Schein erwerben wollen, müssen sich außerdem in FlexNow zur Prüfung anmelden. Da diese Anmeldung erst während des Semesters erfolgen kann, werden die Anmeldefristen hierfür gesondert bekannt gegeben.

## **PS      Herrscherbegegnungen im Mittelalter**

2std.; Mi. 14.15–15.45; H/005

Beginn: 21. Oktober 2009

ECTS: 7

Begegnungen von Herrschern stellten im Mittelalter einen Akt höchster politischer Brisanz dar. Das Treffen zweier Herrscher war eine hochaufgeladene Situation, in der es vor allem um die Wahrung, Repräsentation und Inszenierung von Rang und Ehre der Beteiligten ging. Die Treffen dienten aber auch dazu, das politische Verhältnis zwischen den Beteiligten kundzutun – indem man Konflikte beilegte, Freundschafts-, Allianz- und Vasallitätsverträge abschloss oder erneuerte und sich der Tragfähigkeit der bestehenden politischen Netzwerke vergewisserte. Die grundsätzliche Problematik und die unterschiedlichen Dimensionen der Herrscherbegegnungen im Mittelalter sollen im Seminar anhand ausgewählter Beispiele erarbeitet werden.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Medieval Studies: Die LV ist dem Basismodul zugeordnet. Wie alle Proseminare des Lehrstuhls führt auch dieses Seminar systematisch in das Studium der mittelalterlichen Geschichte ein. Die wichtigsten Hilfsmittel, Fragestellungen und Methoden des Faches werden vorgestellt. Der Umgang mit Quellen und Literatur wird geübt. Lateinkenntnisse, die einen Vergleich von Original und Übersetzung ermöglichen, werden vorausgesetzt. Gute Englischkenntnisse sind unverzichtbar. Das Proseminar wird von einem Tutorium begleitet, dessen Besuch dringend empfohlen wird. Der Erwerb eines qualifizierten Proseminarscheins setzt die regelmäßige aktive Teilnahme

(1 ECTS-Punkt), das Bestehen einer Klausur (1 ECTS-Punkt), die Übernahme eines Referates (1 ECTS-Punkt) und die Anfertigung einer Hausarbeit (4 ECTS-Punkte) voraus. Studierende, die in einem Studiengang studieren, der höhere ECTS-Punkte für diese Lehrveranstaltung vorschreibt, können nach Rücksprache mit der Dozentin und bei entsprechender zusätzlicher Arbeitsbelastung einen Schein mit der geforderten ECTS-Punktzahl erwerben. Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung erfolgt vorab über FlexNow! und ist ab Beginn der vorlesungsfreien Zeit möglich. Zeitgleich melden Sie sich bitte im entsprechenden Kurs im Virtuellen Campus an, damit Sie alle Informationen zum Seminar erhalten. Die Teilnehmerzahl am Proseminar ist begrenzt, ein Platz in einem der angebotenen Proseminare des Faches wird aber garantiert. Bei freier Platzzahl ist eine Anmeldung bis Ende der zweiten Vorlesungswoche des Wintersemesters möglich. Studierende, die einen Schein erwerben wollen, müssen sich außerdem in FlexNow zur Prüfung anmelden. Da diese Anmeldung erst während des Semesters erfolgen kann, werden die Anmeldefristen hierfür gesondert bekannt gegeben.

### **LAURA BRANDER, M.A.**

#### **PS Pro remedio animae. Adlige Stiftungen und memoria im Mittelalter (Donations of The Nobility and memoria in The Middle Ages)**

2std.; Mo. 14.15–15.45; H/005

Beginn: 19. Oktober 2009

ECTS: max. 7

Stiftungen, Klostergründungen und umfangreiche Schenkungen dienten dem mittelalterlichen Adel als probates Mittel zur Sicherung der eigenen memoria. Die Sorge um das Gebetsgedenken nach dem eigenen Tod sowie um die Erinnerung an die eigenen Angehörigen führte zu einem wesentlichen Ausbau der Kirchenlandschaft und einem hohen Anstieg vor allem klösterlichen Besitzes. Damit verbunden war eine enge Bindung monastischer Einrichtungen an adlige Familien, die zur Entstehung zentraler Erinnerungsorte führte. Das Seminar beschäftigt sich, ausgehend vom zentralen Gedanken der memoria, sowohl mit dem Verhältnis zwischen Klöstern und mittelalterlichem Adel und der regionalen Ausprägung adliger Erinnerungszentren als auch mit dem Aspekt der Konstitution sozialer Gruppen und mit der Frage, inwieweit klösterliche Familiengeschichten einen Ausdruck adligen Selbstverständnisses darstellen.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Medieval Studies: Die LV ist dem Basismodul zugeordnet. Wie alle Proseminare des Lehrstuhls führt auch dieses Seminar systematisch in das Studium der mittelalterlichen Geschichte ein. Die wichtigsten Hilfsmittel, Fragestellungen und Methoden des Faches werden vorgestellt. Der Umgang mit Quellen und Literatur wird geübt. Lateinkenntnisse, die einen Vergleich von Original und Übersetzung ermöglichen, werden vorausgesetzt. Gute Englischkenntnisse sind unverzichtbar. Das Proseminar wird von einem Tutorium begleitet, dessen Besuch dringend empfohlen wird. Der Er-

werb eines qualifizierten Proseminarscheins setzt die regelmäßige aktive Teilnahme (1 ECTS-Punkt), das Bestehen einer Klausur (1 ECTS-Punkt), die Übernahme eines Referates (1 ECTS-Punkt) und die Anfertigung einer Hausarbeit (4 ECTS-Punkte) voraus. Studierende, die in einem Studiengang studieren, der höhere ECTS-Punkte für diese Lehrveranstaltung vorschreibt, können nach Rücksprache mit der Dozentin und bei entsprechender zusätzlicher Arbeitsbelastung einen Schein mit der geforderten ECTS-Punktzahl erwerben.

Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung erfolgt vorab über FlexNow! und ist ab Beginn der vorlesungsfreien Zeit möglich. Zeitgleich melden Sie sich bitte im entsprechenden Kurs im Virtuellen Campus an, damit Sie alle Informationen zum Seminar erhalten. Die Teilnehmerzahl am Proseminar ist begrenzt, ein Platz in einem der angebotenen Proseminare des Faches wird aber garantiert. Bei freier Platzzahl ist eine Anmeldung bis Ende der zweiten Vorlesungswoche des Wintersemesters möglich. Studierende, die einen Schein erwerben wollen, müssen sich außerdem in FlexNow zur Prüfung anmelden. Da diese Anmeldung erst während des Semesters erfolgen kann, werden die Anmeldefristen hierfür gesondert bekannt gegeben.

#### Empfohlene Literatur:

Gerd ALTHOFF, *Anlässe zur Fixierung adligen Selbstverständnisses*, in: ZGORh 134, 1986, 34–46; Patrick J. GEARY, *Phantoms of Remembrance. Memory and Oblivion at the End of the First Millennium*, Princeton 1994; *Memoria in der Gesellschaft des Mittelalters*, hg. v. Dieter GEUENICH U. Otto Gerhard OEXLE (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 111), Göttingen 1994; GOETZ, Hans-Werner, *Proseminar Geschichte: Mittelalter (Uni-Taschenbücher 1719)*, Stuttgart3 2006 (zur Anschaffung empfohlen); HARTMANN, Martina, *Mittelalterliche Geschichte studieren*, Konstanz 2004 (zur Anschaffung empfohlen); MÜLLER, Harald, *Mittelalter (Akademie Studienbücher Geschichte)*, Berlin 2008 (zur Anschaffung empfohlen); Adlige, Stifter, Mönche. *Zum Verhältnis zwischen Klöstern und mittelalterlichem Adel*, hg. v. Nathalie KRUPPA (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 227), Göttingen 2007; Otto Gerhard OEXLE, *Adeliges Selbstverständnis und seine Verknüpfung mit dem liturgischen Gedenken - das Beispiel der Welfen*, in: ZGORh 134, 1986, 47–75; *Nobilitas. Funktion und Repräsentation des Adels in Alteuropa*, hg. v. Otto Gerhard OEXLE U. Werner PARAVICINI (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 133), Göttingen 1997; Christine SAUER, *Fundatio und Memoria. Stifter und Klostergründer im Bild 1100 bis 1350* (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 109, Göttingen 1993).

#### Ü **Die Historia Compostelana. Eine bedeutende Chronik zur Geschichte der iberischen Halbinsel im 12. Jahrhundert (The Historia Compostelana. An Important Chronicle for the History of Iberia in the 12th Century)**

2std.; Di. 8.30–10.00; U11/024

Beginn: 20. Oktober 2009

ECTS: max. 4

Die Historia Compostelana bietet eine detaillierte und anschauliche, häufig propagandistische Darstellung der geschichtlichen Ereignisse, die den Nordwesten Spaniens in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts geprägt haben. Die Chronik, die sich als eine Darstellung der Taten des Erzbischofs Diego Gelmirez von Santiago de Compostela gibt, wurde in dessen Auftrag von mindestens zwei anonymen Verfassern niederge-

schrieben und umfasst die Jahre 1100-1139. Sie ist ein prägnantes Abbild sowohl der Kirchenpolitik des nordwestspanischen Raumes und der Differenzen mit dem Papsttum als auch Zeugnis der Konflikte zwischen dem Bischof und Königin Urraca von Kastilien, deren Herrschaft in mehrere hundert Seiten des außergewöhnlich umfangreichen Werkes Eingang gefunden hat. Die kompositionell erstaunlich geschlossene Chronik ist als historische Quelle auch wegen der Überlieferung zahlreicher inserierter und an anderer Stelle nicht erhaltener Dokumente (Papsturkunden, Mandate, Kardinalsschreiben, Briefe, Urkunden weltlicher und geistlicher Großer, Privilegien und Schwurleistungen, Schenkungs- und Schatzverzeichnisse etc.) bedeutend. Eingearbeitet sind auch Translationsberichte, Mirakel und fiktive Reden, Altar- und Kirchweihen und vieles mehr. Die *Historia Compostelana* wird in der Forschung als umfangreichste und bedeutendste Quelle für diesen Zeitraum spanischer Geschichte bezeichnet. Anhand ausgewählter Textstellen sollen zentrale Ereignisse, Konflikte und strittige Fragen zur Geschichte Kastilien-Leons, Aragóns, Galiciens und Portugals und zu den Beziehungen der iberischen Halbinsel zum Papsttum im frühen 12. Jahrhundert erarbeitet werden.

#### Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA/MA Medieval Studies: Die LV ist dem Basis- & Aufbaumodul zugeordnet. Die Teilnahme an der quellenkundlichen Übung setzt Lateinkenntnisse und die Vertrautheit mit den im Proseminar Mittelalterliche Geschichte vermittelten Arbeitstechniken und Hilfsmitteln voraus. Spanischkenntnisse sind hilfreich, aber keine notwendige Voraussetzung. Bei regelmäßiger aktiver Teilnahme, gewissenhafter Vorbereitung der Quellen (1 ECTS-Punkt) und Anfertigung einer quellenkundlichen Hausarbeit (3 ECTS-Punkte) kann ein quellenkundlicher Übungsschein erworben werden. Das Merkblatt zur Anfertigung von Hausarbeiten in der mittelalterlichen Geschichte ist zu beachten. Studierende, die in einem Studiengang studieren, der höhere ECTS-Punkte für diese Lehrveranstaltung vorschreibt, können nach Rücksprache mit der Dozentin und bei entsprechender zusätzlicher Arbeitsbelastung einen Schein mit der geforderten ECTS-Punktzahl erwerben. Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung erfolgt vorab über FlexNow! und ist ab Beginn der vorlesungsfreien Zeit möglich. Zeitgleich melden Sie sich bitte im entsprechenden Kurs im Virtuellen Campus an, damit Sie alle Informationen zur Übung erhalten. Die Teilnehmerzahl an der Übung ist begrenzt, ein Platz in einer der angebotenen Übungen des Faches wird aber garantiert. Bei freier Platzzahl ist eine Anmeldung bis Ende der zweiten Vorlesungswoche des Wintersemesters möglich. Studierende, die einen Schein erwerben wollen, müssen sich außerdem in FlexNow zur Prüfung anmelden. Da diese Anmeldung erst während des Semesters erfolgen kann, werden die Anmeldefristen hierfür gesondert bekannt gegeben.

#### Empfohlene Literatur:

*Historia Compostellan*, hg. v. Emma FALQUE REY (*Corpus Christianorum. Continuatio Mediaevalis* Bd. 70), Turnholti 1988; T. N. BISSON, *The Medieval Crown of Aragon. A Short History*, Oxford 1986; Klaus HERBERS, *Santiago de Compostela zur Zeit von Bischof und Erzbischof Diego Gelmírez (1098/9-1140)*, in: KKG 98, 1987, 89–102; Klaus HERBERS, *Geschichte Spaniens im Mittelalter. Vom Westgotenreich*



bis zum Ende des 15. Jahrhunderts, Stuttgart 2006; Peter LINEHAN, *Spain in the Twelfth Century*, in: *The New Cambridge Medieval History. Bd. 4: C. 1024-1198. Part 2*, hg. v. David LUSCOMBE U. Jonathan RILEY-SMITH, Cambridge 2004, S. 475–509; Joseph F. O' CALLAGHAN, *A History of Medieval Spain*, Ithaca, London 1997; Bernard F. REILLY, *The Kingdom of Leon-Castilla under Queen Urraca*, Princeton 1982; Bernard F. REILLY, *The Medieval Spains*, Cambridge 1993; Antonio UBIETO ARTETA, *Historia de Aragón. Creación y Desarrollo de la Corona de Aragón*, Zaragoza 1987; Ludwig VONES, *Die „Historia Compostellana“ und die Kirchenpolitik des nordwestspanischen Raumes 1070-1130*, Bd. 29, Köln/Wien 1980.

### LAURA BRANDER, M.A./CLAUDIA ROTHER, M.A.

#### **Ü      Recherchieren, Präsentieren, Schreiben – Arbeits Techniken für Historiker**

2std.; Di. 12.00–14.00; H/002

Beginn: 20. Oktober 2009

ECTS: max. 4

### MOUSSA PARÉ

#### **V/Ü    Diversité et coexistence linguistique, ethnique et religieuse en Afrique Occidentale: l'exemple de la Cote d'Ivoire (Linguistic, Ethnic and Religious Diversity and Coexistence in Western Africa: The Example of Ivory Coast)**

2std.; Di. 18.15–19.45; H/218

Beginn: 20. Oktober 2009

ECTS: max.4

La Côte d'Ivoire a été très tôt habitée. En effet, avant le début des grandes migrations à partir du IX<sup>e</sup> siècle, des traces de présence humaine sont mises en évidence par les données archéologiques et la tradition orale. A partir du XV<sup>e</sup> siècle et ce jusqu'au XIX<sup>e</sup> siècle, le pays devient une terre de convergence de nombreux mouvements migratoires. Ainsi, des peuples d'horizons divers s'installent et les contacts entre eux conduisent à des brassages. Aujourd'hui, la Côte d'Ivoire compte une soixantaine d'ethnies réparties entre 4 grands groupes. De plus, toutes les religions connues sont représentées. L'Etat, né de la colonisation française oblige la cohabitation et la coexistence entre les différents groupes ethniques et religieux. Ce qui conduit à des transformations socio politiques et culturelles sans qu' aucun groupe ne perde sa personnalité.

- Thèmes: Les mouvements migratoires; Les principales zones d'implantation; Les recompositions des espaces; Les brassages et leur impact; La cohabitation religieuse.

Zur Erläuterung: Mit mehr als 50 Sprachen und Ethnien gehört die Elfenbeinküste zu den afrikanischen Ländern mit der größten linguistischen und ethnischen Diversität. Anders als in vielen anderen Staaten des frankophonen Afrika konnte sich keine einzelne Sprache als Verkehrssprache im Alltag durchsetzen, so dass dem Französischen als allgemeine Verständigungssprache und inzwischen auch als Muttersprache vieler aus ethnisch gemischten Familien stammender Ivorer eine weiterhin zentrale Rolle zu-

kommt. Die Sprache von Fernsehen, Presse und sogar der Werbung ist Französisch, die Alphabetisierung auch auf dem Land erfolgt ausschließlich in französischer Sprache. Eine wichtige Rolle im Alltag spielt aber auch das Djoula, das zwar nur von wenigen Ivorern als Muttersprache gesprochen wird, aber als Sprache der Händler und der Märkte gilt. Die einzelnen Ethnien legen großen Wert auf ihre Eigenständigkeit, sind aber durch ein kompliziertes System von Freundschaften und Allianzen miteinander verbunden. Der Diskurs der nationalen Einheit und Abgrenzung (*ivoirité*) dominiert das politische Leben; gleichzeitig aber spielt die Identifikation mit der eigenen Ethnie und die Religion im Leben der Ivorer eine zentrale Rolle; selbst in der politischen Krise der beiden letzten Jahrzehnte, die zeitweise zur Spaltung des Landes führte, gelang es jedoch keiner der am Konflikt beteiligten Gruppen, den Gegensatz zwischen dem Norden und dem Süden des Lande konfessionell-religiös aufzuladen. Die Ivorer gehören jeweils zu etwa einem Drittel christlichen Konfessionen, dem Islam und traditionellen afrikanischen Religionen an, wobei die Grenzen oft durch die Familien verlaufen und Wechsel der Religion im Laufe des Lebens nicht selten sind. Ziel der Vorlesung/Übung ist es die unterschiedlichen Aspekte sprachlicher, ethnischer und religiöser Diversität herauszuarbeiten und zu erklären, vor welche integrative Herausforderung die aus den Kolonien der *Afrique Occidentale Française* hervorgegangenen Staaten Westafrikas zu bewältigen haben.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BAMA Medieval Studies: Die LV kann im Rahmen aller Module belegt werden. Unterrichtssprache ist Französisch. Die für die Vorlesung/Übung relevanten Quellen und Literatur werden in französischer Übersetzung zur Verfügung gestellt. Auch Studierende, die das Basismodul Neuere oder Neueste Geschichte noch nicht abgeschlossen haben, können teilnehmen. Auch Studierende anderer Fächer (insb. Romanistik und Islamischer Orient) sind zur Teilnahme eingeladen. Die Veranstaltung ist anrechenbar als Vorlesung, ggf. auch bei Anfertigung einer Hausarbeit als Quellenkundliche Übung im Fach Neueste Geschichte. Eine Anrechnung ist nach Rücksprache mit den jeweiligen Studiengangbeauftragten außerdem möglich im Rahmen der Studiengänge Romanistik und Islamischer Orient.

### Empfohlene Literatur

Baulin J., *La politique intérieure d'Houphouët-Boigny*, Paris, Ed. Eurofor-Press, 1982. Bouquet C., « *Le poids des étrangers en Côte d'Ivoire* », *Annales de Géographie* N° 630 (2003), pp 115-145. Cangah G. et Ekanza S.-P., *La Côte d'Ivoire par les textes de l'aube de la colonisation à nos jours*, Abidjan, 1978. Chauveau J.-P. et Dozon J.P., « *L'Etat, l'économie de plantation et les ethnies en Côte d'Ivoire* », Terray E., *L'Etat contemporain en Afrique*, Paris, 1987. Diabaté H., Loucou J. N., Kipré P., *Mémorial de la Côte d'Ivoire*, Tournai, 1987. Duprey P., *Histoire des ivoiriens. Naissance d'une Nation*, Abidjan, 1962. Ekanza S. P., *Côte d'Ivoire: Terre de convergence et d'accueil (XVè-XIXè siècles)*, Abidjan, Ed. du CERAP, 2006. Loucou J. N., *Histoire de la Côte d'Ivoire: peuples et ethnies*, Abidjan, 2002. Miran M., *Islam, histoire et modernité en Côte d'Ivoire*, Paris, Karthala, 2006. Triaud J. L., *Lignes de forces de la pénétration islamique en Côte d'Ivoire*, Paris, Geuthner, 1974.

## V **Le Monde musulman au Moyen Age** **(The Muslim World in the Middle Ages)**

2std.; Mo. 8.30–10.00; H/005

Beginn: 19. Oktober 2009

ECTS: max.3

Il s'agit d'une histoire des pays d'Islam, car les conquêtes arabes ont regroupé des régions très diverses dont les populations ont, certes progressivement adopté l'Islam comme religion mais qui ont gardé leur propre caractère et connu des évolutions autonomes. En effet, l'unité politique sous les califes a été brève et les spécificités régionales ont vite repris le pas. Malgré tout, du VII<sup>e</sup> au X<sup>e</sup> siècles, l'Islam a connu une expansion extraordinaire de l'Océan Atlantique à l'Océan Indien, et mis en place une civilisation fascinante. A partir du XI<sup>e</sup> siècle, le monde musulman est confronté à des divisions internes et des difficultés économiques et sociales. De nouveaux peuples émergent : Turcs, Mongols et Berbères et s'installent durablement à la tête d'Etats. D'autre part, l'offensive chrétienne (Reconquista et Croisades) fragilise l'intégrité de l'espace musulman. Tout cela transforme, remodèle profondément le monde musulman à la fin du Moyen Age. – Thèmes : Les débuts de l'Islam; L'expansion musulmane et la construction d'un empire califal; L'émergence de principautés autonomes; Les transformations économiques, sociales et culturelles; L'hégémonie turco-mongole.

Voraussetzungen/ Organisatorisches:

Basismodul, Aufbaumodul, Intensivierungsmodul; Unterrichtssprache ist Französisch. Die für die Übung relevanten Quellen und Literatur werden in französischer Übersetzung zur Verfügung gestellt. Auch Studierende, die das Basismodul Mittelalterliche Geschichte noch nicht abgeschlossen haben, können teilnehmen. Auch Studierende anderer Fächer (insb. Romanistik und Islamischer Orient) sind zur Teilnahme eingeladen. Die Veranstaltung ist anrechenbar als Quellenkundliche Übung im Fach Mittelalterliche Geschichte oder in Verbindung mit der Vorlesung „Le monde musulman au Moyen Age“ als Hauptseminar zu Mittelalterlichen Geschichte. Eine Anrechnung ist nach Rücksprache mit den jeweiligen Studiengangsbeauftragten außerdem möglich im Rahmen der Studiengänge Romanistik und Islamischer Orient.

Empfohlene Literatur:

*Literatur* : Cahen Cl., *Les peuples musulmans dans l'histoire médiévale*, Damas, 1977; Cahen Cl., *L'Islam des origines au début de l'empire ottoman*, Paris, 1995; Clément F., *Pouvoir et légitimité en Espagne musulmane à l'époque des Taïfas (V<sup>e</sup>-XI<sup>e</sup> siècles)*, Paris, Harmattan, 1997; Ducellier A., *Chrétiens d'Orient et Islam au Moyen Age (VII<sup>e</sup>-XV<sup>e</sup> siècle)*, Paris, A. Colin, 1996; Ducellier A., Martin B., Kaplan M., Micheau F., *Le Moyen Age en Orient. Byzance et l'Islam*, Paris, Hachette, 1997; Garcin J.-Cl. (dir.), *Etats, sociétés et cultures du monde musulman médiéval, X<sup>e</sup>-XV<sup>e</sup> siècle*, Paris, P.U.F., 1995-2000, 3 vol.; Mantran R. (dir.), *Histoire de l'Empire ottoman*, Paris, Fayard, 1989; Morabia A., *Le Jihad dans l'Islam médiéval*, Paris, A. Michel, 1993; Miquel A., *La géographie humaine du monde musulman jusqu'au milieu du XI<sup>e</sup> siècle*, Paris, 1975, 4 vol.; Miquel A., *L'Islam et sa civilisation*, Paris, A. Colin, 1968; Otton-Dorn K., *L'Art de l'Islam*, Paris, A. Colin, 1967; Picard Ch., *Le monde musulman du XI<sup>e</sup> au XV<sup>e</sup> siècle*, Paris, Sedes, 2000; Rashe R. (dir.), *Histoire des sciences arabes*, Paris, le Seuil, 1997, 3 vol.; Sénac Ph., *Le monde musulman des origines au XI<sup>e</sup> siècle*, Paris, Sedes, 2000; Sourdel D. et J., *Dictionnaire historique de l'Islam*, Paris, PUF, 1996

**HS Le Monde Musulman et l’Afrique au Moyen Age  
(The Muslim World and Africa in the Middle Ages)**

Zeit und Ort: n.V.

ECTS: max.: 7

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA/MA Medieval Studies: Die LV ist dem Aufbaumodul zugeordnet. Die Vorlesung „Le Monde musulman au Moyen Age“ und die Quellenkundliche Übung „L’Afrique noire vue par les chroniqueurs arabes et les voyageurs chrétiens VIIIe–XVIIIe siècles“ sind bei Anfertigung einer entsprechenden Hausarbeit gemeinsam anrechenbar als Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte.

**Ü L’Afrique noire vue par les chroniqueurs arabes et les voyageurs chrétiens VIIIe–XVIIIe siècles (Black Africa Seen by Arab Chroniclers and Christian Voyagers from the 8th to the 18th century)**

2std.; Mi. 12.15–13.45; H/218

Beginn: 21. Oktober 2009

ECTS: max.4

A l’aide des informations fournies par les voyageurs arabes et européens, il s’agit de broser à grands traits l’histoire de l’Afrique au sud du Sahara. En effet, une étude des chroniques arabes (VIIIe–XVIe siècle) et des récits des expéditions européennes (XVe–XVIIIe siècle) montre que cette région a naïtre d’importantes entités politiques qui ont rayonné vers l’extérieur grâce à une économie diversifiée et une brillante culture. Mais à partir du XVIe siècle, cet essor décline et l’Afrique noire est confrontée à des agressions extérieures (maghrébine et européenne) et surtout de la traite négrière qui l’affaiblit durablement. Thèmes: Les institutions politiques : empires et royaumes; Les activités économiques; Les sociétés et religions; La traite négrière; Les 1ères missions d’exploration.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA/MA Medieval Studies: Die LV kann im Rahmen aller Module belegt werden. Unterrichtssprache ist Französisch. Die für die Übung relevanten Quellen und Literatur werden in französischer Übersetzung zur Verfügung gestellt. Auch Studierende, die das Basismodul Mittelalterliche Geschichte noch nicht abgeschlossen haben, können teilnehmen. Auch Studierende anderer Fächer (insb. Romanistik und Islamischer Orient) sind zur Teilnahme eingeladen. Die Veranstaltung ist anrechenbar als Quellenkundliche Übung im Fach Mittelalterliche Geschichte oder in Verbindung mit der Vorlesung „Le monde musulman au Moyen Age“ als Hauptseminar zu Mittelalterlichen Geschichte. Eine Anrechnung ist nach Rücksprache mit den jeweiligen Studiengangbeauftragten außerdem möglich im Rahmen der Studiengänge Romanistik und Islamischer Orient.

Empfohlene Literatur:

*Literatur: Balandier G., La vie quotidienne au royaume de Kongo du XVIe au XVIIIe siècle, Paris, Hachette, 1965; Bathily A., Les portes de l’or, le royaume de Galam(Sénégal). De l’ère musulmane au temps des négriers(VIIIe- XVIIIe siècle), Paris, l’Harmattan, 1988; Briselange M.F., Histoire de l’Afrique : T 1 les*

*grands royaumes des origines à l'an 1000, Paris, J.A. Livres, 1988; Cissé D. A., Histoire économique de l'Afrique noire, T 3 le Moyen Age, Abidjan, PUSAF, 1988; Cissoko M.S., Histoire de l'Afrique occidentale, Paris, Présence Africaine, 1966; Coquery- Vidrovitch C., La première découverte de l'Afrique noire atlantique des origines au XVI<sup>e</sup> siècle, Paris, Juliard, 1965; Cuoq J., Recueil des sources arabes concernant l'Afrique occidentale du VIII<sup>e</sup> au XVI<sup>e</sup> siècle, Paris, CNRS; Diop C. A., L'Afrique noire précoloniale, Paris, Présence Africaine, 1960; Ki-Zerbo J., Histoire de l'Afrique d'hier à demain, Paris, Hatier, 1978; Mauny R., Les siècles obscurs de l'Afrique noire, Paris, Fayard, 1970; Niane D. T., Le Soudan occidental aux temps des grands empires, Paris, Présence Africaine, 1975; Triaud J. L., Islam et sociétés soudanaises au Moyen Age, Ouagadougou, CNRS- CVRS, 1973.*

### CLAUDIA ROTHER M.A.

#### **PS Friedrich Barbarossa (Emperor Frederick I)**

2std.; Mi. 12.15–13.45; H/016

Beginn: 21. Oktober 2009

ECTS: max 7

„Auf die Zeit des Weinens ist nun die Zeit des Lachens gefolgt“: So beschreibt ein zeitgenössischer Chronist die Zeit des Herrschaftsantritts Friedrichs I. Auch wenn die Herrschaft des Mannes, der später unter dem Beinamen „Barbarossa“ bekannt werden sollte, nicht stets so positiv bewertet wurde, fiel sie doch ohne Zweifel in eine bewegte Zeit. Seine fast vierzigjährige Herrschaft sah unter anderem den Aufschwung der Städte, die Veränderung der Adelsgesellschaft, das Aufkommen neuer religiöser Bewegungen und den Fall Jerusalems mit dem daraus resultierenden Dritten Kreuzzug. Im Seminar wollen wir uns mit der Herrschaft Friedrichs im Kontext dieser vielfältigen Entwicklungen des 12. Jahrhunderts befassen. Die weit gespannten Aktivitäten des Kaisers werden uns vom Gebiet des heutigen Deutschlands über Italien bis in den nahen Osten führen und verschiedene Aspekte des mittelalterlichen Lebens näher bringen.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Medieval Studies: Die LV ist dem Basismodul zugeordnet. Wie alle Proseminare des Lehrstuhls führt auch dieses Seminar systematisch in das Studium der mittelalterlichen Geschichte ein. Die wichtigsten Hilfsmittel, Fragestellungen und Methoden des Faches werden vorgestellt. Der Umgang mit Quellen und Literatur wird geübt. Lateinkenntnisse, die einen Vergleich von Original und Übersetzung ermöglichen, werden vorausgesetzt. Gute Englischkenntnisse sind unverzichtbar. Das Proseminar wird von einem Tutorium begleitet, dessen Besuch dringend empfohlen wird. Der Erwerb eines qualifizierten Proseminarscheins setzt die regelmäßige aktive Teilnahme (1 ECTS-Punkt), das Bestehen einer Klausur (1 ECTS-Punkt), die Übernahme eines Referates (1 ECTS-Punkt) und die Anfertigung einer Hausarbeit (4 ECTS-Punkte) voraus. Studierende, die in einem Studiengang studieren, der höhere ECTS-Punkte für diese Lehrveranstaltung vorschreibt, können nach Rücksprache mit der Dozentin und bei entsprechender zusätzlicher Arbeitsbelastung einen Schein mit der geforderten

ECTS-Punktzahl erwerben. Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung erfolgt vorab über FlexNow! und ist ab Beginn der vorlesungsfreien Zeit möglich. Zeitgleich melden Sie sich bitte im entsprechenden Kurs im Virtuellen Campus an, damit Sie alle Informationen zum Seminar erhalten. Die Teilnehmerzahl am Proseminar ist begrenzt, ein Platz in einem der angebotenen Proseminare des Faches wird aber garantiert. Bei freier Platzzahl ist eine Anmeldung bis Ende der zweiten Vorlesungswoche des Wintersemesters möglich. Studierende, die einen Schein erwerben wollen, müssen sich außerdem in FlexNow zur Prüfung anmelden. Da diese Anmeldung erst während des Semesters erfolgen kann, werden die Anmeldefristen hierfür gesondert bekannt gegeben.

### **MICHELE SPADACCINI**

#### **Ü Die mittelalterliche Universität und die Entstehung der Rechtswissenschaften (The Medieval University and the Emergence of Academic Jurisprudence)**

2std.; Mi. 16.15–17.45; H/218

Beginn: 21. Oktober 2009

ECTS: max.: 4

Die Lehrveranstaltung soll in ihrem ersten Teil den Studierenden einen Überblick über die Entstehung und die Entwicklung der mittelalterlichen Universitäten geben. Ausgehend vom Begriff Studium wird die Entfaltung der Universitäten im 12.-15. Jahrhundert aufgezeigt werden. Das Vorbild der Universitäten Paris und Bologna (modus Parisiensis bzw. modus Bononiensis) prägte die Studentenkultur und den akademischen Alltag auf unterschiedliche Weise. Autonomie und landesherrliche Absicherung standen vielfach in einem Spannungsverhältnis zueinander. Unter den Fächern spielten die Juristen als Spezialisten des kanonischen und des römischen Rechts eine besondere Rolle. Im zweiten Teil der Lehrveranstaltung soll daher die Tätigkeit der gelehrten Kommentatoren und Glossatoren stehen, die die Entwicklung von Kirchenrecht und weltlichem Recht entscheidend vorantrieben. Im Mittelpunkt steht die Analyse der Quellen und der Methoden der Universität im Mittelalter; eine Sammlung der im Kurs analysierten und kommentierten Dokumente wird zur Verfügung gestellt. Es werden auch einige juristische Sammlungen untersucht, die sich in der Bamberger Staatsbibliothek befinden

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA/MA Medieval Studies: Die LV kann im Rahmen des Aufbau- & Intensivierungsmoduls belegt werden. Die Teilnahme an der quellenkundlichen Übung setzt Lateinkenntnisse und die Vertrautheit mit den im Proseminar Mittelalterliche Geschichte vermittelten Arbeitstechniken und Hilfsmitteln voraus. Bei regelmäßiger aktiver Teilnahme, gewissenhafter Vorbereitung der Quellen (1 ECTS-Punkt) und Anfertigung einer quellenkundlichen Hausarbeit (3 ECTS-Punkte) kann ein quellenkundlicher Übungsschein erworben werden. Das Merkblatt zur Anfertigung von Hausarbeiten in der mittel-

terlichen Geschichte ist zu beachten. Studierende, die in einem Studiengang studieren, der höhere ECTS-Punkte für diese Lehrveranstaltung vorschreibt, können nach Rücksprache mit der Dozentin und bei entsprechender zusätzlicher Arbeitsbelastung einen Schein mit der geforderten ECTS-Punktzahl erwerben. Melden Sie sich bitte im entsprechenden Kurs im Virtuellen Campus an, damit Sie alle Informationen zur Übung erhalten. Die Teilnehmerzahl an der Übung ist begrenzt, ein Platz in einer der angebotenen Übungen des Faches wird aber garantiert. Bei freier Platzzahl ist eine Anmeldung bis Ende der zweiten Vorlesungswoche des Wintersemesters möglich. Studierende, die einen Schein erwerben wollen, müssen sich außerdem in FlexNow zur Prüfung anmelden. Da diese Anmeldung erst während des Semesters erfolgen kann, werden die Anmeldefristen hierfür gesondert bekannt gegeben.

#### Empfohlene Literatur:

*Jacques Le Goff, Die Intellektuellen im Mittelalter, München 1993. Frank Soetermeer, Utrumque ius in peciis: die Produktion juristischer Bücher an italienischen und französischen Universitäten des 13. und 14. Jahrhunderts, Frankfurt am Main 2002. Vincenzo Colli (Hrsg), Juristische Buchproduktion im Mittelalter, Frankfurt am Main 2002. Franco Cardini, Mariateresa Fumagalli Beonio-Brocchieri, Universitäten im Mittelalter. Die Europäischen Stätten des Wissens. München 1991. Stephan Kuttner, Gratian and the schools of law, London 1983. Manlio Bellomo, Saggio sull'università nell'età del diritto comune, Roma, Il Cigno-Galileo Galilei, 1999, rist. 2004. Jürg Schmutz, Juristen für das Reich. Die deutschen Rechtsstudenten an der Universität Bologna 1265-1425, Basel 2000. Luigi Pellegrini, L'incontro tra due „invenzioni“ medievali: Università e Ordini Mendicanti, Napoli 2003.*

#### MICHAEL DEGEL

##### **T      Tutorium zum Proseminar**

2std.; Di. 20.15–21.45; H/005

Beginn: 27. Oktober 2009

ECTS: 1

#### BENJAMIN POHL

##### **T      Tutorium zum Proseminar**

2std.; Mi. 20.00–22.00; H/205

Beginn: 28. Oktober 2009

ECTS: 1

## 8. Neuere Geschichte

### Prof. Dr. Mark Häberlein

Wiss. Mitarbeiter: PD. Dr. Ulrike Kirchberger  
Christian Kuhn

Projektmitarbeiter: Heinrich Lang, M.A.

Fischstraße 5–7, 96045 Bamberg, Tel.: 0951/863-2357, Zi. 120, Fax: 0951/863-2358  
(Frau Angelika Glodeck)

### HEINRICH LANG, M.A.

#### **PS Die Welser. Oberdeutsche Kaufleute zwischen Papstfinanz und Überseehandel (The Welser. South German Merchants between Papal Finance and Overseas Trade)**

2std.; Mi. 10.15–11.45; H/105

Beginn: 21. Oktober 2009

ECTS: 7

Die Welser gehören zu den bedeutendsten deutschen Handelsfamilien. Auf der Grundlage eines engen Netzwerkes zwischen Augsburg und Memmingen gelang der Handelsgesellschaft der Welser am Beginn der Frühen Neuzeit der Aufstieg zu europaweit agierenden Kaufmannbankiers. Die Unternehmung war nicht nur an den wichtigen Handelsplätzen (Venedig, Mailand, Lyon, Flandern, iberische Halbinsel) präsent, sondern beteiligten sich am Bergbau in Sachsen bzw. Böhmen, an der Papstfinanz und den immensen Darlehen an Kaiser Karl V. Ab 1505 rüstete sie Indienunternehmungen aus und von 1528 bis 1556 trieben sie die Kolonialisierung Venezuelas voran.

Das Proseminar verbindet die Einführung in Praxis und Methodik der Geschichtswissenschaften mit konkreten Problemstellungen eines vielseitigen Themas: Der Einblick in die Wirtschaftsgeschichte der frühen Neuzeit wird ergänzt durch Aspekte der städtischen Sozialgeschichte und der neueren Kulturgeschichte. Auszüge aus Quellen werden mit Grundlagenwissen forschungsnah bearbeitet.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Medieval Studies: Die LV ist dem Basismodul zugeordnet. Verspätete Anmeldungen sind in der ersten Stunde möglich. Die Bearbeitung der Lektüre-Texte, eine Klausur, ein Kurzreferat mit Ausarbeitung (max. schriftlich 10-15 Seiten) gehören neben der regelmäßigen Mitarbeit zu den Bedingungen für einen Leistungsnachweis. Der Besuch eines Tutoriums wird empfohlen.



### Empfohlene Literatur:

Jörg Denzer, *Die Konquista der Augsburger Welser-Gesellschaft in Südamerika 1528-1556* (Schriftenreihe zur Zeitschrift für Unternehmensgeschichte, 15), München 2005. Walter Großhaupt, *Die Welser als Bankiers der spanischen Krone*, in: *Scripta Mercaturae*, 21 (1987), S. 158-187. Mark Häberlein/Johannes Burkhardt (Hgg.), *Die Welser. Neuere Forschungen zur Geschichte und Kultur des oberdeutschen Handelshauses* (Colloquia Augustana, Institut für Europäische Kulturgeschichte der Universität Augsburg, 16), Berlin 2002. Mark Häberlein, *Die Fugger. Geschichte einer Augsburger Familie (1367-1650)*, Stuttgart 2006. Mark Häberlein, *Die Welser-Vöhlin-Gesellschaft. Fernhandel, Familienbeziehungen und sozialer Status an der Wende vom Mittelalter zur Neuzeit*, in: *Geld und Glaube. Leben in evangelischen Reichsstädten. Katalog zur Ausstellung im Antonierhaus, Memmingen, 12. Mai bis 4. Oktober 1998. Veröffentlichungen zur Bayerischen Geschichte und Kultur. Haus der Bayerischen Geschichte, Augsburg 37, Augsburg 1998, S. 17-37. Heinrich Lang, Internationale Handelsverflechtungen in der Frühen Neuzeit am Beispiel der Kooperation der Handelsgesellschaft Welser mit dem Bankhaus Salviati, 1496-1551. Ein Projektbericht, in: *Neunhofer Dialog I: Einblicke in die Geschichte des Handelshauses Welser*, hrsg. v. Angelika Westermann/ Stefanie von Welser, St. Katherinen 2009, S. 41-58. Theodor G. Werner, *Bartholomäus Welser. Werden und Wirken eines königlichen Kaufmanns der Renaissance*, in: *Scripta Mercaturae*, 1 (1967), S. 71-88. S. 89-107. 2 (1968), S. 75-102.*

## 9. Historische Hilfswissenschaften

### Prof. Dr. Horst Enzensberger

Fischstraße 5, 96045 Bamberg, Tel.: 0951/863-2324, Zi. 116 d, Fax: 0951/863-5324,  
(Frau Barbara Zeck)

#### PROF. DR. HORST ENZENSBERGER

#### **V/Ü Diplomantik III: Die Papsturkunden des Mittelalters**

2std.; Di. 10.00–12.00; H/005

Beginn: 20. Oktober 2009 ECTS: max: 5

Die Urkunden der Päpste sind eine Hauptkategorie der mittelalterlichen Urkunden überlieferung. Behandelt werden innere und äußere Merkmale und deren historische Entwicklung sowie Grundzüge der Organisation der päpstlichen Kanzlei, die wohl die am besten untersuchte der mittelalterlichen Kanzleien ist.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Zum Abschluss findet eine Klausur statt.

#### **HS Schrift im öffentlichen Raum**

2std.; Fr. 8.30–10.00; H/005

Beginn: 23. Oktober 2009

ECTS: max. 12

Dauerhafte Formen von öffentlich zugänglicher Schrift (Inschriften) stehen auch heute neben vorübergehenden Anschlägen. Das Seminar untersucht Politik, Ideologie und Repräsentation, die Funktion öffentlicher Schrift unter Berücksichtigung mittelalterlicher und neuzeitlicher Beispiele.

Empfohlene Literatur:

*Armando Petrucci, La scrittura. Ideologia e rappresentazione. Roma 1986. (frz. u.d.T.: Jeux de lettres: formes et usages de l'inscription en Italie 11e - 20e siècles, Paris 1993; engl. u.d.T.: Public lettering: script, power and culture, Chicago 1993); Stanley Morison, Politics and Script. Oxford 1972*

#### **Ü Grundkurs zu Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens im Fach Geschichte**

2std.; Mo. 16.00–18.00; H/005

Beginn: 19. Oktober 2009

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Voraussetzung für den Scheinerwerb ist die Übersetzung einer fremdsprachigen Quelle, mit Bibliographie.

**Ü      **Hilfswissenschaften und Informationstechnologie****

2std.; Di. 08.30–10.00; H/105

Beginn: 20. Oktober 2009

ECTS: 7

**Ü      **Lektüre neuzeitlicher Handschriften****

2std.; Mo. 10.00–12.00; H/005

Beginn: 19. Oktober 2009

ECTS: max. 5

Obwohl der Buchdruck neue Möglichkeiten der Vervielfältigung von Texten geboten hat, bleibt Handschrift in Administration und Kommunikation weiterhin vorrangig in Gebrauch. Unterschiedliche Beispiele sollen Formen der Schrift und Inhalte neuzeitlicher Handschriften exemplarisch vorstellen.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Am Ende der Veranstaltung wird eine Klausur geschrieben.

## **10. Institut für Archäologie, Denkmalkunde und Kunstgeschichte**

|                                     |  |
|-------------------------------------|--|
| <b>Geschäftsführender Direktor:</b> | <b>Prof. Dr. Wolfgang Brassat</b>  |
| wiss. Mitarbeiter:                  | Dr. Dieter Martin<br>Dipl.- Holzwirt Thomas Eißing<br>Jürgen Giese, M.A. |
| Institutsfotografin:                | Gertraud Gerner  |
| Sekretariat:                        | Ingrid Hösch (K 20/22, Zimmer 118)<br>Tel.: 0951/863-2387                |

### **10.1 Abteilung I: Bauforschung und Denkmalpflege**

**Prof. Dr. Achim Hubel (Denkmalpflege)**

**Prof. Dr.-Ing. Stefan Breitling (Bauforschung und Baugeschichte)**

**Prof. Dr.-Ing. Rainer Drewello (Restaurierungswissenschaft in der Baudenkmalpflege)**

Honorarprofessor: Generalkonservator Prof. Dr. E. Johannes Greipl, Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, München

Beteiligte Professoren der Hochschule Coburg:

Prof. Dipl.-Ing. Roger Karbe (Praktische Baudenkmalpflege, Sanierungstechnologie)

Prof. Dipl.-Ing. Johannes Geisenhof (Praxis der Erhaltung, Denkmalgerechtes Planen und Bauen)

Wiss. Mitarbeiter: Dipl.-Holzwirt Thomas Eißing (Stadtbaugeschichte und Dokumentationsmethoden)

Am Kranen 12, 96045 Bamberg, Tel.: 0951/863-2402, Zi. 303 (Frau Monika Vogler)

**PROF. DR. ACHIM HUBEL****V Denkmalpflege: Geschichte, Begriffswandlungen und Theorien - Teil I**

3std.; Di. 8.30–11.00; H218

Beginn: 20. Oktober 2009

ECTS: 7

In der Lehrveranstaltung werden grundlegend die Motivationen für den Erhalt von Bau- und Kunstdenkmalen untersucht. Außerdem sind die jeweils angewandten Methoden und Maßnahmen vorzustellen sowie die Ergebnisse im kritischen Vergleich zu würdigen. Speziell interessieren denkmalpflegerische Anfänge im Mittelalter und systematische Maßnahmen seit der Renaissance. Genauer analysiert werden die Konsequenzen des beginnenden historischen Interesses ab dem 18. Jahrhundert, die Entdeckung des Mittelalters im 19. Jahrhundert sowie die Purifizierungen und Restaurationen des Historismus. Die heftigen Diskussionen um das Heidelberger Schloss wie um die Altstadt von Split markieren den Beginn eines neuen Denkmalverständnisses um 1900 mit den Vorkämpfern Georg Dehio, Alois Riegl, Cornelius Gurlitt und Max Dvořák. Untersucht werden dann der Bund Heimatschutz und sein Einwirken auf die Denkmalpflege sowie der Einfluss von Paul Schultze-Naumburg, Paul Clemen, Rudolf Esterer u.a. Beschäftigen werden uns auch die Positionen und die Schwerpunkte der Denkmalpflege im Dritten Reich. Der zweite Teil der Vorlesung wird sich im Sommersemester 2010 mit dem Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg, der Entwicklung bis hin zur Charta von Venedig sowie den gegenwärtigen Tendenzen der Denkmalpflege beschäftigen.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Klausur (120 Minuten) am Ende von Teil II im Sommersemester 2010

**V Das deutsche Bürgerhaus: Ausstattung und Dekor**

3std.; Do. 8.30–11.00; H 218

Beginn: 22. Oktober 2009

ECTS: 4

Die Vorlesung stellt die Gestaltung und Dekoration des deutschen Bürgerhauses vom Mittelalter bis zum frühen 20. Jahrhundert vor, und zwar mit folgenden Schwerpunkten: Entwicklung und Binnengliederung des mittelalterlichen Hauses im Vergleich der Landschaften von Süden nach Norden; Geschichte des Kochens und Heizens; Funktionszuweisung der Räume und Entstehungsgeschichte des Mobiliars; Raumausstattungen (Decken, Wände, Fußböden, Türen); Entwicklung des Fensters; Farbfassungen und andere Schmuckformen während der verschiedenen Stilepochen; Wandlungen der Dekorationen in den Wohnräumen, Geschichte der Wandbespannung und der Tapete; Kassettendecken und Stuckdecken; Türen, Schlösser und Beschläge; Geschichte der Treppe. Die Vorlesung wird thematisch ergänzt durch die – ebenfalls in diesem Semester – angebotene Lehrveranstaltung von Herrn Dr.-Ing. Thomas Eißing zur Struktur und zum Gefüge des deutschen Bürgerhauses.

## **HS      Geschichte, Aufgaben und Probleme der Denkmalpflege am Beispiel Bambergs**

2std.; Di. 16.15–17.45; H 005

Beginn: 20. Oktober 2009

ECTS: 7

In dem Hauptseminar geht es um die Aufgabenstellung der Denkmalpflege, die in der Erfassung des Denkmälerbestandes und in der Betreuung von Restaurierungsmaßnahmen besteht; seit der Einführung der Denkmalschutzgesetze sind die Kompetenzen genau geregelt. Als Beispiel wird die Stadt Bamberg dienen: Anhand ausgewählter Maßnahmen soll die historische Entwicklung denkmalpflegerischer Grundlagen seit dem 19. Jahrhundert verfolgt werden. Im kritischen Vergleich wird zu überprüfen sein, wie sich das wachsende Interesse am Erhalt der Bau- und Kunstdenkmäler in Bamberg ausgewirkt hat und wie die Stadt mit dem „Weltkulturerbe“ umgeht. Folgende Einzelthemen sind vorgesehen: Restaurierungsgeschichte ausgewählter Baudenkmäler in Bamberg; das Fundamentalinventar der Stadt Bamberg; das „Bamberger Modell“ zur Unterstützung der Eigentümer von Baudenkmalern; Flächensanierungen, z.B. an den Oberen Mühlen und am Maxplatz; die Universität und die Sanierung ihrer Gebäude in der Altstadt; Denkmäler der Technik- und Industriegeschichte; Probleme der Stadt- und Verkehrsplanung; Grünflächen und Parkanlagen; Restaurierung und Rekonstruktion; Neues Bauen in Bamberg: zwischen angepasster Architektur und zeitgenössischer Formsprache.

## **K      Doktorandenkolloquium**

1std.; Zeit und Ort nach Vereinbarung

Wie in jedem Semester werden sich neu hinzugekommene Doktorand(inn)en vorstellen und über ihr vorgesehene Promotionsthema berichten. Fortgeschrittene Doktorand(inn)en berichten über den Stand ihrer Arbeit, stellen eigene Ergebnisse zur Diskussion und versuchen, durch die interdisziplinäre Zusammensetzung des Kolloquiums ihre methodische Ausrichtung zu verfeinern.

**PROF. DR. ACHIM HUBEL/PROF. DR. CHRISTOPH SCHLIEDER/PROF. DR. FRIEDRICH FUCHS/DR. KLAUS STEIN**

## **G      Graduiertenschule: Computersimulationen der farbigen Fassungen der gotischen Skulpturen des Regensburger Doms**

Doktorandenseminar 2std.; F21/063;

Zeit nach Vereinbarung

Das Seminar dient der Realisierung eines von der Regensburger Domstiftung geförderten Forschungsprojekts und setzt die Veranstaltung des SS 2009 fort. Ziel ist es, die durch restauratorische Untersuchungen festgestellten farbigen Fassungen der gotischen Steinskulpturen des Regensburger Doms mit Hilfe der Computersimulation

virtuell zu rekonstruieren. Nachdem mittlerweile in gemeinsamer Arbeit insgesamt 13 Farbfassungen verschiedener gotischer Skulpturen erfolgreich fertig gestellt werden konnten, werden nun weitere Fassungen rekonstruiert.

## 10.2 Abteilung II: Archäologie

### 10.2.1 Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit

#### Prof. Dr. Ingolf Ericsson

|                           |   |
|---------------------------|---|
| wissenschaftl. Assistent: | Dr. Hauke Kenzler   |
| Lehrbeauftragte:          | Andrea Bischof, M.A.<br>Cornelia Lohwasser, M.A.<br>Stefan Pfaffenberger, M.A.                            |
| Projektmitarbeiter:       | Eike Michl, M.A.  |
| Grabungstechniker:        | Dipl.-Ausgrabungsing. Mario Börner (Vertretung)<br>Dipl.-Ausgrabungsing. Britta Ziegler, M.A. (beurlaubt) |
| Privatdozenten:           | PD Dr. Hans Losert<br>PD Dr. Luitgard Löw<br>PD Dr. Markus Sanke  |

Sekretariat: Kapuzinerstr. 20/22, 96045 Bamberg, Tel.: 0951/863-2387, Zi. 118, Fax: 0951/863-5387 (Frau Ingrid Hösch),

#### PROF. DR. INGOLF ERICSSON

#### V Die Welt der Wikinger: Wikingerzeit in Skandinavien

2std.; Mo. 14.15–15.45; H/218

Beginn: 19. Oktober 2009 ECTS: max. 4

In der Vorlesung soll ein differenziertes Bild von Leben und Kultur der sogenannten Wikinger in ihrer skandinavischen Heimat vermittelt werden, und zwar primär auf Grundlage archäologischer Quellen. Vorgestellt werden Siedlungen, Wehranlagen, Gebäude, handwerkliche Aktivitäten, Handel und Verkehr (einschließlich Schiffe), Tracht, Grabfunde, Prozess der Christianisierung, Runensteine usw. Durch die Betonung des Alltäglichen der Menschen in Skandinavien vom 7./8. bis 11. Jahrhundert soll dem häufig einseitigen Bild von den Wikingern als „Barbaren“, die Teile des

christlichen Abendlandes verwüsteten, entgegengewirkt werden. Eroberungen, Auswanderungen und sonstige Aktivitäten der Wikinger/Skandinavier außerhalb ihrer angestammten Heimat werden in dem ergänzend angebotenen Hauptseminar vorgestellt und erörtert.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Medieval Studies: Die LV ist dem Aufbaumodul zugeordnet.

### **HS Welt der Wikinger: Wikinger/Skandinavier in der Ferne**

2std.; Di. 10.15–11.45; H/016

Beginn: 20. Oktober 2009

ECTS: max. 9

Das Seminar soll anhand ausgewählter Themen einen Überblick zur Welt der Wikinger in der Ferne, d.h. außerhalb ihrer angestammten Heimat, vermitteln. Zu berücksichtigen sind wenige Schrift- und Bildquellen, aber ein reichhaltiges und zumeist sehr differenziertes primäres archäologisches Quellenmaterial. Im Mittelpunkt steht die skandinavische Besiedlung/Gesellschaft auf den nordatlantischen Inseln, in Amerika, auf den Britischen Inseln sowie in Ost- und Westeuropa. Das Verhältnis der Wikinger zu anderen ethnischen Gruppen soll ebenfalls berücksichtigt werden. Leben und Kultur der Wikinger in ihrer skandinavischen Heimat wird in der Vorlesung behandelt. Bemerkung für den Magisterstudiengang: je nach übernommemen Thema kann die Veranstaltung als Architektur-/Siedlungsarchäologie bzw. als Kleinfunde/Gräberarchäologie anerkannt werden. Die Eintragsliste für Referatsthemen liegt am 22. Juli ab 14.00 Uhr im Sekretariat des Lehrstuhls aus.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA/MA Medieval Studies: Die LV ist dem Aufbaumodul zugeordnet.

### **PS Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit in Städten Süddeutschlands**

2std.; Do. 10.15–11.45; H/005

Beginn: 22. Oktober 2009

ECTS: max. 6

Das Proseminar soll einen Überblick zum Stand der Stadtarchäologie im süddeutschen Raum (Bayern und Baden-Württemberg) vermitteln. Der unterschiedliche Stand der Forschung wird anhand ausgewählter Städte in mündlichen Referaten vorgestellt und anschließend diskutiert. Dabei sollen auch thematisch übergreifend generelle Folgen, beispielsweise zu den Möglichkeiten (und Grenzen) der Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit in städtischen Siedlungen, zur Grabungsmethodik und zur Zusammenarbeit mit anderen Disziplinen erörtert werden. Um sechs ECTS-Punkte zu erreichen ist neben aktiver Teilnahme mit Referat die Abgabe einer Hausarbeit Voraussetzung.



Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Medieval Studies: Die LV ist dem Basismodul zugeordnet.

### **K Kolloquium für Examenkandidat(inn)en**

2std.; Di. 16.15–17.45; H/205

Beginn: 27. Oktober 2009

ECTS: max. 4

Im Rahmen des Kolloquiums werden in Arbeit befindliche Bachelor-, Master-, Magister- und Dissertationsprojekte aus dem Bereich der Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit vorgestellt und diskutiert. Ziel ist es zum einen, konkrete Anregungen an den/die einzelne/n Bearbeiter/in zu vermitteln; zum anderen soll der allgemeine Informationsaustausch zu den am Lehrstuhl laufenden Examenprojekten verbessert werden.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Die aktive Teilnahme der Examenkandidat(inn)en und der Mitarbeiter am Lehrstuhl wird vorausgesetzt. Die Teilnahme am Kolloquium steht auch interessierten Gästen offen. BA/MA Medieval Studies: Die LV ist dem Intensivierungsmodul zugeordnet.

### **K Einzelbesprechung von Examensarbeiten zu Themen der Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit**

1std.; Di. 15.15–16.00; Ort n. V.

**PROF. DR. INGOLF ERICSSON/PROF. DR. MICHAELA KONRAD/DR. HAUKE KENZLER/N.N.**

### **V Einführung in die Archäologie**

2-std.; Mi. 8.30–10.00; H/218

Beginn: 21. Oktober 2009

ECTS: max. 4

In dieser Lehrveranstaltung sollen die vielfach gemeinsamen methodischen Grundlagen der archäologischen Disziplinen Ur- und frühgeschichtliche Archäologie, Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit sowie Archäologie der Römischen Provinzen behandelt werden. Neben der Geschichte und heutigen Stellung der Fächer stehen besonders die archäologischen Quellen und Methoden im Mittelpunkt. In einem ersten, allgemeinen Teil sollen vor allem die allen archäologischen Fächern gemeinsamen Grundlagen angesprochen werden: Prospektion und Ausgrabung, Datierungsmethoden, Stratigrafie und Chronologie, Umgang mit Ergebnissen der Nachbardisziplinen. Auch die wesentlichen Institutionen und Publikationsorgane sowie Richtlinien für die eigene wissenschaftliche Arbeit werden besprochen. Im zweiten Teil werden dann, in grob chronologischer Reihenfolge, Ergebnisse archäologischer Forschungen zu einzelnen Kulturen, Zeitabschnitten bzw. Themengebieten angeführt, um einen Überblick über die Breite der Archäologie zu geben. Dabei werden auch Schwerpunkte der drei Fächer ausführlich berücksichtigt. Die Veranstaltung wird im Wesentlichen in Form

einer Vorlesung angeboten. Zum Leistungsnachweis ist die Teilnahme an einer schriftlichen Klausur erforderlich.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Medieval Studies: Die LV ist dem Basismodul zugeordnet.

**PROF. DR. INGOLF ERICSSON/PROF. DR. MICHAELA KONRAD/N.N.**

**K Archäologisches Kolloquium (mit Gastvorträgen)**

2std.; Di. 19.15–20.45, H/201 (14-tägig)

Beginn: 20. Oktober 2009

ECTS: max. 1

In Zusammenarbeit mit den Professuren für Ur- und frühgeschichtliche Archäologie, Archäologie der Römischen Provinzen sowie für Islamische Kunst und Archäologie wird 14-tägig ein archäologisches Kolloquium mit Gastvorträgen angeboten. Durch das archäologische Kolloquium sollen neueste fachliche Kenntnisse vermittelt werden. Ziel ist es aber auch, das Gemeinsame der archäologischen Fächer hervorzuheben und die allgemeine archäologische Diskussion an der Universität Bamberg zu fördern. Für das archäologische Kolloquium konnten namhafte Wissenschaftler/innen gewonnen werden, die aktuelle Ergebnisse ihrer Forschung vorstellen werden.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Medieval Studies: Die LV ist dem Aufbaumodul zugeordnet.

MA Medieval Studies: Die LV kann im Rahmen des Aufbau- & Intensivierungsmoduls belegt werden.

**DR. HAUKE KENZLER**

**HS Bestattungen zwischen hohem Mittelalter und Moderne:  
Archäologische Perspektiven zu Fund und Befund**

2std.; Mo. 12.15–13.45; H/016

Beginn: 19. Oktober 2009

ECTS: max. 9

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA/MA Medieval Studies: Die LV ist dem Aufbaumodul zugeordnet.

**PS Einführung in die Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit**

2std.; Mi. 14.15–15.45; H/016

Beginn: 21. Oktober 2009

ECTS: max. 6

In diesem Proseminar sollen grundlegende Kenntnisse zur Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit erarbeitet werden. Die Veranstaltung richtet sich daher besonders an Studierende in einem frühen Studienabschnitt. Leistungsnachweise werden in Form

eines Referates erbracht. In dem Seminar werden wichtige Aspekte der Mittelalter- und Neuzeitarchäologie behandelt. So soll ein Überblick über Untersuchungen von städtischen und ländlichen Siedlungen, Burgen, Kirchen und Klöstern mit den wichtigsten Fundorten gewonnen werden. Daneben werden auch forschungsgeschichtliche und methodische Gesichtspunkte berücksichtigt. Übergreifende Themen wie Sachkultur, Handel und Verkehr, Bestattungsformen, ethnische Deutung aber auch die Industrie-archäologie kommen zur Sprache. Dabei wird ein Bogen geschlagen, der vom frühen und hohen Mittelalter bis in die jüngere Vergangenheit reicht.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Medieval Studies: Die LV ist dem Basismodul zugeordnet.

### **PD DR. HANS LOSERT**

#### **V Bild und Symbol auf archäologischen Denkmälern des frühen und hohen Mittelalters (Teil 2)**

2std.; Do. 12.15–13.45; H/205

Beginn: 22. Oktober 2009

ECTS: max. 4

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Medieval Studies: Die LV kann im Rahmen des Basis- & Aufbaumoduls belegt werden.

#### **Ü Praktische Übung zur Aufarbeitung von archäologischen Fundkomplexen – Die Grabungen des Lehrstuhls im Kloster Lorsch**

2std.; Zeit und Ort: n.V

ECTS: max. 4

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA/MA Medieval Studies: Die LV ist dem Aufbaumodul zugeordnet.

### **PD DR. LUITGARD LÖW**

#### **PS Nicht nur durch Asiens Wüsten. Die Archäologie von Forschungs- und Entdeckungsreisen**

2std.; Blockveranstaltung (Ort u. Zeit n.V.)

ECTS: max. 6

Forscher reisen und reisen bildet. In vielen Wissenschaftsgebieten legen Forschungsreisen und Expeditionen die Grundlagen für neue Erkenntnisse. Seit den 1970er Jahren ist das Interesse an der Erforschung dieser Kultur des Reisens und Entdeckens gewachsen und hat zahlreiche Literatur hervorgebracht. Diese Unternehmungen waren teilweise kolossale Projekte, die auch archäologische Spuren hinterlassen haben. Das Seminar geht diesen Spuren nach. Carl von Linné, Sir John Franklin, Nils Otto Gustaf Nordenskjöld, Ludwig Kohl-Larsen und viele andere haben sich auf den Weg

gemacht. Dieser kulturgeschichtliche und politische Kontext, in dem diese Expeditionen durchgeführt wurden, soll beleuchtet werden.

### **PD DR. MARKUS SANKE**

#### **V Archäologie als Kulturgeschichte - Teil 2: Mensch und Raum**

2std.; Fr. 12.15–13.45; H/201

Beginn: 23. Oktober 2009

ECTS: max. 4

Ist die Archäologie ohne zeitliche Komponente als historische Wissenschaft schlechthin undenkbar, so trägt doch in hohem Maße auch das Element „Raum“ zu ihrem kulturhistorischen Aussagewert bei: Archäologische Entdeckungen haben einen „Fundort“, historische Gemeinschaften waren in „Regionen“ beheimatet, der Mensch schuf sich spezifische „Lebensräume“. Nachdem im vergangenen Semester die unterschiedlichen Aspekte der Dimension „Zeit“ aus archäologischer Perspektive beleuchtet wurden, soll im Wintersemester das Begriffspaar „Mensch und Raum“ im Mittelpunkt der Vorlesungsreihe „Archäologie als Kulturgeschichte“ stehen. Stärker als bei der ersten Vorlesung ist der Zentralbegriff nun konkret, dinglich fassbar und mit den unterschiedlichsten archäologischen Quellen und Methoden zu füllen.

So werden im Lauf der Vorlesung zunächst wieder archäologische Verfahren zur Erschließung des historischen Raumes thematisiert: Wo findet der Archäologe überhaupt seine Quellen (Prospektion), welchen räumlichen Bezug haben seine Quellen zueinander (Vertikal- und Horizontalstratigrafie), wie kann er gleichartige Erscheinungen an unterschiedlichen Orten oder unterschiedliche Erscheinungen an gleichen Orten darstellen und interpretieren (historisch-archäologische Kartographie, Raumrekonstruktionen etc.). Hauptsächlich wollen wir uns dem Phänomen „Raum“ aber wieder in seinen historisch-zeitgenössischen Facetten annähern. Stichworte dieser für Archäologen aller Zeitstellungen sehr ergiebigen Auseinandersetzung sind etwa: Naturraum und Kulturräum – Stamm, Volk, Nation, Staat: Räume und ihre „Bewohner“ – Grenzen und Durchgangsräume – Kommunikation über Räume hinweg – Die Überwindung des Raumes: Transport und Verkehr zu Land, Wasser und Luft – Der Mensch erobert neuen Raum: Rodung-Siedlung-Eroberung – Heimat und Fremde – Gunst- und Ungunsträume – „urbi et orbi“: Zentrum und Peripherie – Das Haus als sozialer Raum: „stilles Örtchen“, „gute Stube“, „Werk-Statt“ – Raumausstattung und Raumnutzung – „Zu Markte getragen“: Der „öffentliche Raum“ – Orte der Heiligkeit: sakrale und geistliche Räume – Walhall, Jerusalem, Utopia: Nicht-Orte. Die Vorlesung knüpft nur formal an Teil 1 im Sommersemester an, ist aber vollkommen eigenständig und setzt den Besuch von „Mensch und Zeit“ nicht voraus! Eingeladen sind wieder die Studierenden aller in Bamberg vertretenen Archäologien! Zum Leistungsnachweis ist am Ende des Wintersemesters die Teilnahme an einer Klausur erforderlich. Im dritten Teil meiner Vorlesungsreihe „Archäologie als Kulturgeschichte“ wird im kommenden Sommersemester analog dann das Begriffspaar „Mensch und Natur“ thematisiert werden.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Medieval Studies: Die LV kann im Rahmen des Basis- & Aufbaumoduls belegt werden.

### **HS Aspekte der Christlichen Archäologie**

2std.; Do. 14.15–15.45; H/005

Beginn: 22. Oktober 2009

ECTS: max. 9

„Es gibt fast so viele Christliche Archäologien wie Christliche Archäologen“ – dieses Diktum von F. W. Deichmann zeigt, dass die Position dieser Teil-Archäologie im Konzert der Altertumswissenschaften nicht so starr definiert und umrissen werden kann wie andere Disziplinen. Diese flexible Grenzziehung zu anderen Fächern kann jedoch auch als Vorteil aufgefasst werden, erlaubt sie doch das Überschreiten eines zeitlich und räumlich auf die Spätantike der Mittelmeerwelt begrenzten Forschungsansatzes.

Das Hauptseminar im Wintersemester will mit zentralen Aspekten einer derart „weit“ verstandenen christlichen Archäologie vertraut machen. So sollen insgesamt die materiellen Überreste einer christlichen Kulturausübung – über Raum und Zeit hinweg – als Quellen für die jeweils zeit- und ortstypische Ausprägung der einen christlichen Religion betrachtet werden. Neben „klassischen“ Themen – etwa Entstehung der christlichen Kirchentypen, Sarkophagkunst, Baptisterien, Katakomben und ihre Ausgestaltung – sollen daher auch andere Bereiche christlicher Praxis behandelt werden, die erst in jüngerer Zeit in den Fokus einer Christlichen Archäologie rücken: Topographie von Heidentum und Christentum – Christliche Mission in peripheren Räumen – Utensilien privater Frömmigkeit – Wallfahrt und Pilgerwesen – materielle Zeugnisse der Reformation – Grab und Jenseitssorge von der Antike bis zur Neuzeit – das Kloster als Lebensraum usw. In den ersten Sitzungen werden zunächst vorlesungsartig allgemeine Aspekte der CA beleuchtet werden: Forschungsgeschichte und ideologische Ausrichtung; Organe, Institutionen und Forschungsinstrumente; aktuelle Forschungsbereiche; Quellengattungen und ihre Methodik; Nachbarwissenschaften und ‚Quellenkonkurrenz‘. Auch wird ein die archäologischen Quellen berücksichtigender Überblick über Ursprung, Ausbreitung und Differenzierung des Christentums bis zum Mittelalter gegeben.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA/MA Medieval Studies: Die LV kann im Rahmen des Aufbaumoduls belegt werden.

**ANDREA BISCHOF, M.A.****Ü/Fpr Bearbeitung des Fundmaterials ausgewählter Grabungen  
im Park der fürstbischöfl. Sommerresidenz Schloss Seehof**

2std.; Blockveranstaltung; Zeit und Ort n. V. ECTS: max. 4

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA/MA Medieval Studies: Die LV ist dem Aufbaumodul zugeordnet.

**CORNELIA LOHWASSER, M.A.****Ü Chronologie und Interpretation frühmittelalterlicher Grabfunde**

2std.; Fr. 12.15–13.45; H/005

Beginn: 23. Oktober 2009

ECTS: max. 4

Nach einer Einführung in den Formenbestand männlicher und weiblicher Grabausstattungen sollen besonders gut ausgestattete, prominente Gräber vorgestellt werden. Diese Gräber bieten eine Menge wichtiger Gegenstände und Gegebenheiten, die mittlerweile für allgemein gültige Interpretationen und Datierungen herangezogen werden, aber dennoch einer kritischen Diskussion unterzogen werden sollen. Die Veranstaltung wird durch Teamarbeiten, Zeichenübungen und kleine Recherchen belebt, Beiträge aller Art sind unbedingt erwünscht.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA/MA Medieval Studies: Die LV ist dem Aufbaumodul zugeordnet.

**STEFAN PFAFFENBERGER, M.A.****PS Juden in Deutschland – der archäologische Nachweis**

2std.; Do. 16.30–18.00; Schillerplatz 16 (2. Stock);

Treffpunkt (17.00 Uhr) vor dem Eingang!

Beginn: 22. Oktober 2009

ECTS: max. 6

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA/MA Medieval Studies: Die LV ist dem Aufbaumodul zugeordnet.

**BRITTA ZIEGLER, M.A.****Ü      Dokumentationsmethoden auf archäologischen Ausgrabungen**

2std.; Blockseminar; 15.–19.02.2010, 09.30–12.00 und 13.00–15.30

ECTS: max. 4

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA/MA Medieval Studies: Die LV ist dem Aufbaumodul zugeordnet.

**Fpr      Erstellen eines Grabungsberichtes**

4std.; Blockveranstaltung, 22.02.–05.03.2010; 9.30–12.00 und 13.00–15.30

ECTS: max. 6

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA/MA Medieval Studies: Die LV ist dem Aufbaumodul zugeordnet.

**N.N.****E      Tagesexkursionen zu archäologischen Bodendenkmälern**

Ort und Zeit n.V.

ECTS: 1

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA/MA Medieval Studies: Die LV ist dem Aufbaumodul zugeordnet.

## 11. Mittelalterliche Kunstgeschichte

### Prof. Dr. Stephan Albrecht

apl. Prof.: Dr. G. Ulrich Großmann

Wiss. Mitarbeiter: Dr. Anja Grebe

Lehrbeauftragte: Dr. Anna Scherbaum

Am Kranen 10, Tel. 96045 Bamberg, 0951/863-2398, Raum 204; Fax: 0951/863-5398 (Frau Sylvia Aumüller)

### PROF. DR. STEPHAN ALBRECHT

#### **V Kunstgeschichte des Mittelalters. Teil 1: Die Entstehung der christlichen Kunst/The creation of christian art**

2std.; Mi. 14.15–15.45; H/201

Beginn: 21. Oktober 2009

ECTS: 4

Das erste Jahrtausend der christlichen Kunst ist ein Zeitalter der Standortbestimmungen. Welche Rolle darf das Bild in einer Schriftreligion spielen? Welche Architektur ist für den christlichen Kult angemessen? Darf das Christentum plastische Bilder dulden? Das erste Jahrtausend ist geprägt von politischen Vereinnahmungen, Kontroversen, Brüchen und Neuanfängen. Es erlebt einen kulturellen Zusammenbruch und einen großartigen Wiederaufbau. Diese Situation bietet genug Anlass zu grundsätzlichen Fragen. Die Vorlesung möchte einen Überblick über die Positionen der Forschung geben.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA/MA Medieval Studies: Diese Vorlesung ist dem Aufbaumodul zugeordnet. Mit einer mündlichen Prüfung können 4 ECTS-Punkte erworben werden.

#### **S/HS Die Bildausstattung der mittelalterlichen Kirchen in Rom/ Narrative cycles in Medieval Rome**

2std.; Fr. 10.15–11.45; H/201

Beginn: 30. Oktober 2009

ECTS: max.8

Mit dem Aufstieg und Fall des Christentums zur Staatsreligion bekommt die christliche Kunst einen monumentalen, imperialen Charakter. Die neuen, großen Basiliken erhalten umfangreiche Bildausstattungen, die noch bis ins 17. Jahrhundert bestimmend bleiben. Das Seminar fragt nach den ikonographischen Vorstellungen der Programme, dem dahinterstehenden Bildverständnis und dem Wandel bis ins 12. Jahrhundert.



Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Medieval Studies: Dieses Hauptseminar ist dem Aufbaumodul zugeordnet. Mit einem Referat und einer schriftlichen Arbeit können max. 8 ECTS-Punkte erworben werden.

Empfohlene Literatur:

*Oakeshott, Walter: Die Mosaiken von Rom vom dritten bis zum vierzehnten Jahrhundert, Wien 1967.*

**S Romanische Architektur: Deutschland und Frankreich im Vergleich/  
Romanic architecture in the german Empire and France**

2std.; Fr. 14.15–15.45; H/201

Beginn: 23. Oktober 2009

ECTS: max. 8

Seit dem 9. Jahrhundert kommt es in Mitteleuropa zu einer Wiederbelebung der Baukunst auf hohem qualitativen Niveau. Spätestens seit dem 11. Jahrhundert entwickelt sich aus diesen Vorgaben zeitgleich in Deutschland und Frankreich eine Architektur, die Grundriss, Wandaufriß und Wölbung in ein komplexes System zusammenbindet. Das Seminar betrachtet die wichtigsten Bauten und fragt nach den Wegen des Kulturtransfers.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Medieval Studies: Die LV ist dem Aufbaumodul zugeordnet.

Empfohlene Literatur:

*Schütz, Bernhard: Deutsche Romanik, Freiburg, Basel, Wien 1989.*

**E Große Exkursion (8 Tage) nach Rom im März 2010**

(nähere Einzelheiten s. Aushang am Lehrstuhl!)

**P Propädeutikum Architektur**

2std.; Do. 11.45–13.15; H/005

Beginn: 22. Oktober 2009

ECTS: 5

Der Einführungskurs wendet sich an Studienanfänger. Er vermittelt die wichtigsten kunsthistorischen Techniken im Umgang mit der Architektur. Die Lehrveranstaltung wird von einem Tutorium begleitet, das der praktischen Übung und Vertiefung dient.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Medieval Studies: Die LV ist dem Basismodul zugeordnet.

Empfohlene Literatur:

*Kemp, Wolfgang: Architektur analysieren: eine Einführung in acht Kapiteln, München 2009; Zeitmaschine Architektur: eine Einführung in die Architekturtheorie von Wolfgang Amsonit und Walter Ollenik, Essen 2008.*

**OS Oberseminar für Examenskandidaten**

1std.; Mi. 18.15–19.45; Kr10/203/Diathek (14tägig)

Beginn: 21. Oktober 2009 (weitere Termine s. aktueller Aushang!)

**APL. PROF. DR. ULRICH GROSSMANN****HS Burgen in Franken (Castles in Franconia)**

Vorbesprechung 21.10.2009/12.00–14.00 Uhr; Kr 10/303

anschl. 4 Blockseminare jeweils Samstags von 10.00–17.00 Uhr;

28.11./12.12./19.12./09.01./16.01.; H/201 ECTS: max. 8

Das GNM (Nürnberg) und das DHM (Berlin) führen im Sommer 2010 gemeinsam die Ausstellung „Die Burg“ („Mythos Burg“ sowie „Burg und Herrschaft“) durch. Parallel dazu sollen Burgen der Region um die Ausstellungsorte, namentlich in Franken, erschlossen werden. Das Seminar beschäftigt sich mit solchen ausgewählten Beispielen vom 11. bis 16. Jahrhundert, um die Entwicklung dieser sehr unterschiedlichen Anlagen zu behandeln und nach kulturgeschichtlichen Aspekten zu suchen (z.B. Hinweise auf Wohnfunktionen, Fragen der Repräsentation, konkrete Ausübung von Macht usw.). Darüber hinaus geht das Seminar aber auch auf allgemeine Fragestellungen zur Ausstellung von (Burgen-)Architektur im Museum ein und kann als eine Anleitung zum Besuch der Ausstellung gesehen werden, die dann im Sommer 2010 stattfindet.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Medieval Studies: Die LV ist dem Aufbaumodul zugeordnet.

**DR. ANJA GREBE****S/PS Albrecht Dürer: Die künstlerischen Anfänge/  
Albrecht Dürer: The early years**

2std.; Mi. 10.15–11.45; H/201

Beginn: 21. Oktober 2009

ECTS: max. 8

Thema des Proseminars ist das Frühwerk von Albrecht Dürer (1471-1528), angefangen mit den Jahren seiner Lehrzeit bis zum Beginn der zweiten Italienreise 1505. Im Zentrum steht einerseits die Frage nach den künstlerischen Wurzeln, vor allem die Rolle der Nürnberger und fränkischen Malerei der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts, aber auch seine Begegnung mit der Kunst des Ober- und Mittelrheins während der Gesellenwanderung (1490-1494) und seine frühe Auseinandersetzung mit der italienischen Renaissancekunst während der ersten Italienreise (1496). Daran anknüpfend wird es andererseits darum gehen, Dürers Umgang mit den Traditionen und die Entwicklung eines eigenen Stils zu beleuchten. In den Jahren um 1500 legte Dürer mit Gemälden, vor allem aber den ersten Kupferstichen und großen Holzschnitt-Zyklen den Grund-

stein für den bis heute andauernden Erfolg der „Marke“ Dürer. Angesprochen werden sollen daher auch wirtschaftliche Fragen wie das Verhältnis von Auftragskunst und Kunst für den freien Markt, die Rolle von Agenten sowie die Innovationen im Verlags- und Vertriebssystem. Ein weiteres Themengebiet ist die Bedeutung der Förderung durch das humanistische Netzwerk in Nürnberg, aber auch Anregungen durch auswärtige Künstler (z.B. Jacopo de' Barbari). Schließlich sollen offene Forschungsfragen wie die Kontroverse um das Basler Frühwerk, die Gesellen- und erste Italienreise sowie der Beginn von Dürers Natur- und Landschaftsstudien behandelt werden.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Medieval Studies: Die LV ist dem Basismodul zugeordnet.

Empfohlene Literatur:

*Peter Strieder: Dürer. Königstein i. T. 1981. Peter Strieder: Tafelmalerei in Nürnberg 1350-1550. Königstein i. T. 1993. Anja Grebe: Albrecht Dürer. Künstler, Werk und Zeit. Darmstadt 2006. Fedja Anzelewsky: Albrecht Dürer. Das malerische Werk. 2 Bde. Berlin 2011. Klaus Albrecht Schröder/Maria Luise Sternath (Hg.): Albrecht Dürer, Ausst.-Kat. Wien. Ostfildern-Ruit 2003. Albrecht Dürer. Das druckgraphische Werk. Bearb. von Rainer Schoch/Matthias Mende/Anna Scherbaum. 3 Bde. München u. a. 2001-2004.*

**S/PS Bilderstreit: Quellen zur Kunsttheorie im Mittelalter/  
Arguing art: Sources of art theory in the Middle Ages**

2std.; Mi. 12.15–13.45; H/201

Beginn: 21. Oktober 2009

ECTS: max.8

Das Mittelalter hat eine umfangreiche KunstLiteratur hervorgebracht, deren Spektrum von praktischen Mal- und Farbtraktaten bis hin zu komplexen theologischen Kontroversen reicht. Das Proseminar behandelt die zentralen Texte zur Kunsttheorie von der Spätantike bis zum frühen 16. Jahrhundert. Gefragt wird zum einen nach der Rezeption der antiken Kunsttheorie, zum anderen nach einer spezifisch mittelalterlichen Kunsttheorie. Zentrale Problemkreise sind dabei die das ganze Mittelalter prägende Auseinandersetzung zwischen Theologie und Ästhetik, radikale Positionen des Bilderverbots und Rechtfertigungen des religiösen und profanen Bildgebrauchs. Neben theologischen und philosophischen Schriften stellen Maltraktate, erzählende Literatur, Visionstexte, aber auch Inschriften und Selbstbildnisse wichtige Quellen für das Kunstverständnis des Mittelalters dar. Schließlich wird es darum gehen, die einzelnen Texte in den Literatur- und kulturhistorischen Kontext einzuordnen und vor dem Hintergrund der Kunst der jeweiligen Zeit bzw. des Landes/Ortes zu lesen. Die Teilnahme am Seminar erfordert neben regelmäßiger Teilnahme die Bereitschaft zu intensiver Lektüre und Auseinandersetzung mit den Quellen, die in deutschen Übersetzungen zur Verfügung gestellt werden.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Medieval Studies: Die LV kann im Rahmen des Basis- & Aufbaumoduls belegt werden.

**Empfohlene Literatur:**

Arwed Arnulf (Hg.): *KunstLiteratur in Antike und Mittelalter. Eine kommentierte Anthologie.* Darmstadt 2008. Umberto Eco: *Kunst und Schönheit im Mittelalter.* München 1995 (und weitere Auflagen). Ulrich Pfisterer (Hg.): *Die KunstLiteratur der italienischen Renaissance. Eine Geschichte in Quellen.* Stuttgart 2002.

**DR. ANNA SCHERBAUM****Ü/E Kunst und Kalter Krieg – Zweimal deutsche Kunst?**

Vorbesprechung: Mo. 18.05.2009; 20.00–21.30; H/005

Exkursionstermine: Do. 02.07.2009, Ganztagesfahrt nach Nürnberg (GNM)

Do. 13.11.2009–So. 15.11.2009, 3-Tagesfahrt nach Berlin

Die aktuelle Ausstellung „Kunst und Kalter Krieg“ zeigt Malerei, Skulptur, Grafik, Fotografie und Installationskunst aus der Bundesrepublik und der DDR als Ausdruck einer umfassenden Auseinandersetzung um konkurrierende Menschenbilder und ideologische Konzepte im Kalten Krieg. An den beiden Ausstellungsorten Germanisches Nationalmuseum Nürnberg und Deutsches Historisches Museum Berlin werden wir die Ausstellung vor Ort auf Konzeption, Vermittlung und Inhalte, aber auch auf Modifizierungen der Präsentation befragen. Gespräche mit den Kuratoren sind angedacht und vervollständigen die Auseinandersetzung mit den Präsentationsmodi. In Berlin besteht zudem die Möglichkeit, in der Berlinischen Galerie und im Hamburger Bahnhof vor weiteren Originalen der Zeit zu diskutieren. Im Wintersemester wird ein Proseminar zu diesem Thema von Frau Dr. Juntunen die Inhalte weiter vertiefen.

**Empfohlene Literatur:**

*Kunst und Kalter Krieg. Deutsche Positionen 1945-1989. Katalogbuch herausgegeben von Stephanie Barron, Sabine Eckmann. Los Angeles, Nürnberg, Berlin 2009/10. Katalog 60 Jahre - 60 Werke. Kunst aus der Bundesrepublik Deutschland 1949-2009. Katalogbuch Berlin 2009. Deutschlandbilder. Kunst aus einem geteilten Land. Katalogbuch herausgegeben von Eckhart Gillen, Berlin 1997. Karin Thomas: Zweimal deutsche Kunst nach 1945, Köln 1985. Bernd Stöver: Der Kalte Krieg, München 2006. Weiteres im Handapparat.*

Zum Einstieg vgl.: *Sendung Aspekte/ZDF zu der Ausstellung* <http://aspekte.zdf.de/ZDFde/inhalt/24/0,1872,7588088,00.html>

**FRANZISKA EHRL****T Tutorium zum Propädeutikum „Architektur“**

2std.; Do. 18.15–19.45; H/201

Beginn: 29. Oktober 2009

ECTS: 1

Das Tutorium dient zur Vertiefung der Lehrinhalte im Propädeutikum „Architektur“. Im Mittelpunkt steht das Einüben des wissenschaftlichen Arbeitens und der Techniken der Architekturanalyse.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Medieval Studies: Die LV ist dem Basismodul zugeordnet.

## 12. Judaistik

**Prof. Dr. Susanne Talabardon**

Universität 5, 96045 Bamberg, Tel.: 0951/863-2216, Zi. 333 (Frau Annette Strobl)

**PROF. DR. SUSANNE TALABARDON**

### **V Einführung in das Judentum**

2std.; Do. 10.15–11.45; U2/133

Beginn: 22. Oktober 2009

ECTS: 4

„Gib deiner Tora Beständigkeit, sprich wenig und tu viel und empfangen jeden Menschen in der Zuwendung deines freundlichen Gesichtes!“ (Avot I, 15) Die Vorlesung hat zum Ziel, das Judentum in seiner gegenwärtigen Vielfalt vorzustellen und den Wurzeln heutiger jüdischer Lebensformen nachzugehen. Den Rahmen der Darstellung werden die Lebenspraxis, die Feste und der jüdische Alltag bilden. Wichtige Teile der Tradition (wie Talmud, Midrasch, Gebetbücher, Werke der Philosophie und Mystik) kommen jedoch ebenso zur Sprache wie wesentliche Etappen der Entfaltung der unterschiedlichen „Judentümer“ in der Geschichte.

Empfohlene Literatur:

*Galley, Susanne, Das jüdische Jahr. Feste, Gedenk- und Feiertage, München 2003. [Verzeihen Sie die vermeintliche Eitelkeit, aber ich hatte tatsächlich meine Studierenden im Blick, als ich das Buch schrieb; Sie müssen es nicht lesen.]; dies., Das Judentum, Campus Einführungen, Frankfurt/M 2006. [dito].*

### **V Jüdische Religionsgeschichte: Das Judentum Osteuropas**

2std.; Di. 12.00–14.00; U2/133

Beginn: 20. Oktober 2009

ECTS: 4

Als die aus den deutschen Ländern vertriebenen Juden ostwärts zogen, erreichten sie eines Abends einen großen Wald. In diesem hingen Zettel an den Bäumen, darauf stand geschrieben „Po lin“ (hebr.: Hier übernachtet!). So blieben die Juden und das Land wurde Polen genannt. So ähnlich lautet eine überaus bekannte Legende über den Anfang der innigen Beziehung der Juden zu ihrer osteuropäischen Heimat: zu Polen, Litauen, Galizien, Ungarn, Böhmen - und Russland. Die Vorlesung wird Grundlinien der jüdischen Religionsgeschichte Osteuropas aufzeigen und wesentliche geistige Entwicklungen darzustellen versuchen. Gelehrte Persönlichkeiten wie Mosche Isserles, der Hohen Rabbi Löw von Prag (Mahara“l) oder der Ba‘al Schem Tov werden am Ende des Semesters (hoffentlich) zu guten Bekannten werden.

**Voraussetzungen/Organisatorisches:**

Diese Vorlesung ist selbständig und setzt keine Kenntnisse aus der Jüdischen Religionsgeschichte I oder II voraus. Angaben zu den Einzelveranstaltungen sowie Lese- und Lernmaterial werden im Virtuellen Campus angeboten.

**Empfohlene Literatur:**

*Haumann, Heiko, Geschichte der Ostjuden, München 4. Auflage 1998 (sehr schönes einführendes Werk); Brocke, Michael (Hg.), Beter und Rebellen. Aus 1000 Jahren Judentum in Polen, Frankfurt/M. 1983; Dawidowicz, Lucy (Hg.), The Golden Tradition. Jewish Life and Thought in Eastern Europe, New York u.a. 1967.*

**S Baruch Spinoza: Theologisch-politischer Traktat**

2std.; Do. 14.15–15.45; U2/130

Beginn: 22. Oktober 2009

ECTS: 8

„Ich verfasse eben eine Abhandlung über meine Auffassung von der Schrift. Dazu bestimmen mich: 1. die Vorurteile der Theologen (...); 2. [dass man] mich unaufhörlich des Atheismus beschuldigt (...); 3. die Freiheit zu philosophieren und zu sagen, was man denkt (...).“ So beschrieb Spinoza sein Anliegen, als er 1665 ein Werk zu verfassen begann, dessen anonyme Veröffentlichung so heftige Kontroversen hervorrief, dass es schließlich verboten wurde. Der theologisch-politische Traktat aber ist viel mehr als die bloße Abrechnung eines aus der Synagoge exkommunizierten Philosophen mit der religiösen Institution und der Theologie bzw. ihrer traditionellen Machtstellung. Spinoza schrieb nämlich ein vielschichtiges Werk, in dem die Behandlung der Kernprobleme der Moderne (Universalismus und Partikularismus, Monotheismus und Identität, Wahrheit und Offenbarung, Wissen und Glauben, Freiheit und Autorität, Geist und Gesetz etc...) mit der Bildung und Anwendung einer neuen – historisch-philologischen, kritischen – „Methode, die heiligen Bücher auszulegen“, wesentlich zusammenhängt. Ziel dieses Seminars ist es also, durch eine Analyse von Spinozas Auslegung der Tora bzw. des Neuen Testaments den Sinn und die Tragweite dieses einzigartigen Dialogs zwischen Philosophie und Theologie zu ermessen.

**S Projektseminar: Jüdisch-Fränkische Heimatkunde (Juden in Franken)**

2std.; Mi. 18.15–19.45; U2/026

Beginn 21. Oktober 2009

ECTS: 8

Ein Ausflug in die Umgebung Bambergs genügt, um es zu sehen (wenn man es denn wissen will): In vielen Dörfern und Städten Frankens gab es, ungeachtet der oft schwierigen politischen und sozialen Rahmenbedingungen, bis in das 19./20. Jahrhundert hinein verhältnismäßig große jüdische Gemeinden. Synagogen, Friedhöfe, Flurnamen künden von dieser Geschichte, die durch die Schoa an ihr bestürzendes Ende kam. Ziel des Seminars soll es sein, sich Mittel an die Hand zu geben, die vielen weißen Flecken in der jüdischen Geschichte der Region nach und nach aufzuarbeiten. Es gibt noch viel zu erforschen. Deshalb ist es wichtig, wesentliche Fähigkeiten zu er-

lernen, Quellen und Grabsteine, Synagogen und Siedlungsstrukturen zum Sprechen zu bringen. Auf der Grundlage dessen, was eine eifrige Gruppe von Studierenden im Sommersemester bereits herausgefunden hat, soll die Arbeit an der Erschließung des jüdischen Friedhofs in Walsdorf und die Erarbeitung einer Ausstellung zur jüdischen Geschichte Bambergs weitergeführt werden bzw. so richtig losgehen.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Voraussetzungen zur Teilnahme sind Neugierde und die Bereitschaft, an einem Friedhofs- und einem Ausstellungsprojekt mitzuarbeiten und gelegentlich kleinere Ausflüge zu unternehmen.

Empfohlene Literatur:

*Christoph Daxelmüller, Jüdische Kultur in Franken, Stuttgart 1988; Klaus Guth u.a. (Hg.), Landjudentum in Franken. Jüdische Landgemeinden in Oberfranken (1800-1942), 1988.*

### **KEREN PRESENTE**

**Sprachprakt. Hebräisch I (Modernes Hebräisch)**

**Ausbild.** 2std.; Mo. 18.15–19.45; U5/217 sowie Di. 10.15–11.45; U2/026  
Beginn 19. bzw. 20. Oktober 2009 ECTS: 4

Das moderne, in Israel gesprochene Hebräisch bildet eine Ausnahmeerscheinung unter den Sprachen. Es wurde auf der Grundlage der in der Bibel und spätantiker jüdischer Literatur bewusst und vor allem erfolgreich neu belebt, nachdem es Jahrhunderte lang kaum noch aktiv verwendet oder gar weiter entwickelt worden war. Der Kurs hat zum Ziel, auf der Basis moderner israelischer Lernmittel Einblick in die Struktur der Sprache zu gewinnen, einen Grundwortschatz zu erlernen und die Schrift zu meistern. Der Kurs in Modernem Hebräisch bietet eine gute Voraussetzung dafür, sich anschließend das komplexere Hebräisch der Bibel mit einem Lächeln anzueignen.



## 13. Europäische Ethnologie

### Universitäre Forschungsstelle Landjudentum

#### Prof. em. Dr. Klaus Guth

Wiss. Mitarbeiterinnen: Eva Dotterweich, M. A.

Franziska Hartl

Jäckstr. 3, Block B, 96052 Bamberg, Tel.: 0951/ 863-2331, Fax 0951/ 863-1245

#### PROF. EM. DR. KLAUS GUTH

### **S      Rechtsdenkmäler – Gerichtsbarkeit – Brauchformen. Einführung in Bereiche rechtlicher Volkskunde/Europäischer Ethnologie**

2std.; Mo. 10.15–11.45; H/205

Beginn: 19. Oktober 2009

ECTS: 7

Das Seminar erfasst Bereiche der Rechtsfindung, Rechtsausübung in unterschiedlichen Ordnungssystemen, gesellschaftlichen Schichten und deren Überlieferung in Bildern und Erzählungen. Epochen der Hohen Gerichtsbarkeit, der Strafrituale bis zur Hinrichtung als Schauspiel durch Schwert und Verbrennung werden ebenso thematisiert wie Rechtsdenkmäler in Stadt und Land durch die Teilnehmer vorgestellt werden. Asylstätten, Loskauf der Gefangenen, Hexenwahn, Haus und Hof als Rechtsbezirk, Rüge- und Feme-Handlungen auf dem Dorf charakterisieren den weiten Bereich zwischen Religion und Recht in Geschichte und Gegenwart. In Sagen und Legenden spiegeln sich altertümliche oder magische Rechtsvorstellungen. Sie werden durch Bildzeugnisse aus der Volkskultur dokumentiert.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Referat und Hausarbeit verpflichtend

Empfohlene Literatur:

*Brückner, Wolfgang: Bildnis und Brauch, Berlin 1966. Carlen, Louis (Hg.): Forschungen zur Rechtsarchäologie und rechtlichen Volkskunde, 15 Bde., Zürich 1978-1993. Danckert, Werner: Unehrlische Leute. Die veremten Berufe, Bern/München 1963. Erler, Adelbert und Erich Kaufmann (Hg.): Handwörterbuch zur deutschen Rechtsgeschichte, Berlin 1983. Fehr, Hans: Das Recht in den Sagen der Schweiz, Frauenfeld 1955. Funk, Wilhelm: Alte Deutsche Rechtsmale. Sinnbilder und Zeugen deutscher Geschichte, Bremen/Berlin 1940. Grimm, Jacob: Jacob Grimms Vorlesung über „deutsche Rechtsaltertümer“, bearb. und hrsg. von Else Ebel, Göttingen/Zürich 1990. Kramer, Karl-Sigismund: Grundriss einer rechtlichen Volkskunde, Göttingen<sup>2</sup>1974. Kretzenbacher, Leopold: Rechtslegenden abendländischer Volksüberlieferung, Graz 1970. Schild, Wolfgang: Alte Gerichtsbarkeit. Vom Gottesurteil bis zum Beginn der modernen Rechtsprechung, München 1980. Schubert, Ernst: Räuber, Henker, arme Sünder, Darmstadt 2007.*

## 14. Institut für katholische Theologie

### 14.1. Kirchengeschichte und Patrologie

**Prof. Dr. Peter Bruns**

Wiss. Mitarbeiter: Dipl.-Theol. Winfried Büttner

Privatdozent: PD Dr. Georg Gresser

An der Universität 2, 96045 Bamberg, Tel.: 0951/863-1716, Zi. 201  
(Frau Renate Usselmann)

**PROF. DR. PETER BRUNS**

#### **V Augustinus – Leben und Werk**

2std.; Mi. 10.00–12.00; U2/025

Beginn: 21. Oktober 2009

ECTS: 3

Augustinus von Hippo, der wohl bedeutendste Kirchenlehrer, den die lateinische Kirche hervorgebracht hat, sein bewegtes Leben und sein reiches literarisches Schaffen sind Gegenstand dieser Vorlesung. Auch die Wirkungsgeschichte dieses großen Mannes in der abendländischen Theologie soll zumindest in groben Zügen skizziert werden.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Kann im Rahmen aller Module belegt werden

Empfohlene Literatur:

*W. Geerlings, Augustinus, Freiburg 1999.*

#### **HS Die Konzilsidee in Antike und Mittelalter**

2std.; Do. 14.00–16.00; U2/204

Beginn: 22. Oktober 2009

ECTS: 7

„Bei keinem Konzil sah ich je ein glückliches Ende“, schrieb einmal Gregor von Nazianz an seinen Mitbruder Prokop (ep. 130), um hinzuzufügen, daß noch keines je eine Lösung für die Übel der Kirche gefunden hätte. Für Konzilseuphorie ist der Kirchenhistoriker in der Tat wenig empfänglich und angesichts schmerzhafter Selbstzerfleischung im modernen Katholizismus drängt sich eine Rückbesinnung auf die Ursprünge der Konzilsidee in der Antike auf. Das Seminar geht den Fragen auf den Grund: Was ist überhaupt ein Konzil/eine Synode? Welchen rechtlichen Rahmen hat sie? Was ist ein ökumenisches Konzil, wie kommt es zustande und welche Verbindlichkeit kommt ihm

zu? Was ist eine päpstliche Synode, welche Rolle kommt dem summum magisterium bei der Durchführung und Umsetzung von Synoden zu? Dies soll an markanten Beispielen der Kirchen- und Konziliengeschichte, die in Bamberg einen Schwerpunkt hat, erläutert werden.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA/MA Medieval Studies: Die LV kann im Rahmen des Aufbau- & Intensivierungsmoduls belegt werden. Grundkenntnisse der Kirchengeschichte und der historischen Methode. Latein- und Griechischkenntnisse stellen kein Hindernis dar, sondern sind im Gegenteil sehr willkommen. Anmeldung: Liste im Sekretariat

Empfohlene Literatur:

*Pflichtlektüre: Hermann-Josef Sieben, Die Konzilsidee in der Alten Kirche, Paderborn 1979.*

### **PD DR. GEORG GRESSER**

#### **V/S Geschichte des interreligiösen Dialoges**

2std.; Fr. 10.00–12.00; U2/025 (H 1)

Beginn: 23. Oktober 2009

ECTS: 3 (V), ECTS: 7 (S)

Interreligiöser Dialog, inzwischen gerne und – zumindest philologisch falsch – als „Trialog“ in den Gazetten kursierend, hat im Augenblick Hochkonjunktur. Die verschiedenen Anstrengungen vor allem von Seiten des Heiligen Vaters Benedikt XVI. zeigen erste und überraschende Erfolge. Leider wird dabei aber der Blick nicht über den zeitlichen Rahmen der Entwicklungen der letzten ca. 200 Jahre hinaus getan. Dabei wohnt gerade diesem Thema eine historische Dimension inne wie kaum einem anderen. In dieser Veranstaltung (eine Kombination von Vorlesung und Seminar) soll der Blick geweitet werden für die spezifischen Probleme des Religionsgesprächs, wie es seit Beginn unserer christlichen Ära geführt worden ist. Der bereits in der Antike sehr lebhaft Dialog zwischen Christen und „Heiden“, der sich in einer großen Zahl von apologetischen Schriften der Kirchenväter erhalten hat, steht dabei am Anfang. Mit dem 7. Jahrhundert kommt zum christlich-jüdischen nun auch der christlich-muslimische Dialog hinzu. Die Gespräche werden häufiger, wenngleich man kaum von einer „ergebnisoffenen“ Dialogsituation im Sinne heutiger Kommunikationswissenschaften sprechen darf. Das ganze Mittelalter ist geprägt von den Verfolgungs- und Kriegserfahrungen auf allen beteiligten Seiten, die zum Teil befruchtend, zum Teil aber auch abtötend auf das interreligiöse Gespräch gewirkt haben (Stichwort: Kreuzzüge, Nostra Aetate 3/4). Mit dem Anbruch der Moderne kamen neue Faktoren hinzu: Trennung von Staat und Kirche, Gottesstaaten, Religionskriege. Die heutige Dialogsituation ist ohne die historisch bestimmten Determinanten in der Regel unvollständig, bisweilen sogar unverständlich. Vieles hängt vom Geschichtsbild der Religion ab.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA/MA Medieval Studies: Die LV kann im Rahmen aller Module belegt werden.

## **14.2. Liturgiewissenschaft**

**Prof. Dr. Peter Wünsche**

Wiss. Mitarbeiter: Dipl.-Theol. Ralph Olbrich

An der Universität 2, 96045 Bamberg, Tel.: 0951/863-1748, Raum 223  
(Frau Margarete Kastner)

Im Wintersemester 2009/10 werden keine mediävistischen Lehrveranstaltungen angeboten.

## VI. Projekte

### PROF. DR. ROLF BERGMANN

**Kulturgeschichtliche Erschließung der volkssprachlichen Glossenüberlieferung des Mittelalters. Teilprojekt im Arbeitsbereich VI: Technik und Wissensraum im Rahmen des Historisch-kulturwissenschaftlichen Forschungszentrums der Universitäten Mainz und Trier.**

gemeinsam mit Prof. Dr. Stefanie Stricker und Prof. Dr. Claudine Moulin (Universität Trier).

### PROF. DR. INGOLF ERICSSON

**Ehemaliges Reichsklosters Lorsch an der Bergstraße – Weltkulturerbe der UNESCO**

Laufzeit: seit 1998

Geldgeber: Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen, Deutsche Forschungsgemeinschaft, Museumszentrum Lorsch sowie Universität Bamberg (Bewilligung bis Ende 2009)  
wiss. Mitarbeiter: PD Dr. Hans Losert; stud. Hilfskräfte

**Stadtkernarchäologie Bamberg.**

Geldgeber: Stadtparkasse Bamberg, Stadt Bamberg und Universität Bamberg.

**Pfalz und Dorf „Lindelach“ bei Gerolzhofen, Unterfranken.**

Laufzeit seit 2007

Geldgeber: FNK Universität Bamberg, Stadt Gerolzhofen, Diözese Würzburg, Dr.-Ottmar-Wolf-Kulturstiftung Gerolzhofen, Deutsche Forschungsgemeinschaft (Bewilligt bis Anfang 2012)  
wiss. Mitarbeiter: Eike Michel, M.A.; stud. Hilfskräfte

### PROF. DR. HELMUT GLÜCK/ PROF. DR. MARK HÄBERLEIN

**DFG-Projekt „Fremdsprachenerwerb und Fremdsprachenkompetenz in deutschen Städten des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit“**

Gefördert durch die DFG

Gemeinsam durchgeführt von Prof. Dr. Helmut Glück (Professur Deutsche Sprachwissenschaft / Deutsch als Fremdsprache, Bamberg) und Prof. Dr. Mark Häberlein (Lehrstuhl für Neuere Geschichte, Bamberg) sowie Prof. Dr. Konrad Schröder (Lehrstuhl Didaktik des Englischen, Augsburg).

Das Ziel des Forschungsprojektes ist eine umfassende Bestandsaufnahme der Strategien und Maßnahmen spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Fremdspracherwerbs, ausgehend von der Frage, inwiefern das Erlernen von Fremdsprachen im gesellschaftlichen Leben des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit den Alltag durchdrungen hat. Durch die Bearbeitung archivalischer und gedruckter Quellen (Kaufmannsbriefe, Ratsprotokolle, zeitgenössische Lehrwerke und Grammatiken) sowie auf den bisherigen Forschungstätigkeiten von Herrn Prof. Häberlein (Schwerpunkte: Handelsbeziehungen und Auslandskontakte), Herrn Prof. Glück (mehrere Publikationen zur Geschichte des Deutschen als Fremdsprache, Arbeitsstelle zur Geschichte des Deutschen als Fremdsprache an der Universität Bamberg seit 2000) und Herrn Prof. Schröder (Bio- und Biobibliographisches Lexikon der Fremdsprachenlehrer des deutschsprachigen Raumes vom Spätmittelalter bis 1800) aufbauend soll der Fremdspracherwerb und -gebrauch in den beiden süddeutschen Reichsstädten Nürnberg (mit der Universität Altdorf) und Augsburg rekonstruiert werden. Im Mittelpunkt steht dabei die Sprachvermittlung in den Städten selbst, d.h. das institutionalisierte Lernen in Schulen, sowie die Rolle der Sprachmeister. In diesem Zusammenhang ist auch von Bedeutung, welche (Lehr)Werke in den beiden Städten entstanden, gedruckt und verwendet wurden. Ebenfalls interessant ist der Blick nach außen: Welche Nürnberger und Augsburger haben im Ausland Sprachkenntnisse erworben, und welche Praktiken wurden dabei angewendet? Gemeint sind nicht nur Studierende, sondern auch Patriziersöhne und Händler, die im Ausland unterwegs und tätig waren. So soll ein Bild entstehen über die internationale Vernetzung der Städte Nürnberg und Augsburg, ausgehend von einer auf Sprachkenntnisse und -vermittlung bezogenen Fragestellung. Der Untersuchungszeitraum reicht von ca. 1500 bis 1800, Projektergebnisse werden eine Monographie sowie eine Edition ausgewählter Quellen sein.

#### **PROF. DR. ACHIM HUBEL**

#### **Erhaltung und Erneuerung von Stadtgefügen in antiken Großbauten, dargestellt am Beispiel Split/Kroatien**

wiss. Mitarbeiterin: Dipl. Ing. Ingrid Brock

Geldgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft

Laufzeit: seit 1991. Zum Abschluss des Projekts fand eine internationale Fachkonferenz vom 10.–14. Oktober 2000 in Bamberg statt; die Tagungspublikation wird vorbereitet.

#### **Die Dokumentation antiker Baudenkmäler im 19. und frühen 20. Jahrhundert; ihr Einfluss auf die Praxis der Restaurierung und Rekonstruktion, am Beispiel des Architekten Georg Niemann**

Geldgeber: Universität Bamberg

Laufzeit: 01. 01. 2007–31.12. 2008.

**PROF. DR. ACHIM HUBEL/ PROF. DR. CHRISTOPH SCHLIEDER/ DR. FRIEDRICH FUCHS**

**Computersimulationen der früheren Farbfassungen der gotischen skulpturen im Regensburger Dom**

Geldgeber: Domstiftung Regensburg

Laufzeit: 01.01.2007–31.12.2009.

**PROF. DR. ACHIM HUBEL/ PROF. DR.-ING. MANFRED SCHULLER**

**Interdisziplinäre Gesamtbearbeitung des Doms zu Regensburg.**

Innerhalb des seit 1986 laufenden Projekts wird gegenwärtig die aufwändige Restaurierung des Hauptportals des Regensburger Doms wissenschaftlich begleitet; die Untersuchungsergebnisse werden systematisch erfasst. Anlässlich des 29. Deutschen Kunsthistorikertags in Regensburg wurden am 14. und 15. März 2007 die neuesten Ergebnisse des Projekts vorgestellt. In Vorbereitung ist eine neu erarbeitete zusammenfassende Publikation, die in gut verständlicher Form die Ergebnisse des Projekts vorstellt.

**DR. HAUKE KENZLER**

**Die hoch- und spätmittelalterliche Besiedlung des östlichen Egerlandes, Kreis Karlovy Vary aufgrund archäologischer Quellen.**

(in Zusammenarbeit mit der Karls-Universität Prag); Laufzeit: ab August 2006;

Geldgeber: Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds.

**PROF. DR. MICHAELA KONRAD**

**Resafa. Die römische Nekropole vor dem Nordtor und die Ausgrabungen im „Al-Mundir-Bau“**

In Kooperation mit dem Deutschen Archäologischen Institut.

**Ein römisches Grabmonument und die Bebauung an der Nordtorstraße von Resafa**

In Kooperation mit dem Deutschen Archäologischen Institut.

**PROF. DR. LORENZ KORN**

**The Friday Mosque of Golpaygan (Iran).**

Gefördert durch die Fondation Max van Berchem, Genf. In dem Moscheebau, dessen Kern von 1114/1115 datiert, wurde im Februar–März 2007 eine erste Kampagne (Baufaufnahme und Sondagen) durchgeführt. Für eine weitere Kampagne wurde ein Folgeantrag gestellt.

**Denkmal und Kontext in Buchara (Usbekistan).**

Gefördert durch die DFG. In Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Restaurierungswissenschaft (Bamberg) und dem Lehrstuhl für Bauforschung (TU München) sowie der Washington State University, Seattle. Das interdisziplinäre Projekt untersucht ein Stadtviertel in der Altstadt von Buchara im Hinblick auf Baugeschichte, Konstruktionen, Nutzungsstruktur und Perspektiven für mögliche Restaurierungen. Im Zentrum steht dabei die Moschee-Khanqah Khoja Zainuddin, ein aufwendiger Bau aus dem 16. Jahrhundert, die in kunsthistorische Zusammenhänge gestellt werden soll.



## **VII. Rückblick auf die Veranstaltungen des Zentrums für Mittelalterstudien im Sommersemester 2009**

### **A. Symposium**

#### **13. Symposium des Mediävistenverbandes „Farbiges Mittelalter?! Farbe als Materie, Zeichen und Projektion in der Welt des Mittelalters“ Bamberg, 01.–05. März 2009**

**ORGANISATION: PROF. DR. INGRID BENNEWITZ**

Vom 01.–05. März 2009 veranstaltete das Zentrum für Mittelalterstudien unter der Leitung von Prof. Dr. Ingrid Bennewitz das 13. Symposium des Mediävistenverbandes. Das durch die Universität Bamberg, die DFG und die Oberfrankenstiftung unterstützte Symposium zum Thema „Farbiges Mittelalter?! Farbe als Materie, Zeichen und Projektion in der Welt des Mittelalters“ fand bereits in der Ausschreibung eine unerwartet große Resonanz. Mit ca. 140 Fachvorträgen von Referenten aus ganz Europa und Nordamerika, darunter auch zahlreiche Mitglieder des Zentrums für Mittelalterstudien, und etwa 350 Teilnehmern war die Tagung eine der größten mediävistischen Fachtagungen im deutschsprachigen Raum.

Die Fülle der Vortragsthemen in 42 interdisziplinär gehaltenen Sektionen reichte von sprachhistorischen Forschungen zu Glossaren, Lexik und Farbsemantik über höfische Kleidung in Kunst und Literatur, farbigen Fassungen von Skulpturen und Bauwerken, Illuminationen in Handschriften, Wandmalereien, Farbe in Liturgie und Mystik bis hin zur Untersuchung einzelner Farben und ihrer Bedeutungen in den verschiedensten Bereichen.

Diese große Vielfalt an Themen und Forschungsgebieten, die sowohl die Spätantike als auch die Frühe Neuzeit mit einschlossen, führte zu einem fruchtbaren Austausch, der durch die anstehende Publikation noch weiter gefördert werden wird.

Höhepunkte bildeten der Eröffnungsvortrag von Prof. Dr. Peter Strohschneider, dem Vorsitzenden des deutschen Wissenschaftsrates, zum Thema „Mediävistiken und Wissenschaftssystem“ sowie die Plenarvorträge von Prof. Dr. Gert Althoff (Münster): „Finsteres Mittelalter?! – Überlegungen zur Dekonstruktion eines Klischees“, und Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Kurmann (Fribourg): „Als die Kathedralen farbig waren . . .“.

Mit dem außerakademischen Programm – einer Stadtführung zu verborgenen Kleinodien der Stadt, einer Bierprobe, einem Konzert mit Liedern der Romantik und einer

Exkursion zur Abtei Ebrach – konnte den Gästen Bamberg in seiner Vielfalt vorgestellt werden.

Die zahlreichen positiven Rückmeldungen der Teilnehmer stellen der Universität Bamberg und v.a. dem Zentrum für Mittelalterstudien ein hervorragendes Zeugnis aus. Unser Dank dafür gilt allen an der Organisation und Durchführung Beteiligten für ihre engagierte Unterstützung.

## **B. Ringvorlesung**

### **„Bildung im Mittelalter“**

#### **ORGANISATION: DR. ANDREAS GOLTZ**

Die Ringvorlesung des Zentrums für Mittelalterforschung der Universität Bamberg war im Sommersemester 2009 dem Thema „Bildung im Mittelalter“ gewidmet. In einer Zeit, in der Debatten über Inhalte und Vermittlungswege von Bildung angesichts von Pisa-Studien, Umsetzung des Bologna-Prozesses, Chancenungleichheit beim Bildungszugang und vermeintliche bzw. reale Bildungsnotstände allgegenwärtig sind, war es ebenso spannend wie aufschlußreich darzulegen, dass die Frage, was ist und was soll Bildung, bereits in Antike und Mittelalter kontrovers diskutiert und im Lauf der Zeit höchst unterschiedlich beantwortet wurde. Welche Inhalte mußte und durfte Bildung haben, welchem Zweck sollte sie, nicht zuletzt abhängig von Geschlecht, Herkunft und Stand, dienen – Aneignung von Wissen, Erwerb von Fähigkeiten, Ausbildung der Persönlichkeit – , wer hatte welchen Zugang zu Bildung und welche Formen der Vermittlung wurden entwickelt? Diesen und anderen Fragen ging die von Dr. Andreas Goltz organisierte Ringvorlesung in elf Vorträgen interdisziplinär und epochenübergreifend nach, wobei die Aktualität der Probleme immer wieder anklang. Für die Vorträge konnten sowohl Spezialisten aus Bamberg als auch mit Prof. Dr. Heinrich Schlange-Schöningen (Saarbrücken), Prof. Dr. Martin Kintzinger (Münster) und Prof. Dr. Stephen Jaeger (Urbana-Champaign, Illinois) ausgewiesene Experten von außerhalb gewonnen werden.

Eröffnet wurde die Ringvorlesung mit einem Vortrag von Prof. Dr. Sabine Föllinger über die artes liberales in der Antike und damit über zentrale Grundlagen höherer Bildung auch noch im Mittelalter. Daran schlossen sich mit den Referaten von Prof. Dr. Heinrich Schlange-Schöningen, Dr. Andreas Goltz und Prof. Dr. Peter Bruns drei Sitzungen an, die die Rolle der antiken Bildung am Übergang von der Spätantike zum Frühmittelalter behandelten und dabei insbesondere die Veränderungen verdeutlichten, die sich mit der Christianisierung der Mittelmeerwelt und dem Niedergang des

Imperium Romanum für das Verständnis und die Tradierung von Bildung ergaben. Mit dem Vortrag von Prof. Dr. Martin Kintzinger zu den Ursprüngen der mittelalterlichen Universität rückte die Epoche des Mittelalters noch stärker in den Fokus, für die in den nachfolgenden Referaten Prof. Dr. Klaus van Eickels, Prof. Dr. Ingrid Bennewitz, Prof. Dr. Werner Taegert, Prof. Dr. Achim Hubel, Prof. Dr. Gabriele Knappe und Prof. Dr. Stephen Jaeger zentrale Aspekte des Themas (weltliche Herrschaft und Bildung, Frauenbildung, Buchkultur und Bildung, das ‚Bild‘ der Wissenschaft an mittelalterlichen Kirchenportalen, volkssprachige Bildung in England, Domschulen) vorstellten.

Auf diese Weise gelang es der Ringvorlesung ein vielfältiges Bild des faszinierenden und aufschlußreichen Themas „Bildung im Mittelalter“ zu vermitteln, wobei auch der regionale Aspekt – also konkret Bildung im mittelalterlichen Bamberg – eine nicht unwichtige Rolle spielte, und sowohl grundlegende Entwicklungen als auch spezifische Phänomene zu beleuchten. Die Vorträge besaßen angesichts des übergreifenden Themas und der Zusammensetzung des Auditoriums weitgehend Überblickscharakter, doch verstanden es die Referentinnen und Referenten immer wieder, eigene Akzente zu setzen und neue Forschungspositionen zu formulieren.

Die Ringvorlesung des Zentrums für Mittelalterforschung stieß auf ein erfreulich großes Interesse, sowohl bei Studierenden als auch beim Publikum aus Stadt und Umland. Die meisten Vorträge wurden – ungeachtet des teils sonnigen „Keller-“ bzw. teils widrigen Regenwetters – von jeweils 80 bis 100 Zuhörenden besucht, und auch die geplante Publikation der Ringvorlesung in einem Sammelband, die von interessierten Zuhörern ebenso wie von den Referentinnen und Referenten begrüßt wurde, fand bereits zahlreiche Subskribenten.

#### PROGRAMM

- |          |  |
|----------|--|
| 27.04.09 | Prof. Dr. Sabine Föllinger:<br>Die artes liberales in der Antike   |
| 04.05.09 | Prof. Dr. Heinrich Schlange-Schöningen:<br>Brauchen Christen Bildung? Zum Schicksal der antiken Bildung in der christlichen Spätantike |
| 11.05.09 | Dr. Andreas Goltz:<br>Bildung in ‚barbarischen‘ Zeiten: Zur Wissenskultur in den germanischen Nachfolgereichen des Imperium Romanum    |
| 18.05.09 | Prof. Dr. Peter Bruns:<br>Von Athen nach Bagdad: Das nördliche Mesopotamien und der Transfer antiker Bildung in die islamische Welt    |
| 25.05.09 | Prof. Dr. Martin Kintzinger:<br>Scholastik und Monastik: Vom Ursprung der Universität im Mittelalter                                   |

- 01.06.09 Pfingstmontag
- 08.06. 09 Prof. Dr. Klaus van Eickels:  
Der gebildete Herrscher im Mittelalter
- 15.06. 09 Prof. Dr. Ingrid Bennewitz:  
„schone mit tugenden ist gut.“ Frauenbildung im Mittelalter
- 22.06. 09 Prof. Dr. Werner Taegert:  
Bücherschätze Heinrichs II. für Bamberg
- 29.06. 09 Prof. Dr. Achim Hubel:  
Über das Verhältnis von Theologie und Wissenschaft im Bildprogramm mittelalterlicher Kirchenportale
- 06.07. 09 Prof. Dr. Gabriele Knappe:  
Man spricht englisch. Pioniere der volkssprachigen Bildung im angelsächsischen England
- 13.07.09 Prof. Dr. Stephan Jaeger:  
Domschulen im hohen Mittelalter

## C. Mediävistische Seminare

### Das mittelalterliche Bamberg als Kirchenlandschaft – ein „Kirchenspaziergang“

**ORGANISATION: PROF. DR. ACHIM HUBEL/PROF. DR. PETER WÜNSCHE**

An drei Freitagen (22. Mai, 29. Mai und 5. Juni 2009) fanden unter Leitung der Professoren Hubel und Wünsche die „Kirchenspaziergänge“ statt, die den bedeutendsten mittelalterlichen Kirchen Bambergs gewidmet waren und je etwa 20 Studierende zum Dom, zum ehem. Kollegiatstift St. Jakob und zur ehem. Benediktinerabteikirche St. Michael führten. Aus der Perspektive von Geschichte, Baugeschichte, Kunstgeschichte und Liturgie wurde das Ensemble der mittelalterlichen Bamberger Kirchenlandschaft vorgestellt. Das Programm konzentrierte sich auf Grundkenntnisse der verschiedenen Formen kirchlichen Lebens, der Feier der Liturgie im Mittelalter sowie der Baugeschichte und der künstlerischen Ausstattung der betreffenden Sakralbauten.

Im Einzelnen wurden folgende Themen vermittelt: Die ehem. Kollegiatstiftskirche St. Jakob, der älteste erhaltene Kirchenbau Bambergs, ein verkleinertes Abbild des früheren, 1012 geweihten Heinrichsdoms. – Bedeutung und Aufgaben eines Kollegi-

atstifts. – Die West- und die Ostkrypta des Bamberger Doms, die einzigen erhaltenen Reste des 1185 niedergebrannten Heinrichsdoms. – Der heutige Bamberger Dom (Neubau anstelle des 1185 zerstörten Heinrichsdoms, Weihe 1237): Baugeschichte als Kompromiss zwischen einem wiederhergestellten Abbild des Heinrichsdoms und den Stilformen der Bauzeit. – Liturgische Funktionen und Abläufe im Dom. – Die Skulpturen und die sonstige Ausstattung des Doms. – Baugeschichte der ehem. Abteikirche St. Michael. – Aufgaben einer Benediktinerabtei. – Liturgie in der Abteikirche, unter Berücksichtigung der Hirsauer Reform. – Ausstattung der Kirche. – Klosterlandschaft.

Das Interesse der beteiligten Studierenden war ungewöhnlich groß; eine Wiederholung der Veranstaltung in regelmäßigen Abständen wurde ausdrücklich gewünscht.

## **D. Nachwuchskolloquium**

### **Internationales Studienkolloquium Mittelalter- und Neuzeitarchäologie vom 05.–07. Juni 2009**

#### **ORGANISATION: LAURA KRIETE/HENDRIK ROHLAND**

In den Tagen vom 05.–07.06.2009 fand an der Universität Bamberg erneut das „Internationale Studienkolloquium Mittelalter- und Neuzeitarchäologie“, kurz ISMANZ, statt. Das Kolloquium ist eine studentische Initiative der Studierenden des Institutes für Archäologie, Denkmalkunde und Kunstgeschichte. Die Organisation wurde geleitet von Laura Kriete und Hendrik Rohland. Unterstützt wurde das Projekt durch das ZEMAS, die freie Universität Bamberg, die Fachschaft Geistes- und Kulturwissenschaften und den Lehrstuhl für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit.

Erklärtes Ziel der Veranstaltung ist es, den fachlichen Austausch zwischen den Studierenden des Faches in Europa anzuregen und zu fördern. Studierende aus ganz Europa waren aufgefordert, ihre Abschlussarbeits-Projekte vorzustellen und zu diskutieren. Besondere Beachtung sollten die Referierenden dabei auf die methodische Vorgehensweise und die damit verbundenen Probleme legen.

Die Referierenden reisten aus den Niederlanden, aus Schweden, Lettland und Deutschland an. Eröffnet wurde die Veranstaltung am Freitag mit einem Abendvortrag von Prof. Dr. Klaus van Eickels mit dem Titel „Archäologie des Mittelalters – Mittelalterliche Geschichte. Methodisch komplementäre oder gegensätzliche Wissenschaften?“ Thematisiert wurden die Möglichkeiten und Schwierigkeiten der interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen den Fächern, insbesondere in Bezug auf die Verschiedenartigkeit des Quellenmaterials und dessen Bearbeitungsstand. Notwendig sei „Transdisziplinarität“, d.h. das Verstehen der Methoden und Möglichkeiten des jeweils anderen

Faches, um es gezielt als Hilfswissenschaft einsetzen zu können. Der Beitrag wurde angeregt mit dem Auditorium und anschließend bei Bier und Brotzeit diskutiert.

Das eigentliche Kolloquium fand am Sonnabend ab 9.30 Uhr statt. Nach einer kurzen Begrüßung führten Laura Kriete und Hendrik Rohland durch das Programm des Tages.

Den Anfang machte ein Vortrag, der eigentlich nicht im Bereich der Mittelalter- und Neuzeitarchäologie angesiedelt war, jedoch wissenschaftsgeschichtlich und methodisch von großem Interesse war und deshalb ins Programm aufgenommen wurde. Andy Reymann aus Leipzig referierte über seine Arbeit „Die Rolle der Kelten im archäologischen Wissenschaftsdiskurs zwischen 1916 und 1960 anhand von ausgewählten Fachzeitschriften“. Andy Reymann recherchierte für seine Abschlussarbeit, welche Forscher im Zeitraum von 1916 bis 1960 besonders oft in drei großen Wissenschaftszeitschriften dieser Zeit zitiert wurden. Anschließend wurde ihr sozialer und wissenschaftlicher Hintergrund analysiert, um die Entstehung wissenschaftlicher Stereotypen verstehen zu können. Dies wurde im Vortrag anhand von zwei Beispielen vorgeführt. Die Arbeit und der Vortrag sind eine Anregung, sich mit der Geschichte und den Erkenntnissen des eigenen Faches kritisch auseinanderzusetzen.

Im Zweiten Beitrag stellte Maxi Maria Platz, eine Absolventin aus Bamberg, ihre Magisterarbeit mit dem Titel „Altenmünster – Seehof – Kreuzwiese. Neue Betrachtungen zum Siedlungsraum Lorsch von der Spätlatènezeit bis zum Ende des Hochmittelalters“ vor. Die Autorin unternahm es, alle Grabungsmaßnahmen, sowohl Altgrabungen als auch jüngere Untersuchungen, zum Umfeld und den Vorgängern der Weltkulturerbestätte Reichskloster Lorsch zu analysieren. Im Mittelpunkt des Vortrages stand der methodisch anspruchsvolle Umgang mit den Dokumentationen und Materialien der zum Teil sehr alten Grabungen. Als Ergebnis konnte ein abgerundetes Bild der Besiedlung des Lorschener Raumes von der Spätantike bis zur Klostergründung konstatiert werden.

Der folgende Vortrag wurde in englischer Sprache von Erik Sanzén von der Universität in Visby auf Gotland, Schweden, gehalten. Sein Essay mit dem Titel „The medieval ‚Minting rights‘“ behandelt die „Monetarisierung des Nordischen Raumes“. Untersucht wurde die politische und ökonomische Motivation zur Herausgabe von Münzen, auch solche, denen gegen die Konvention ein Namenszug des Prägeherren fehlt. Die Arbeit sucht Erklärungen für dieses Phänomen, indem sie sowohl die Wirtschaftsgeschichte des nordischen Raumes als auch die Betrachtung des feudalen Systems insbesondere hinsichtlich von Verleihungen von Regalien in die Betrachtung einbezieht. Es konnte herausgestellt werden, dass die Herausgabe von Münzen durch Adelige vor allem Repräsentationszwecken - auch in Konflikt mit dem Königtum - diente. Im Gegensatz dazu verfolgte die städtische Münzprägung stärker wirtschaftliche Ziele, zeigte aber auch ihre zunehmend selbständige Rolle.

Johnny Rönngren, ebenfalls aus Visby angereist, stellte seine Abschlussarbeit mit dem Titel „Westrogothian nobility churches in Wermland – Studies in the medieval stone

churches in Wermland” vor. Ausgangspunkt der Untersuchung war die Tatsache, dass die ausgesprochen karge und ärmliche Region Wermland über einige Steinkirchen verfügt, deren Material zum Teil mit großem Aufwand herbei geschafft werden musste. Es wurde daher die Frage nach den Bauherren der Kirchen gestellt und die These aufgestellt, dass es sich um Adelige benachbarter Regionen handeln müsse, die die Norm des adeligen Kirchenbaus in den attraktiveren südlichen Gebieten Wermlands anwandten, um hier einen Machtanspruch zu demonstrieren. Bei der Analyse einer Pfarrkirche als Fallstudie wurden sowohl die archäologischen Befunde der Kirche als auch die Siedlungsstruktur der Pfarrei analysiert. Die Befunde legen auswärtige Adelige als Initiatoren und Stifter der fraglichen Steinkirchen nahe, die damit einen Herrschaftsanspruch über die fruchtbareren Regionen Wermlands manifestierten.

Alissa Theiß von der Universität Marburg referierte ihre Untersuchungen einer Glockengussanlage aus Marburg. Das ausgewertete Material stammte aus einer Altgrabung der 1970er Jahre in der Marburger Innenstadt, nahe der Elisabethenkirche. Die Umstände der Grabung sind laut der Dokumentation äußerst schwierig, ja dramatisch gewesen, so dass einige interessante Befunde nicht oder nur unzureichend untersucht und dokumentiert werden konnten. Dennoch konnten aus dem Befund einer Glockengussgrube nahe den Türmen der Kirche und dem Fundmaterial detaillierte Rückschlüsse auf die Herstellungstechnik einer mittelalterlichen großen Glocke gezogen werden. Insbesondere die genaue Analyse der Bruchstücke der Form zeigte sich als erkenntnisreich. Besonders reizvoll war jedoch, dass sich einige der reliefierten Bruchstücke der Gussform exakt an die große Elisabethglocke anpassen lassen und sich die Glockengussanlage somit exakt einer bestimmten Glocke zuordnen lässt.

Johan Verspay, der aus Amsterdam anreiste, stellte seine Forschungen unter dem Titel „More than Soils. Late medieval and early modern rural society in Brabant and the development of the agricultural landscape” vor. Gegenstand des Vortrages war die interdisziplinäre Erforschung der Entwicklung der Agrarlandschaft im spätmittelalterlichen Brabant, die vor allem von zwei wichtigen Phänomenen geprägt wird: einer Umstrukturierung der Siedlungslandschaft im 13. Jahrhundert und dem Beginn der Plagen-Düngung, die mit der Zeit zu gewaltigem Materialauftrag auf den Feldern führte. Im Rahmen seiner Abschlussarbeit entwickelte der Referent ein Modell für die Entwicklung der bäuerlichen Landschaft, das kürzlich mit archäologischer Feldforschung geprüft wurde. Ziel der Untersuchungen war es, die räumliche, agrarwirtschaftliche und sozio-kulturelle Entwicklung näher zu klären und die Formationsprozesse kennenzulernen, auf denen die heute erheblichen Daten beruhen.

Im nächsten Vortrag, der ausnahmsweise ein Dissertationsprojekt zum Thema hatte, erläuterte Rüdofs Brūzis aus Riga die „Research methods of the weapons in the 13th –16th century archaeological material from Latvia”. Ziel seiner Arbeit ist es, für den Bereich Lettlands eine lange ausstehende Studie zu den archäologisch erfassten Nahkampfwaffen des Landes vom 13. bis zum 16. Jahrhundert vorzulegen. Ausführlich stellte er dabei sein methodisches Vorgehen dar. Neben der typologischen Methode,

die der Sichtung, dem Vergleich und der groben Datierung des Materials dient, wurde eine Korrelationsmethode, insbesondere in Bezug auf geschlossene Funde wie z.B. in Gräbern angewandt, um das Gesamtbild der Bewaffnung und die Rolle einzelner Komponenten darin zu analysieren. Außerdem wurde das archäologische Material mit Schrift- und Bildquellen konfrontiert und soll weiterhin mit den Methoden der experimentellen Archäologie nach funktionalen Gesichtspunkten untersucht werden.

Der vorletzte Beitrag, vorgestellt von Claudia Auerswald, ebenfalls Absolventin der Universität Bamberg, hatte ein Objekt der Neuzeitarchäologie zum Thema. Der Titel der Arbeit lautete „Das historische Wasserpumpwerk der Eremitage zu Bayreuth – Untersuchungen am Wasserturm II unter Einbeziehung von archäologischen und bauforscherischen Methoden“. Im Mittelpunkt der Arbeit stand ein Wasserturm, der die Wasserspiele der Eremitage mit Druckwasser versorgte. Im Gegensatz zur heutigen Situation scheint es durch archäologische und bauforscherische Untersuchungen wahrscheinlich, dass in der Mitte des 18. Jahrhunderts eine Wasserhebung mit einem Pumpwerk in Funktion war. Neben den erwähnten Untersuchungen mit Methoden der Archäologie und Bauforschung vor Ort wurden auch zahlreiche zeitgenössische Quellen wie z.B. die technische Literatur der Zeit herangezogen.

Den Abschluss des Kolloquiums bildete Stefan Schreiber aus Berlin mit seinem Vortrag „Ist Konsumforschung für die Untersuchung von Kulturkontakten relevant? Kulturelle Aneignungen als Strategien des Umgangs mit Dingen.“ Der Referent legte hier die Vorüberlegungen zu seiner Magisterarbeit dar. Es soll der Versuch gewagt werden, die Methode der Konsumforschung auf archäologisches Quellenmaterial anzuwenden. Dabei geht es nicht lediglich um materielle Konsumption im Sinne von ‚Verbrauchen‘, sondern um den ganzen Prozess von Herstellung, Distribution und Aneignung von Sachkultur durch verschiedene Gruppen und insbesondere die Frage, wie die Produkte fremder Erzeuger mit kultureller Bedeutung aufgeladen und so in die eigene Kultur integriert wurden. Das Ziel ist die Loslösung vom „traditionellen archäologischen Kulturkonzept“, das sich nur an der Verbreitung, nicht jedoch der spezifischen Verwendung von Sachgütern orientierte.

Alle Beiträge des Kolloquiums, insbesondere auch die englischsprachigen, wurden intensiv mit dem Auditorium diskutiert, es stellte sich der gewünschte fruchtbare Austausch ein. Die vielen verschiedenen Herangehensweisen an archäologisches Material und archäologische Probleme zeigen allesamt zumindest Ansätze der eingangs erwähnten „Transdisziplinarität“. Nach den Vorträgen schloss sich der gesellige Teil bei Bier und Gegrilltem im Hof des Hochzeitshauses an. Am folgenden Sonntag wurden die Gäste auf einer Stadtführung durch die örtlichen Studierenden mit der Geschichte und Archäologie Bambergs vertraut gemacht. Alle Teilnehmer und Organisatoren zeigten sich zufrieden, ja begeistert über den Verlauf des Kolloquiums, das einen eigenständigen Beitrag der Studierenden zu Lehre und Forschung an der Universität Bamberg darstellt. Da das ISMANZ nun zum zweiten Mal ein großer Erfolg war, soll es nun auch zur Tradition werden!

Hendrik Rohland



## **E. Bamberger mediävistische Gastvorträge**

Gastvortrag Nr. 92, 23.06.2009

**DR. ACHIM ZEUNE (EISENBERG-ZELL)**

Burgenforschung im Saarland: die kulturtouristische Erschließung einer malträtierten Burgenlandschaft.

Gastvortrag Nr. 91, 16.06.2009

**PROF. DR. FELIX BIERMANN (BERLIN)**

Slawen und Wikinger im Südwesten der Ostsee.

Gastvortrag Nr. 90, 16.01.2009

**DR. SEBASTIAN COXON (LONDON)**

„Da lacht Ulenspiegel und sprach ...“ Zur literarischen Darstellung von Lachen und Spott in der Vormoderne.

Gastvortrag Nr. 89, 13.01.2009

**PROF. DR. UWE LOBBEDEY (MÜNSTER)**

Baugeschichte des Domes in Osnabrück.

Gastvortrag Nr. 88, 29.10.2008

**PROF. DR. ALEXSANDER SAGER (UNIVERSITY OF GEORGIA, ATHENS, USA)**

„Sigune klaget nach wane“: Aporien des Trauerdiskurses in Albrechts Jüngerem Titul.

Gastvortrag Nr. 87, 01.07.2008

**PD DR. HAUKE JÖNS (WISS. DIREKTOR DES NIEDERSÄCHSISCHEN INSTITUTS FÜR HIST. KÜSTENFORSCHUNG, WILHELMSHAVEN)**

Siedlungsentwicklung im Schatten der Nordseeküste –aktuelle Forschungen des Niedersächsischen Instituts für historische Küstenforschung, Wilhelmshaven.

Gastvortrag Nr. 86, 24.06.2008

**PROF. DR. FRIEDRICH LÜTH (PRÄSIDENT DER RÖMISCH-GERMANISCHEN KOMMISSION, FRANKFURT/M.)**

Klimawandel und die Folgen für die frühen Jäger- und Fischergesellschaften im westlichen Ostseegebiet.

Gastvortrag Nr. 85, 30.01.2008**PROF. DR. ANNIE SAUNIER (UNIVERSITÄT DER FRANZÖSISCHEN ANTILLEN, MARTINIQUE)**

Les Antilles françaises à l' époque moderne et contemporaine.

Gastvortrag Nr. 84, 29.01.2008**PROF. DR. ANNIE SAUNIER (UNIVERSITÄT DER FRANZÖSISCHEN ANTILLEN, MARTINIQUE)**

Les hopitaux au Bas Moyen Âge.

Gastvortrag Nr. 83, 22.01.2008**DR. MATHIAS HENSCH (REGENSBURG)**

Aspekte zu Grundherrschaft und Siedlungsstruktur im Raum um den karolingischen Königshof Lauterhofen, Lkr. Neumarkt/Opf.

## VIII. Veröffentlichungen

### PROF. DR. THOMAS BECKER

Akzent und Vokalwandel seit althochdeutscher Zeit. Erscheint in: Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur 130/2.

### PROF. DR. INGRID BENNEWITZ

Die Sehnsucht nach wahren Geschichten. Mittelalter-Rezeption in der deutschen Gegenwartsliteratur. In: Germanistik in Ireland. Weg und Bewegung/Medieval and modern Encounters. Festschrift in honour of Timothy R. Jackson and Gilbert J. Carr. Edited by Cordula Politis and Nicola Creighton. Konstanz 2008. (Germanistik in Ireland), S. 15–24.

Wann alte weib und änten, gehören in ainen see. Ratschläge zum Umgang mit älteren Frauen und Männern in der deutschen Literatur des Mittelalters. In: Alterskulturen des Mittelalters und der frühen Neuzeit. Internationaler Kongress Krems an der Donau 16. – 18.10.2006. Hg. von Elisabeth Vavra. Wien 2008. (Veröffentlichungen des Instituts für Realienkunde des Mittelalters und der Frühen Neuzeit, Nr. 21), S. 117–128.

Die Sehnsucht nach wahren Geschichten. Mittelalter-Rezeption in der deutschen Gegenwartsliteratur. In: Festschrift für Tim Jackson. Hg. von C. Politis (erscheint 2008).

Unser Lied – ein neues Lied? Helmut Kraussers Gesang vom Untergang Burgunds im Kontext zeitgenössischer Nibelungenrezeption. In: Sex – Tod – Genie. Beiträge zum Werk von Helmut Krausser, hg. von Claude Conter und Oliver Jahraus, Göttingen 2009 (=Poiesis, 4).

### PROF. DR. ROLF BERGMANN

Das doppelte Deutsch. Europäischer und deutscher Wortschatz, in: Geisteswissenschaften im Profil. Reden zum Dies Academicus, hrsg. v. Godehart Ruppert, Schriften der Otto-Friedrich-Universität Bamberg 1, Bamberg 2008, S. 15–31.

Das methodische Dilemma der Interferenz-Onomastik oder: Ist Altmühl ein deutscher Name? in: Kolloquium Saarbrücken 2006 [im Druck].

Althochdeutsche Glossen in Zisterzienserklöstern, in: Zweiter Trierer Bibliotheksworkshop ‚Zur Erforschung mittelalterlicher Bibliotheksbestände‘. 23./24. November 2007 [im Druck].

(Zusammen mit Ursula Götz) Zum Aufkommen der Großschreibung der Familiennamen, in: Hengst, Karlheinz / Krüger, Dietlind (Hrsg.): Familiennamen im Deutschen.

Erforschung und Nachschlagewerke. Festschrift zum 65. Geburtstag von Prof. Dr. Jürgen Udolph. Band 1: Deutsche Familiennamen im deutschen Sprachraum, Leipzig 2008 [im Druck].

**PROF. DR. PETER BRUNS**

Die Haltung der „Kirche des Ostens“ zum Nicaenum, in: AHC 40 (2008), S. 41–54 [im Druck].

Paul der Perser - Christ und Philosoph im spätantiken Sasanidenreich, in: RQ 104 (2009) S. 29–54. [im Druck].

**PROF. DR. INGOLF ERICSSON**

Wege, Wegbegleiter, Furten und Brücken. Straßen des Mittelalters im archäologischen Befund. In: Th. Szabó (Hrsg.). Die Welt der europäischen Straßen. Von der Antike bis in die Frühe Neuzeit. Köln/Weimar/Wien 2009, S. 155–171.

**MARTIN FISCHER, M.A.**

LIC-Artikel (Literatur in Context, Wien – Bayreuth – Bamberg, Literaturlexikon online, Schwerpunkt: Literatur von 1600-1650) zu Thierseer Passionsspiel (<http://lic.ned.univie.ac.at/node/4988>).

**DR. REGINA FROSCHAUER**

Antoine de Saint-Exupéry, Le petit Prince/Dher luzzilfuristo - Althochdeutsch. Ûz dhemu franziscen arrechit in alamannisca zungûn fona Regine Froschauer. Übertragen in das Altalemannische (frühalemannisches Althochdeutsch, Ende 8./Anfang 9. Jahrhundert). Edition Tintenfaß, Neckarsteinach 2009.

**DR. DETLEF GOLLER**

Zusammen mit Heike Link: Indien im `Herzog Ernst B´ und im `Jüngerem Tirurel´. In: Werner Nell u.a. (Hg.) Projektionen – Imaginationen – Erfahrungen. Indien-Bilder in der europäischen Literatur. Remscheid 2008, S. 51–70.

Zusammen mit Denise Rönsch: Liebeslist. Erzählen Bilder ander(e)s? Visuelle Strategien der Sinnkonstruktion in der Münchner Tristanhandschrift Cgm 51. In: Gerd Antos u.a. (Hg.): Wahrnehmungskulturen. Erkenntnis – Mimesis – Entertainment. Halle (Massenphänomene 3) 2009, S. 110–127.

**DR. ANDREA GRAFETSTÄTTER**

Mitherausgeberin des Bandes: *Islands and Cities in Medieval Myth, Literature, and History*. Andrea Grafetstätter, Sieglinde Hartmann, James Ogier, Editors. Papers Delivered at the International Medieval Congress, University of Leeds, in 2005, 2006 and 2007 Beihefte zur Zeitschrift *MEDIAEVISTIK*, Frankfurt am Main: Peter Lang Verlag [erscheint 2009].

Foreign Culture in a Foreign Town. The Nuremberg Poet Jakob Ayrer and the Reception of 16th century English comedy-plays in Germany. In: *ISLANDS AND CITIES IN MEDIEVAL MYTH, LITERATURE, AND HISTORY*. Ed. by Andrea Grafetstätter, Sieglinde Hartmann, James Ogier. Papers Delivered at the International Medieval Congress, University of Leeds, in 2005, 2006 and 2007. Beihefte zur Zeitschrift *MEDIAEVISTIK*, Frankfurt am Main: Peter Lang Verlag [erscheint 2009].

Mehrere LIC-Artikel (Literatur in Context, Wien – Bayreuth – Bamberg, Literaturlexikon online, Schwerpunkt: Literatur von 1600–1650) zu Jacob Ayrer (<http://www.ned.univie.ac.at/lic/>): Jacob Ayrer, um 1540–1605, Dramen und –Chronikautor; Biographie und Werk; Der Einfluss der Englischen Komödianten auf Jacob Ayrer; Das Opus theatricum: Themen, Stoffe, Regie, Emotionalisierungen, Rolle der Musik Ayrers Histori von Erbauung vnd Ankunfft der Stadt vnd Stiffts Bamberg.

[Rez.] Kofler, Walter: *Das Dresdner Heldenbuch und die Bruchstücke des Berlin-Wolfenbütteler Heldenbuchs*. Edition und Digitalfaksimile. Stuttgart 2006 [im Druck].

**PD. DR. GEORG GRESSER**

Sanctorum patrum auctoritate: Zum Wandel der Rolle des Papstes im Kirchenrecht auf den päpstlichen Synoden in der Zeit der Gregorianischen Reform, in: Uta-Renate Blumenthal /Kenneth Pennington /Atria A. Larson (Hgg.): *Proceedings of the Twelfth International Congress of Medieval Canon Law* (= *Monumenta Iuris Canonici*, Series C: *Subsidia*, Vol. 13), Città del Vaticano 2008, S. 629–646.

Moabitae, Mauri, Sarraceni, Turci – Wahrnehmung und Wertung der Muslime in päpstlichen Dokumenten bis zum 12. Jahrhundert, in: Axel Havemann/ Christoph Herzog/ Stefan Leder (Hgg.): *The Eastern Mediterranean between Christian Europe and the Muslim Near East (11th to 13th centuries)*, International Conference Istanbul, May 17-20, 2007 (= *Istanbuler Texte und Studien*), Würzburg 2009.

**PROF. EM. DR. KLAUS GUTH**

Missionsreise - kein Kreuzzug. Die Pommernmission Bischof Ottos I. von Bamberg und die Kreuzzugsbewegung des 11./12. Jahrhunderts. In: Alois Albrecht u.a. (Hrsg.): *Otto der Heilige - Bischof von Bamberg 1102–1139*. (Im Erscheinen)

Maria-Schutzherrin der Ottonen- und Salierherrscher. In: Maria als Patronin Europas. Mariologische Studien Bd. 20 (2009), S. 101–123.

Glaube an Europa. Franz Marcs (1880-1916) „Briefe aus dem Felde“. In: Lebenswelten im Wandel, hg. v. Klaus Guth, St. Ottilien 2009, S. 383–402.

Lebenswelten im Wandel. Beiträge zur Europäischen Ethnologie/Volkskunde und Historischen Landeskunde, St. Ottilien 2009, 490 Seiten.

### **PROF. DR. ACHIM HUBEL**

Egon Johannes Greipl und Achim Hubel (Hrsg.): 100 Jahre Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege 1908-2008: Inhalte – Praxis – Schwerpunkte, Katalog der Jubiläumsausstellungen in Regensburg, Passau, Nürnberg, Würzburg, Bamberg, Augsburg und München, Regensburg: Verlag Friedrich Pustet 2008; 464 Seiten

Entdeckung des Bedrohten: Die Entstehung des Denkmalschutzgedankens im späten 18. Jahrhundert. In: 100 Jahre Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege 1908-2008: Inhalte – Praxis – Schwerpunkte, Katalog der Jubiläumsausstellungen in Regensburg, Passau, Nürnberg, Würzburg, Bamberg, Augsburg und München, hrsg. von Egon Johannes Greipl und Achim Hubel, Regensburg: Verlag Friedrich Pustet, 2008, S. 16–19.

Purifizieren und Rekonstruieren: Die Restaurierungspraxis des 19. Jahrhunderts. In: Ebda., S. 29–35.

Zurück zur Gotik: Die „Restaurationen des Regensburger Doms im späten 18. und im 19. Jahrhundert. In: Ebda., S. 36–40.

Konservieren, nicht Rekonstruieren! Die theoretische Grundsatzdiskussion der Denkmalpflege um 1900. In: Ebda., S. 64–68.

Immer mehr Denkmäler? Der „erweiterte“ Denkmalbegriff seit den 1970er Jahren. In: Ebda.: S. 288–295.

Das Bamberger Modell: Stadtsanierung in Bamberg. In: Ebda.: S. 296–302.

(zusammen mit Manfred Schuller): Der Regensburger Dom (Große Kunstführer Band 165), Regensburg: Verlag Schnell & Steiner, 2. völlig neu bearbeitete Auflage 2008; 64 Seiten

zusammen mit Jolanda Drexler, unter Mitarbeit von Astrid Debold-Kritter u. a.): Georg Dehio, Handbuch der Deutschen Kunstdenkmäler, Bayern Bd. V: Regensburg und die Oberpfalz, aktualisiert von Peter Morsbach und Achim Hubel, München-Berlin: Deutscher Kunstverlag, 2., durchgesehene und ergänzte Auflage 2008; 946 Seiten

Inventare: Geschichte – Wandlungen – Perspektiven. In: Sozialer Raum und Denkmalinventar. Vorgehensweisen zwischen Erhalt, Verlust, Wandel und Fortschreibung,

hrsg. von Birgit Franz und Gabi Dolff-Bonekämper (= Veröffentlichungen des Arbeitskreises Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V., Band 17, Dokumentation der Jahrestagung 2007 in Leipzig), Dresden: Sandstein Verlag, 2008, S. 45–52.

Überlegungen zu den Chorschrankenreliefs des Bamberger Doms und zum Stand der Forschung. In: Ausstellungskatalog „Hans Löw – Wege“, hrsg. von Luitgar Göller (= Veröffentlichungen des Diözesanmuseums Bamberg Band 18), Bamberg 2008, S. 6–20.

Der Wiederaufbau bedeutender Baudenkmäler in Bayern. In: Wiederaufbau und Wirtschaftswunder. Aufsätze zur Bayerischen Landesausstellung 2009 in Würzburg, hrsg. von Christoph Daxelmüller, Stefan Kummer und Wolfgang Reinicke (= Haus der Bayerischen Geschichte, Veröffentlichungen zur Bayerischen Geschichte und Kultur 57), Regensburg: Verlag Friedrich Pustet, 2009, S. 80–105.

Bamberg, Dom, Ostportale. In: Susanne Wittekind (Hrsg.), Romanik (= Geschichte der bildenden Kunst in Deutschland Band 2), München-Berlin-London-NewYork: Prestel Verlag, 2009, S. 294–296, Nr. 74.

Bamberg, Dom, Nordportal (sog. Fürstenportal. In: Ebda., S. 296 f., Nr. 75.

Chorschrankenreliefs: Apostel und Propheten. In: Ebda., S. 339-341, Nr. 117.

Bamberg, Dom, Reiter. In: Ebda., S. 354 f., Nr. 132, Tafel S. 103.

#### **PROF. DR. MANFRED KRUG**

„Modality and the history of English adhortatives“ in: Salkie, Raphael, Pierre Busuttill & Johan van der Auwera (Hg.) Modality in English: Theory and Description. Berlin; New York: Mouton de Gruyter (Topics in English Linguistics), S. 315–347.

#### **PROF. DR. FRANZ MACHILEK**

Adalbert (956-997). Verehrungsgeschichte, in: Stefan Samerski (Hg.), Die Landespatrone der böhmischen Länder. Geschichte - Verehrung - Gegenwart, Paderborn etc. 2009, S. 50-66; Sigismund (gest. 524), Leben, Verehrungsgeschichte, ebd. S. 223–230.

Der hl. Adalbert von Prag und der hl. Bruno von Querfurt im Vergleich: Leben - Historiographie - Missionsgedanke - Verehrung, in: Andrzej Kopiczko (Hg.), Swiety Brunon. Patron lokalny czy symbol jednosci Europy i powszechnosci Kosciola, Olsztyn 2009, S. 391–426.

**JPROF. DR. ANDREA SCHINDLER**

Mittelalterrezeption im zeitgenössischen Musiktheater. Katalog und Fallstudien. Wiesbaden 2009 (= Imagines Medii Aevi; 23).

Kurzbericht über Eberhard Kummers Gesamtaufnahmen des Nibelungenlieds. In: JOWG 17 (2008/2009), S. 493f.

*ein ritter allenthalben rôt*. Farben im Parzival Wolframs von Eschenbach. In: Farbiges Mittelalter?! Tagungsband des 13. Symposiums des Mediävistenverbandes, Bamberg 2009 [im Druck].



## **IX. Qualifikationsarbeiten**

### **A. Habilitationen**

Dr. Andrea Grafetstätter: Medienwechsel: Performanz und Schrift. Verschriftlichung und Rezeption mittelalterlicher Spiele.

Dr. Hauke Kenzler: Die hoch- und spätmittelalterliche Besiedlung des Erzgebirges. Archäologische Untersuchungen zur Kolonisation eines Ungunstraumes. [Mentorenteam: Prof. Dr. Ingolf Ericsson (Vors.), Prof. Dr. W. Krings, PD Dr. Hans Losert]

### **B. Dissertationen**

Grom, Nicole, M.A.: Dokumentation des jüdischen Friedhofs Reckendorf (Judengemeinde und Bestattungskultur), [Prof. em. Dr. Klaus Guth]

Leutloff, Ariane: Vater – Mutter – Kind. Kleinfamiliale Personenkonstellationen in Ulrichs von Zatzikhoven „Lanzelet“, [Prof. Dr. Ingrid Bennewitz]

Lohwasser, Cornelia, M.A., Das frühmittelalterliche Reihengräberfeld von Pfkafen. (Disputation WS 2009/2010), [Prof. Dr. Ingolf Ericsson]

Lorenz, Kai: „Raumstrukturen einer epischen Welt. Zur Konstruktion des poetischen Raumes in Ulrichs von Zatzikhoven Lanzelet“, [Prof. Dr. Ingrid Bennewitz]

Nagengast, Ulrike: Gothorum florentissima gens. Gotengeschichte als Heilsgeschichte bei Isidor von Sevilla [Prof. Dr. Peter Bruns], [PD Dr. Georg Gresser]

Rieger, Dirk, M.A., platea finalis – Forschungen zur Braunschweiger Altstadt im Mittelalter. (Disputation 02.07.2009), [Prof. Dr. Ingolf Ericsson]

### **C. Examensarbeiten**

#### **1. Magisterarbeiten**

Auerswald, Claudia: Das historische Wasserpumpwerk der Eremitage zu Bayreuth – Untersuchungen am Wasserturm II unter Einbeziehung von archäologischen und bauforscherischen Methoden. [Prof. Dr. Ingolf Ericsson]

Dilling, Janina: „wie vindet man mich oder wâ?“. Konstruktion von Identität im „Tristan“ Gottfrieds von Straßburg. [Prof. Dr. Ingrid Bennewitz]

Graf, Klaus: Die islamische Keramik der Wüstung Cuncos, Extremadura. Spanien. [Prof. Dr. Ingolf Ericsson]

Guillien, Gabriel: Die Entwicklung der Feuerwaffen und deren Wirkung auf die Militärtechnik im späten Mittelalter und in der frühen Neuzeit bis um 1700 in Ober- und Mittelitalien. [Prof. Dr. Ingolf Ericsson]

Günster, Nina: Jeder Tropfen eine Kostbarkeit – Wasserversorgung auf Höhenburgen im Karstgebiet Nördliche Frankenalb. [Prof. Dr. Ingolf Ericsson]

Klump, Andreas: Funde aus der Nähe des „Alten Schlosses“ in Ingolstadt – Spätmittelalterliche und neuzeitliche Keramik aus der Grabung Mauthstraße 10. [Prof. Dr. Ingolf Ericsson]

Neumann, Carsten: Ein Keller aus dem Hochmittelalter in Bautzen. Ergebnisse der archäologischen Ausgrabung auf dem Grundstück Nikolaipforte 5 – Ecke Fleischer-gasse. [Prof. Dr. Ingolf Ericsson]

Platz, Maxi: Die Entwicklung des Siedlungsraumes Lorsch bis zur Gründung des Reichsklosters, anhand ausgewählter Untersuchungen. [Prof. Dr. Ingolf Ericsson]

Popov, Nikola: Die Entwicklung von Handfeuerwaffen und Geschützen bis um 1700. [Prof. Dr. Ingolf Ericsson]

Preiß, Florian: Eine Glas- und Knopfhütte der frühen Neuzeit am Ochsenkopf im Fichtelgebirge. Die Ausgrabungen der Universität Bamberg 2006-2007. [Prof. Dr. Ingolf Ericsson]

Süss, Dr. Hans-Peter: Jüdische Archäologie in Franken – ein Überblick mit ausgewählten Beispielen. [Prof. Dr. Ingolf Ericsson]

Wagner, Michael: Archäologische Untersuchungen im Bereich der Hamburger Altstadt, Auswertung der hochmittelalterlichen Funde und Befunde der Grabung Große Bäckerstraße, Fundplatz 42, der Jahre 1951/52. [Prof. Dr. Ingolf Ericsson]

Werther, Lukas: Kirche – Friedhof – Siedlung. Archäologische und bauhistorische Untersuchungen an der Kirche St. Sigismund und der Flur Paint in Seußling, Lkr. Bamberg. [Prof. Dr. Ingolf Ericsson]

## **2. Diplomarbeiten**

Hufnagel, Sabrina: Die Inszenierung von Trauer in der „Nibelungenklage“. [Prof. Dr. Ingrid Bennewitz]

Böhlau, Sarah: „Ein Pfau in einer Schar Krähen“: Mittelalterrezeption in Cornelia Funkes Tintenherz-Trilogie. [Prof. Dr. Ingrid Bennewitz]

### **3. Bachelorarbeiten**

Fuchs, Ludwig: Hausformen in Syrien vom 11. bis 13. Jahrhundert. Versuch einer Typologie. [Prof. Dr. Ingolf Ericsson]

Plum, Markus: Archäologie einer Kreuzfahrerhochburg. Eine interdisziplinäre Annäherung an das Thema am Beispiel der Stadt Akko. [Prof. Dr. Ingolf Ericsson]

Polzer, Markus: Grönland – Teil des mittelalterlichen Europas oder Ultima Thule? Identität stiftende und Identität bewahrende Prozesse eines nordischen Marginalraumes im Spiegel seiner archäologischen, schriftlichen und literarischen Quellen unter besonderer Berücksichtigung der kulturellen Kontakte zu den Inuit. [Prof. Dr. Ingolf Ericsson]

Retsch, Christopher: „Obszön-erotische Tragezeichen des späten Mittelalters“ (Zweitgutachten). [Prof. Dr. Ingrid Bennewitz]

### **4. Zulassungsarbeiten**

Schweigert, Sabine: Der heilige Willibald – erster Bischof von Eichstätt [PD Dr. Georg Gresser]

Wilder, Susanne: Die Figur der Gyburg in Wolframs Willehalm – eine historisch-literarische Analyse. [Prof. Dr. Ingrid Bennewitz]

## **X. Sonstige Aktivitäten**

### **A. Mediävistische Tagungs- und Gastvorträge**

#### **PROF. DR. INGRID BENNEWITZ**

##### **Mittelalter-Rezeption bei Herbert Rosendorfer**

44th International Congress on Medieval Studies, Kalamazoo (USA), Mai 2009

##### **„schone mit tugenden ist gut.“ Frauenbildung im Mittelalter**

Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Ringvorlesung des ZEMAS „Bildung im Mittelalter“, 15.06.2009

##### **Unser Lied – ein neues Lied? Helmut Kraussers Gesang vom Untergang Burgunds im Kontext zeitgenössischer Nibelungenrezeption**

Kolloquium an der FU Berlin (Prof. Dr. Ingrid Kasten), 17.06.2009

##### **„Die Welt ist so wenig poetisch.“ Zur Rezeption des Tristan-Mythos in der deutschsprachigen GegenwartsLiteratur**

Internationales Kolloquium zur Verabschiedung von Prof. Dr. Jürgen Kühnel, 03. Juli 2009

#### **PROF. DR. PETER BRUNS**

##### **Das Schicksal der Schutzbefohlenen – Farbliche Vorgaben und Kennzeichnungen von Christen im muslimischen Orient**

Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Symposium „Farbiges Mittelalter?! – Farbe als Materie, Zeichen und Projektion in der Welt des Mittelalters“, 3. März 2009

##### **Von Athen nach Bagdad: Das nördliche Mesopotamien und der Transfer antiker Bildung in die islamische Welt**

Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Ringvorlesung des ZEMAS „Bildung im Mittelalter“, 18. Mai 2009

##### **„Farbliche Vorgaben und Kennzeichnungen von Christen im muslimischen Orient“**

Syrologentag in Konstanz, 16.–18.Juli.2009

**MARTIN FISCHER, M.A****„last euch geen das zu hertzen.“ Das Brixener Passionsspiel als religiöse Propaganda**

Gemeinsames Kolloquium der Universitäten Gießen und Bamberg, 13.12.2008

**DR. DETLEF GOLLER****Der graue Greis: Die Farbe des Alters**

Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Symposion „Farbiges Mittelalter?! – Farbe als Materie, Zeichen und Projektion in der Welt des Mittelalters“, 02.03.2009

**DR. ANDREA GRAFETSTÄTTER****Der Held als Komiker: Artus und Dietrich im Spätmittelalter**

Nachwuchstagung „Valenzen des Lachens in der Vormoderne“, Otto-Friedrich-Universität Bamberg, 16.–17. Januar 2009, Christian Kuhn, Stefan Bießenecker. [erscheint 2009 im Sammelband zur Tagung].

**PD. DR. GEORG GRESSER****Farbiges Pelzwerk von Hasen, Eichhörnchen und Füchsen. Klerikerkleidung auf dem Prüfstand der mittelalterlichen Konzilien**

Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Symposion „Farbiges Mittelalter?! – Farbe als Materie, Zeichen und Projektion in der Welt des Mittelalters“, 3. März 2009

**Saint Anselm and the Reform Popes of the 11th century**

Vortrag auf dem internationalen Kongreß “Saint Anselm and his Legacy”, Durham University and University of Kent, 22.–25. April 2009, Canterbury

**PROF. DR. ACHIM HUBEL****Der Bamberger Reiter. Beschreibung - Befundauswertung - Ikonographie**

Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Vortrag im Rahmen der Veranstaltung „Bamberg im wissenschaftlichen Kaleidoskop - Tage der Regionalforschung“, 25. Oktober 2008

**Die Klosterlandschaft St. Michael. Geschichte, Perspektiven und Chancen für die zukünftige Entwicklung**

Bamberg, Spiegelsaal der Harmonie, Vortrag auf Einladung des Fördervereins Landesgartenschau Bamberg e.V., 5. November 2008

### **Aus der Geschichte lernen: Denkmalpflege gestern und heute**

Freie Universität Bozen/Bolzano, Vortrag bei der Tagung „35 Jahre Abteilung Denkmalpflege - 35 anni Ripartizione Beni culturali“ (Landesdenkmalamt Südtirol), 28. November 2008

### **Von der „Citypassage“ zum „Quartier an der Stadtmauer“ - ein Einkaufszentrum in der Bamberger Altstadt: Planungen und Probleme**

Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Vortrag im Rahmen einer Veranstaltung der „Schutzgemeinschaft Alt-Bamberg“ und anderer Bürgerinitiativen, 5. Februar 2009

### **Das Phänomen der farbigen Fassung von Steinskulpturen in mittelalterlichen Kirchenräumen**

Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Symposion „Farbiges Mittelalter?! - Farbe als Materie, Zeichen und Projektion in der Welt des Mittelalters“, 2. März 2009

### **Über das Verhältnis von Theologie und Wissenschaft im Bildprogramm mittelalterlicher Kirchenportale**

Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Vortrag anlässlich der Ringvorlesung des ZEMAS zum Thema „Bildung im Mittelalter“, 29. Juni 2009

### **Denkmalpflege in Regensburg: Erfahrungen, Erfolge, Probleme**

Regensburg, Vortrag anlässlich des 79. Deutschen Archivtags 2009 in Regensburg, 24. September 2009

### **Die Klosterlandschaft St. Michael in Bamberg**

Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Tagung „Historische Kulturlandschaft und Denkmalpflege“ (= Jahrestagung 2009 des Arbeitskreises Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V.), 2. Oktober 2009

### **Bildende Kunst und Architektur zur Zeit Ottos IV.**

Universität Braunschweig, Kolloquium „Wissensordnungen und Wissensvermittlung zur Zeit Ottos IV.“, 7. November 2009

### **Die Grabtumba des ersten Prüfening-Abtes Erminold und ihr Bildhauer**

Regensburg, Vortrag anlässlich des 24. Regensburger Herbstsymposiums für Kunstgeschichte und Denkmalpflege zum Thema „900 Jahre Kloster Prüfening“, 14. November 2009

**PROF. DR. CHRISTA JANSOHN****Sektion: „Die britischen Inseln bekennen Farbe“**

Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Symposion „Farbiges Mittelalter?! – Farbe als Materie, Zeichen und Projektion in der Welt des Mittelalters“, 4. März 2009

**Slow Food in Middle English Literature**

Cambridge, 13. Februar 2009

**Feste im Mittelalter**

Freiburg 18. Juni 2009

**PROF. DR. MICHAELA KONRAD****„Late Roman and Early Byzantine Frontier Defence in the Roman East: Recent Fieldwork on Roman Fortifications along the Roman Limes in Syria“**

18. 3. 2009 University of Nottingham, Center for Late Antique and Byzantine Studies

**PROF. DR. FRANZ MACHILEK****Die „Weißen Mönche“. Zur Bedeutung des Zisterzienserordens - mit besonderer Berücksichtigung fränkischer Klöster.**

Vortrag beim Colloquium Historicum Wirsbergense in Münchberg am 18 März 2009

**Die Verehrung des hl. Burgunderkönigs Sigismund, vor allem in Böhmen, Polen und Ungarn im 14. und 15. Jahrhundert.**

Vortrag bei der Fachtagung „Neuere Forschungen zu hagiographischen Fragen“ der Akademie der Diözese Rottenburg Stuttgart und des Arbeitskreises für hagiographische Fragen, Stuttgart-Hohenheim, 09. Mai 2009

**Der hl. Bruno von Querfurt und der hl. Adalbert. Ähnlichkeiten und Unterschiede in Historiographie und Verehrung.**

Vortrag beim Kongreß über den hl. Bruno von Querfurt an der Ermländisch-Masurischen Universität in Olsztyn (Allenstein), Polen, am 22. Mai 2009

## B. Mediävistische Tagungen

### **13. Symposion des Mediävistenverbandes „Farbiges Mittelalter – Farbe als Materie, Zeichen und Projektion in der Welt des Mittelalters“ an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, 01.–05.03.2009**

Vorträge von: Prof. Dr. Peter Strohschneider( Universität München) Mediävistiken und Wissenschaftssystem, 02.03.2009; Prof. Dr. Gerd Althoff (Universität Münster) Finsteres Mittelalter? - Überlegungen zur Dekonstruktion eines Klischees, 03.03.2009; Prof. Dr. Peter Kurmann (Universität Freiburg) Als die Kathedralen farbig waren. . , 04.03.2009

## C. Gutachter- und Beiratstätigkeit

### **PROF. DR. CHRISTA JANSOHN**

Life Long Member: Clare Hall (Cambridge, 13. Februar 2009)

Fellow am „Centre for Research in the Arts, Social Sciences and Humanities“ (Cambridge, Lent Term 2009)

Member of the Bibliographical Europe of the Malone Society (London seit 2008)

## D. Funktionen und Ehrungen

### **PROF. DR. INGRID BENNEWITZ**

Mitglied des Vorstands des Deutschen Mediävistenverbandes

Mitglied des Vorstands der Oswald von Wolkenstein-Gesellschaft

stellvertretende Vorsitzende von Hochschulgermanistik in Bayern e.V.

Mitglied des Beirats der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften

Vertrauensdozentin der Studienstiftung des Deutschen Volkes

Stellvertretende Sprecherin des DFG-Graduiertenkollegs „Generationenbewusstsein und Generationenkonflikte in Antike und Mittelalter“



**PROF. DR. INGOLF ERICSSON**

Mitarbeit im Zentrum Mittelalterforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften für die Periode 2007–2011. (Im Zentrum für Mittelalterforschung werden folgende vier Akademieeinrichtungen zusammengefasst: Institut für Realienkunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit, Institut für Mittelalterforschung, Institut für Byzanzforschung, Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters)

Mitarbeit im Frankenbund

Mitarbeit im Deutschen Burgenmuseum

Korrespondierendes Mitglied des Deutschen Archäologischen Instituts

**DR. DETLEF GOLLER**

Fachstudienbeauftragter BA/MA Studiengang Medieval Studies

Vertrauensdozent der Hans-Böckler-Stiftung

stellvertretender Vorsitzender ERERBTES e.V.: Verein zur Erfassung, Erforschung, Bewahrung und Pflege des tradierten Mundartwortschatzes in Sachsen-Anhalt e.V.

**JPROF. DR. ANDREA SCHINDLER**

Studiengangskoordinatorin BA/MA „Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies“

**Wir freuen uns, dass folgende Arbeiten bzw. Studierende und Wissenschaftler der Bamberger Mediävisten im vergangenen Jahr eine Auszeichnung erhalten haben:**

Katrin Kania, Förderpreis für hervorragende junge Wissenschaftlerinnen des Soroptimist International Clubs Bamberg – Kunigunde für die Dissertation „Konstruktion und Nähtechnik mittelalterlicher weltlicher Kleidung“

Gunda Lange, Görres Wissenschaftspreis für hervorragende Dissertationen für die Dissertation „Nibelungische Intertextualität. Generationenbeziehungen und genealogische Strukturen in der Heldenepik des Spätmittelalters“

Stefan Leenen, Wissenschaftspreis 2007 der Gesellschaft für Wissenschaft und Leben e.V. für die Dissertation „Die Isenburgen an der Ruhr“

Nicole Riedl, E.ON-Kulturpreis Bayern 2008 für die Dissertation „Provinzialrömische Wandmalerei in Deutschland. Geschichte – Historische Werkstoffe – Technologie – Restaurierungsgeschichte im Kontext der Denkmalpflege, dargestellt an ausgewählten Beispielen“

Dr. Michael Rödel, Hans-Löwel-Preis 2008 für die Dissertation „Doppelte Perfektbildungen und die Organisation von Tempus im Deutschen“

Andrea Schindler, M.A., Promotionspreis der Otto-Friedrich-Universität Bamberg für die Dissertation „Meine Lieder wird's noch geben ...“ Mittelalterrezeption im zeitgenössischen Musiktheater. Mit einer Analyse der Werke „Gregorius auf dem Stein“ (Theater der Klänge), „Wolkenstein. Eine Lebensballade“ (W. Hiller / F. Mitterer), „König Rother“ (D. Rother) und „Der Parzival“ (S. Werle / Wang Fei u. a.) und einem Katalog ab 1945“

Prof. Dr. Uwe Voigt, Hans-Löwel-Preis 2008 für die Habilitation „Die modernen Informationsbegriffe und die aristotelische Seelenlehre: Ein aktuelles Problem und ein antikes Lösungsangebot“

Artur Geiger, Preis für studentisches Engagement „um sein langjähriges außergewöhnliches hochschulpolitisches Engagement zu honorieren“

Kathrin Mayer, PUSh-Preis zur Förderung des weiblichen akademischen Nachwuchses für die Zulassungsarbeit „Dialog beginnt in der Schule – das gemeinsame Lernen von katholisch-christlichen und muslimischen Schülern im Religionsunterricht als Chance und Möglichkeit von gelingendem multireligiösem Lernen?“

## **E. Gastwissenschaftler**

Vom 5. Februar 2009 bis zum Januar 2010 wird Herr Sang-John Ahn von der Universität Andong (Südkorea) als Gastwissenschaftler am Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte tätig sein. Das ZEMAS unterstützt die Einladung durch die Bereitstellung eines Arbeitsplatzes.

Herr Ahn (\*1962) hat an der Yonsei-Universität Seoul Geschichte studiert und sein Studium 1988 abgeschlossen. Nach seinem Militärdienst ging er 1992 zum weiteren Studium zunächst nach Mainz, dann nach Bochum, wo er mittelalterliche Geschichte studierte (seit 1996 insb. bei Herrn Kollegen Militzer, der sein Interesse für das Forschungsfeld Kreuzzüge und der Ritterorden weckte. 2002 wurde er in Köln bei Herrn Militzer mit einer Arbeit über die Johanniterkommende St. Johann und Cordula in Köln im Spätmittelalter (Entstehung, Besitz, Wirtschaft, Verwaltung, Sozialstruktur) an der Universität zu Köln promoviert (Schriften zu Geschichte und Kultur 28, Köln 2006).

2003 wurde er Professor für Europäisches Mittelalter und Antike an der Universität Andong, wo er neben einer Einführung in die Europäische Geschichte Seminare zu Antike, Mittelalterliche Kultur in Europa, sowie Christentum und Islam anbietet. Nach

seinem sabbatical in Bamberg will er ein weiteres Seminar „Stadt im Kulturvergleich“ anbieten.

Forschungsschwerpunkte: Kreuzzüge und Christentum als kulturelles Phänomen, Mittelalterliche Städte. Während seines Aufenthaltes in Bamberg will er sich insbesondere mit der Aufhebung des Templerordens befassen. Auch die Stadt Bamberg als Weltkulturerbe und das Mittelalter-Markting der Stadt interessiert ihn sehr.

Weitere Veröffentlichungen in deutscher Sprache:

- Besitz und Wirtschaft der Johanniterkommende St. Johann und Cordula in Köln, hrsg. von R. Czaja u. J. Sarnowsky, Die Ritterorden in der europäischen Wirtschaft des Mittelalters(Ordines Militares 12), Torun 2003, 71-88.

- Der Grundbesitz und die Kirchenverhältnisse der Johanniterkommenden in Steinfurt und Wesel, hrsg. von R. Czaja u. J. Sarnowsky, Die Ritterorden als Träger der Herrschaft(Ordines Militares 14), Torun 2007, 157-165.

Die Arbeiten, die Herr Ahn in Bamberg vorbereitet, werden einen wesentlichen Beitrag zu seinen Bemühungen leisten, dem koreanischen Publikum die Geschichte der Kreuzzüge und der Städte im europäischen Mittelalter vorzustellen. Herr Ahn ist über das Sekretariat des Lehrstuhls für Mittelalterliche Geschichte (hist-mg@uni-bamberg.de) zu erreichen und würde sich über vielfältige, auch interdisziplinäre Kontakte freuen.

## F. Verschiedenes

### PROF. DR. INGRID BENNEWITZ

Organisation des 13. Symposions des Mediävistenverbandes „Farbiges Mittelalter – Farbe als Materie, Zeichen und Projektion in der Welt des Mittelalters“ an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, 01.–05.03.2009

44th International Congress on Medieval Studies, Kalamazoo (USA), Mai 2009

Internationales Kolloquium zur Verabschiedung von Prof. Dr. Jürgen Kühnel, 03. Juli 2009

### PROF. DR. INGOLF ERICSSON

Mitglied eines Berufungsausschusses Historische Archäologie an der Universität Tromsø, Norwegen

**MARTIN FISCHER, M.A.**

Farbiges Mittelalter?! Bamberg, 01.–05.03.2009

**DR. DETLEF GOLLER**

Farbiges Mittelalter?! Bamberg, 01.–05.03.2009

**DR. ANDREA GRAFETSTÄTTER**

Valenzen des Lachens in der Vormoderne. Bamberg, 16./17. Januar 2009

Farbiges Mittelalter?! Bamberg, 01.–05.03.2009

**SILVIA HERRMANN, M.A.**

Farbiges Mittelalter?! Bamberg, 01.–05.03.2009

**JPROF. DR. ANDREA SCHINDLER**

Farbiges Mittelalter?! Bamberg, 01.–05.03.2009

